

1913.

Bezugspreis bei
Botenzustellung einschl. der
Sonntagsbeilage Colonia in
Köln 40 Pf. auswärts 50 Pf.
monatlich; mit dem wöchentl.
Illustriert. Unterhaltungsblatt
Welt und Zeit in Wort und
Bild 10 Pf. mehr.

Postbezug, ohne Zustellgeb.
Ausgabe A mit Colonia
III 1.50 (3 Mon.), III 1.—
(2 Mon.), III 0.50 (1 Mon.).
Ausgabe B mit Colonia und
Welt und Zeit in Wort und
Bild 10 Pf. monatlich mehr.

Kölner
Local-Anzeiger

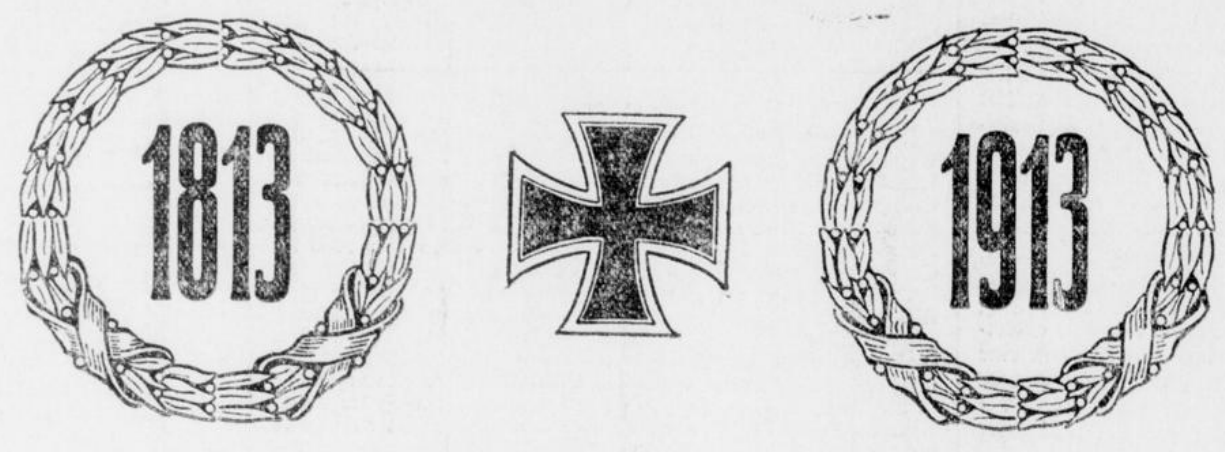
General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Anzeigenpreis
Die einspaltige Kolonell-Zeile
(38 mm breit) 25 Pf. 3
und letzte Seite 30 Pf.
Platzvorschriften 10% Zuschl.

Reklamepreis
Die 90 mm breite Kolonell-
Zeile 75 Pf.
Platzvorschriften 10% Zuschl.
Offertengebühr 25 Pf.

Geschäftsstellen: Marzellen-
strasse 37 u. Breitestr. 88.

Nr. 66. Fernspr. Geschäftsstellen u. Redaktion Marzellenstr. 37: A 6920 bis 6925. Köln, Sonntag, 9. März 1913. 26. Jahrgang. Heute 24 Seiten.



Zum 10. März.

Strahlenglänze steigt über dem Reiche das Jahr 1813 auf und wie ein warmer Strom zieht die Erinnerung an jene gewaltige Zeit durch die deutschen Gauen. Noch zittert das neu geweckte Andenken an das düsterste Jahr der Weltgeschichte, das Jahr 1812, nach. Und wahrhaftig: dieses Jahr hat mit furchtbaren Jügen sich ins Buch der Geschichte eingegraben und meldet weithin durch die Jahrhunderte die Sühne für eine namenlos vermessene Tat, den Zug Napoleons nach Rußland. Alle Höllen verhängen die Peere des Eroberers: aus dem Blutmeer brennender Städte wurden sie zu schrecklicher Qual auf die Eisfelder ewiger Erstarrung geworfen. Furchtbar gezeichnet wankten die Trümmer der Großen Armee aus den Schneewästen nach Deutschland zurück.

Dann kam die kühne Tat Yorks, die Weltgeschichte lenkte in neue Bahnen und die Geburtsstunde des neuen Preußen brach an. Das Volk stand auf, der Sturm brach los. Die nationale Begeisterung legte gleich einem Orkan durch die Lande. Da strömten sie hin, die noch einmal in schwerer Stunde den heiligen Kampf fürs Vaterland kämpfen wollten: die blondlockigen Studenten, die zähen Landarbeiter, der blasse Kommis, der frische Landjunker. Der König hatte am 10. März gerufen und alle, alle waren gekommen. Gewaltig und wuchtig schäumte die Volkskraft über.

Als das Jahr zur Reize ging, waren herrliche Siege errungen. Napoleon war in wilder Flucht dem Rheine zugetrieben worden. Am letzten Tage des Jahres stauten sich die preussischen Heerhaufen an den Ufern des Rheinstroms, begierig, nach Frankreich hineinzumarschieren. Nach Frankreich? Ja, dort auf dem linken Ufer, das durch die düstere Winternacht zu ihnen herüberschimmerte, lag Frankreich, denn der Rhein war seit einem Jahrzehnt nicht mehr Deutschlands Strom, nicht einmal mehr Deutschlands Grenze. Und doch war hier deutscher Boden, deutsche Sprache, deutsche Sitte herrschten. Aber des Korjen

Getreue regierten das schöne Land; der dämonische Zauber der Persönlichkeit Napoleons täuschte die Rheinländer über die unerhörten französischen Bedrückungen. Die Freiheiten, die ihnen das neue Regime gebracht hätte, waren durch gallische Brählerei ins Riesengroße verzerrt, und so kam's, daß das Jahr 1813 die Deutschen auf dem linken Rheinufer interesselos dem großen Freiheitskriege gegenüber fand. Es bedurfte der gewaltigen Sprache eines Görres, um die Schläfrigen aufzurütteln und die Pflichtvergessenen zu mahnen. Und endlich siegte auch hier der große herrliche Gedanke.

Dann wuchs das rheinische Land mit dem neuen Preußen zusammen, das an die Stelle mißverstandener Freiheiten solide Rechte und maßvolle Pflichten setzte. Und als das Jahr 1870/71 das deutsche Volk zu einem neuen Kampfe gegen den Erbfeind aufrief, da waren es die Rheinlande, die mit heiliger Begeisterung ihre Söhne zum großen Heere entsandten. Sie wollten den deutschen Strom schützen, sie wollten zeigen, wie treu deutsch sie geworden sind. Herrlich gelang die Tat.

Das Jahr 1913 findet ein großes, mächtiges, einiges Deutsches Reich. Wohlstand, Glück, Zufriedenheit atmet dieses eherne Staatsgebilde; eine furchtbare Streitmacht schützt Land- und Seegrenzen. Große Geseßeswerke verkünden weithin Recht und Freiheit. Die Saat, vor 100 Jahren so blutig gelegt, ist herrlich aufgegangen, und so geizt es sich, diese erhabenen Erinnerungen feierlich zu begehen. Nichts anderes als ein Gebot der Pflicht erfüllen wir, wenn wir jetzt jener Tapferen in Danksbarkeit gedenken und ihre großen Taten feiern.

Kölner! Fahren und Wimpeln heraus, Kränze hervor! Stimmt ein in den Jubel, der die deutschen Gauen durchzieht! Indes seid eingedenk der kölnischen Worte:

Doch steht du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,
In deiner Vorzeit heil'gem Siegesglanz;
Vergiß die treuen Taten nicht und schmilde
Auch unsere Knie mit dem Eichenkranz.





Kölner Zentrumspartei

Zu den hierunter verzeichneten Veranstaltungen sind die Herren Vertrauensmänner der betr. Bezirke dringend eingeladen. Ausweis-Karten mitbringen! Als solche dient die Parteimitgliedskarte für das laufende Jahr. Auch unsere sonstigen Parteifreunde sind sehr willkommen.

Sonntag, 9. März, Köln-Nick, 7.30 abends Versg. im Kurfürstengarten. (Stadt. Dr. Maier, Redakteur Nordst.)

Montag, 10. März, Völkchen-Langerich, 8 U. V.M. bei Jos. Feith, Langericher Hauptstr. 58.

Dienstag, 11. März, Ehrenfeld, St. Medern, 9 U. Versg. Kathol. Gefellenhaus (Stadt. Dr. Mühlens, Parteisekr. Scoll).

Das Neueste vom Tage

Die Explosionskatastrophe im Hafen von Baltimore.

* Baltimore, 8. März 1913. (Drahtber.) Die Explosionskatastrophe auf dem Patapskoff am Eingange des Hafens von Baltimore war noch juchbarer, als man nach den ersten Meldungen annahm. Die Zahl der Toten wird jetzt auf etwa 100 geschätzt und beträgt mindestens 86. 200 Menschen sind verwundet, davon etwa 50 tödlich. Der britische Dampfer „Munich“, ein kleiner Transporthafen von 1767 T. und Eigentum einer Schiffsfahrts-Gesellschaft in Cardiff, war acht Meilen südlich von Baltimore auf dem Fluß verankert. Die Arbeiter südlich von Baltimore auf dem Fluß verankert. Die Arbeiter, die für den Panamakanal bestimmt war, von einer neben dem Dampfer liegenden Barke auf diesen umzuladen. Hierbei schlug ein Arbeiter aus Unachtsamkeit mit einem bei den amerikanischen Arbeitern gebräuchlichen Verladehebel zu tief in eine Dynamitkiste ein, die sofort explodierte. Die Wirkung war entsetzlich. Der Dampfer und die Barke wurden zerstört. Eine in der Nähe befindliche chemische Fabrik geriet durch Einsturz des Schornsteins in Brand und wurde eingeschleiert. Im Kreise von zehn Meilen wurden die Fenster zerstört. Die Gewalt des Ausbruchs war so groß, daß das Fundament des Staatskapitals in Annapolis und die Wolkenträger von Baltimore erschüttert wurden. Tausende von Menschen flohen, von Panik erfaßt, da sie ein Erdbeben vermuteten, auf die Straßen.

Von anderer Seite wird der B. Z. gemeldet: Die Katastrophe im Hafen von Baltimore scheint durch eine Unvorsichtigkeit eines Arbeiters verursacht worden zu sein, der die Räder zu schneller Arbeit antrieb. Dabei schlug er mit einem Verladehebel so heftig auf eine Kiste Dynamit, um sie auf ihren Platz zu rücken, daß die Kiste explodierte und den Mann in Stücke riß.



Ist bei den heutigen teuren Zeiten jeder Hausfrau ein willkommener Ersatz für

Feinste Naturbutter

Um ein Drittel billiger wie diese und durch den hochfeinen Geschmack, so wie das Aroma, verbunden mit dem hohen Nährwert der Ware, sichert sich Amica den Vorzug in jeder Küche. Nicht nur zum Kochen, Braten und Backen, auch zum Brotaufstrich findet Amica mit Vorliebe Verwendung.

In allen einschlägigen Geschäften stets frisch zu haben.

Fabrikant: Benedikt Klein, Köln-Ehrenfeld.

„Ich bin überzeugt.“

daß Asthma-Pulver das beste Mittel gegen Asthma ist und bleibt und allen anderen Präparaten vorzuziehen.“ So schreibt Herr Valentin Maluta in Pilschowitz O. St. L. Asthma-Pulver kostet M. 2.50 die große Blechdose, in Apotheken erhältlich. Hauptdepot: Engel-Apotheke, Frankfurt a. M. Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke „Asthma“.

Die bayerischen Reichstagsabgeordneten beim Prinzregent Ludwig.

Berlin, 8. März 1913. (Sig. Drahtber.) Die in Berlin weilenden bayerischen Reichstagsabgeordneten mit Ausnahme der Sozialdemokraten waren am Samstagvormittag beim Prinzregenten zur Audienz erschienen. Der Prinzregent erschien pünktlich um 9.30 Uhr und ließ sich die einzelnen Herren durch seinen Adjutanten vorstellen. Der Regent machte einen körperlich wie geistig sehr frischen Eindruck und unterhielt sich mit jedem einzelnen der Abgeordneten, über deren persönliche Verhältnisse er sich bei den meisten von ihnen sehr gut unterrichtet zeigte. Beim Abschied richtete er an die Anwesenden eine kurze Ansprache, in der er auf die Wehrvorlage hinwies und ausführte: Sie, meine Herren, werden jetzt in die Ferien gehen, und wenn Sie zurückkommen, wird eine schwere Aufgabe Ihrer warten. Ich hoffe, daß Sie dieselbe zur Ehre des Reiches und zum Nutzen unseres bayerischen Vaterlandes lösen werden.

Das war die Zeit der allerhöchsten Not: Sozialismus schlich von Tür zu Tür der Kammer, Gengst mit Tränen ward das große Brot, Schmachthige haust gewalt in leerer Kammer. Der Glaube fielt, der Mut, das Glück in Sorgen, Die Hoffnung langte ins des Nichts verbannt, Nicht Wehr, nicht Waffen wider Druß und Schergen, Der Fuß gebunden und gelähmt die Hand.

Verhardine Schulze-Smidt.

Der Reichstag

befüllte sich weiter mit dem Rat der Schutzgebiete. Abg. Erzberger (Zentr.) führte dabei aus: Die Erklärung des Staatssekretärs über die Befähigung des Alkoholmißbrauchs unter den Eingeborenen erscheint mir nicht klar und entschieden genug. Für Kamerun ist die Befähigung des Alkohols ganz besonders wichtig. Tatsache ist, daß der Aufstand von 1905 und 1906 im Gefolge von Alkoholgeheimen entstanden sind.

Dann ein Wort zur Frage der Konzeptionen. Meine politischen Freunde haben von Anfang an einen entschiedenen Kampf gegen die Konzeptionsgesellschaften geführt. In Kamerun gibt es jetzt aber nur noch zwei Konzeptionsgesellschaften, die Nordwest- und die Südkamerun-Gesellschaft. Vielleicht ist der Staatssekretär in der Lage, uns zu sagen, wie es mit dem Prozeß der Nordkamerun-Gesellschaft gegen das Kolonialamt steht. Es liegt ja in diesem Rechtsstreit eine vorläufige Entscheidung vor, in der das Kolonialamt unterlegen ist. Aber die Sache ist noch nicht entschieden.

Die Südkamerun-Gesellschaft ist diejenige, mit der wir bisher am besten gefahren sind. Sie hatte früher ein Gebiet von 300.000 Hektar (jetzt bei den Sozialdemokraten: 1 1/2 Millionen), jetzt besitzt sie jedoch nur noch 50 Hektar. Auf alles andere hat sie verzichtet und Klagen über sie sind in den letzten Jahren nicht mehr laut geworden. Über Grund von Verträgen eines mit persönlich gut bekannten Kaufmannes, der ein Konkurrent der Gesellschaft und insofern ganz gewiß ein klassischer Zeuge ist, glaube ich aussprechen zu dürfen, daß diese Gesellschaft außerst geschickt und auch vorzüglich wirtschaftet. Es wäre nur zu wünschen, daß wir mit anderen Gesellschaften zu einem so vernünftigen Abkommen kommen könnten.

Die dankenswerten Bestrebungen des Reichskolonialamtes, die Handelsfreiheit in Kamerun für deutsche Kaufleute sicher zu stellen, wurden wesentlich dadurch unterstützt werden können, daß man versucht, diese französischen Gesellschaften zu verdeutschen, sei es, daß deutsches Kapital in sie hineinkommt, sei es auch, daß in den Verwaltungen der deutsche Einfluß gestärkt wird.

Was endlich den Bahnbau anlangt, so fürchte ich, daß die Fortsetzung der Mittellandbahn noch größere Schwierigkeiten machen wird, als uns gesagt worden ist. Es würde mich freuen, wenn mein Optimismus unbegründet sein sollte.

Der Abgeordnete Wuste hat neuerlich schwere Angriffe gegen den verstorbenen Hauptmann Dominik gerichtet. Ich bin von der katholischen Mission direkt gebeten worden, die Herrn Dominik ganz genau kennenzulernen, denn er hat jahrelang in ihrer unmittelbaren Nähe gelebt, hier öffentlich zum Ausdruck zu bringen, daß die Angriffe auf diesen verstorbenen Schutztruppenoffizier vollständig haltlos und unbegründet sind, daß man ihn ein schweres Unrecht zugefügt, wenn man heute behauptet, er sei besonders grausam gegen die Eingeborenen gewesen. Ich habe mich sehr verpflichtet gefühlt, dieses Zeugnis für ihn abzugeben, da sein Mund verstummt ist und er sich selbst nicht wehren kann. (Lebhaftes Bravo.)

Beamtenausschüsse.

Eine namentlich auch von den staatlichen Beamten selbst als wichtig und dringend bezeichnete Forderung stellt die Einführung von Beamtenausschüssen dar. Bei der diesjährigen Beratung des Reichstags gab wiederum der Zentrumsabgeordnete Wusten den Vorschlag nach solchen Ausschüssen Ausdruck. In diesen sollten nicht nur Personalfragen besprochen werden, sondern auch Betriebsfragen. Wenn jeder verständliche und vernünftige Geschäftsmann mit seinem Personal betriebswirtschaftliche Fragen im Interesse des Geschäftsganges des Betriebes erörtere, dann verberge sich auch wohl ein höherer Beamter nichts, wenn er mit den mittleren und unteren Beamten dazu geeignete Betriebsfragen in gemeinsamer Konferenz bespreche. Derartige Konferenzen würden vielfach einen Abzugskanal für manche Unzufriedenheit und manches Mißverständnis darstellen, die sich im Schoße des Beamtenpersonals oder auch im Publikum annehmen. — Bei der Regierung scheint allerdings für die Einrichtung solcher Beamtenausschüsse vorläufig noch wenig Neigung vorhanden zu sein. Vorläufig lagen wir. Denn daß sie auf die Dauer kommen werden müssen, davon ist wohl kaum zu zweifeln.

Verteuerung der Lebensmittel durch die Sozialdemokratie.

Das Teuerungsgeheim, das besonders in den letzten zwei Jahren von den Sozialdemokraten erhoben wurde, hat für den deutschen Arbeiter selbstverständlich keinen Vorteil gebracht. So noch mehr! Das Teuerungsgeheim schädigt die Masse der Verbraucher. Denn zunächst verteuert nicht selten das Teuerungsgeheim zu einem Sturm auf Nahrungsmittel, die längere Zeit aufbewahrt werden können. Die Nachfrage aber ist es, die den Preis gestaltet. Je mehr Nachfrage, um so höher der Preis. Zum anderen werden gewissenlose Spekulanten, die nicht in den Kreisen des ehrbaren Zwischenhandels zu finden sind, das Teuerungsgeheim als willkommenen Anlaß benutzen, die Lebensmittelpreise immer höher zu schrauben. Denn in der Presse und in Versammlungen wird dem Volke so viel von teuren Preisen, ja, von Hungersnot vorgeschwätzt, daß es jede weitere Erhöhung als unabänderlich ruhig hinnimmt. Wenn dann das

Kinderzeitung Frohe Jugend

Siehe Seite 15 und 16.

natürliche Sinken der Preise eintritt, „vergibt“ die Sozialdemokratie, davon ihren Lesern Mitteilung zu machen. Was die Verheerungen wieder befähigen? Woja sich selbst den Teufel aus den Segeln nehmen? In diesem Sinne bemerkt eben in Uebereinstimmung mit uns in den Sozialistischen Monatsheften (1913, 4, 255) der Sozialdemokrat Max Schippel:

Ohne die politischen Störungen, die vor allem den Vorkriegs-Rußlands und der Donauländer die Versorgungsfähigkeit nehmen oder doch arg einschränken, hätte sich wahrscheinlich auch schon der Weltmarkt folgend, eine fühlbare Ermäßigung der Getreidepreise durchgesetzt. Immerhin ist auf diesem Gebiete der Höhepunkt längst überstanden, beim Bogen seit dem Mai, beim Weizen seit dem Mai-Juni 1912, und es ist eine sehr selbstschädigende Taktik, wenn Arbeiterblätter von solchen Ermäßigungen nicht genau so Notiz nehmen wie vorher von den Erhöhungen.

Für die Schippelischen Vorwürfe findet sich eine leichte Erklärung. Preisermäßigungen lassen sich eben für parteipolitische Zwecke weniger gut ausnützen als Erhöhungen. Daher die Doppelmoral der sozialdemokratischen Parteipresse!

Von Nah und Fern

* Nord und Selbstmord. (Drahtber.) Minden, 7. März 1913. Heute morgen fand man die Familie des Bureaugehilfen Buhls in ihrer Wohnung tot auf. Der Mann hatte seine Frau, das achtjährige Kind und dann sich selbst getötet.

* 130.000 Mark Unterlagungen. (Sig. Drahtber.) Leipzig, 7. März 1913. In der chemischen Fabrik von F. Schulz in Leipzig-Vindenu sind große Unterlagungen entdeckt worden. Die Firma unterhält in Leipzig mehrere Betriebe und besitzt auch in Ausland große Unternehmungen. Wegen einer anfangs unerheblich erscheinenden Unterlagung von Material war der Buchhalter Richter festgenommen worden. Bei Richter wurde ein Tresorschlüssel für das Schließfach eines Leipziger Bankhauses entdeckt. Das erschien auffällig. Nach langen Zeugnissen gelangt Richter dem die Unterlagung führenden Kommissionshändler, daß er in Gemeinschaft mit dem zweiten Buchhalter Schwarz nach und nach Unterlagungen in Höhe von 100.000 M. begangen habe. In der darauf folgenden Zeit wurden Schwarz und dessen Frau sowie seine Eltern festgenommen. In der Wohnung der letzteren wurden zwischen einer Spiegelschrank zwei Sparfassenbüchsen vorgefunden. Hier gelangte die Mutter des Schwarz ein, 2500 M. in Wertpapieren in einem Winterhut eingeklebt zu haben. Richter hat von der Unterlagungen Gelde 55.000 M. einem Leipziger Kaufmann geliehen, der damit ein Geschäft gründete. Dieser kam ebenfalls in Haft. In einem Musterloft wurden Wertpapiere im Betrag von 18.000 M. vorgefunden. Weiter hat Richter bei einer Paul Sparfassenbüchsen und Wertpapiere in Höhe von 37.000 M. hinterlegt. Insgesamt wurden an Sparfassenbüchsen, Wertpapieren und Bargeld ungefähr 70.000 M. wieder erlangt, während die gesamten Unterlagungen auf rund 130.000 M. festgestellt werden konnten.

* Ein schlechtes Prüfungsergebnis hat die Präparandenanstalt in Fürstentum aufzuweisen. Von den 86 Jünglingen, die sich in die Aufnahme in das Lehrseminar der bayerischen Prüfung unterworfen haben, nur 13 das Zeugnis der Reife erlangt.

* Mordmord. Aus Loth wird gemeldet: In der Kolonie Brotna (Kr. Loth) wurde das Kolonialpaar Friedrich Dreier und das zwölfjährige Aushilfsmädchen Elise Hildebrandt ermordet und verbrannt.

* Mordbrand in Rairo. Aus der ägyptischen Hauptstadt wird nach London telegraphiert, in einem meist von Arabern bewohnten Vorstadteil brach Feuer aus, das sich bei starkem Wind schnell verbreitete. Die Besatzungsmannschaften standen lange Zeit dem wütenden Element machtlos gegenüber. Hundert Menschen haben ihren Tod in den Flammen gefunden, über 5000 Eingeborene ohne Obdach und lagern im Freien vor der Stadt.

* Spielwaren, Mal- u. Bilderbücher usw. in nur hervorragender Ausführung beziehen Sie am vorteilhaftesten in Großhaus M. Weiden, Spielzeugfabrik, Kön. Martinstraße 37. Ostergeschenke, Schultornister etc. in großer Auswahl.

Aufruf!

Alle Einwohner von Köln und Umgebung, welche von den letzten Ereignissen noch keine Kenntnis erhalten haben, werden nochmals darauf hingewiesen. Tausende haben täglich bemerkt, was da geboten wird, ganz Köln spricht davon. Kein Wunder, es werden ja auch nur reelle Schutzwaren für alle Zwecke zum Selbstkostenpreis + 7% verkauft und weitestgehend ab Garantie übernommen. Die Erfahrung ist groß, die Bedienung sachmannig und die Preise so billig, daß es fast unglücklich dringend erforderlich ist. Der Verkauf ist nur in Köln, Hofstraße 14, 1. Etage. Reizige Auswahl in allen den besten Qualitäten und Formen. Wir sparen die hohen Ladennutzen, die teuren Ausstattungskosten und haben nur geringe Spesen, daher billigen Preis. Brahma Schutzwaren G. m. b. H.



Säml. Bandagen

nach Angabe Bruchbänder mit und ohne Felle sowie alle Ausführungen in Leinwand werden in eigener Werkstatt prompt und billig angefertigt.

Sanitätswarenhause

H. Dommes
Tel. 3.480. Severinsstr. 133.
Sämtliche Reparaturen prompt.
Groses Lager
in Krankenpflegeartikel.

Familien-Anzeigen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 1 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater und Großvater, den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Rahmann
Bahnhofs-Vorsteher a. D.

Ritter des Königl. Kronenordens 4. Kl.
infolge eines Schlaganfalles im Alter von fast 76 Jahren, versehen mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Nippes, den 8. März 1913.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 11. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofes zu Köln-Nippes aus.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, den 17. März, morgens 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Nippes.

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

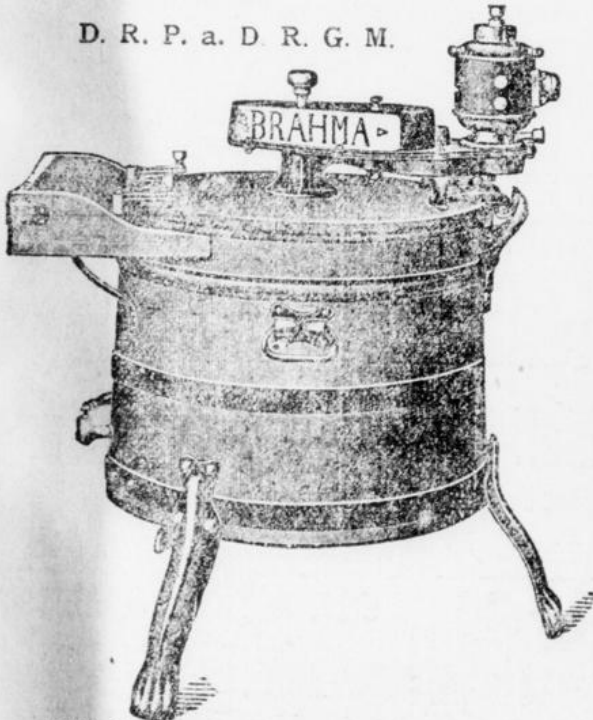
Für die zahlreiche Beteiligung und herrlichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Gatten und treusorgenden Vaters spreche ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Hausbewohnern und Nachbarn, der Wagen-Werkmeister B. B. und Köln-Gereon, dem Werkst.-Vorsteher Herrn Deibert, den Herren Beamten und Arbeitern, dem Eisenbahn-Wagenwärtler- und Fahrbeamten-Verein, dem Kathol. Beamten-Verein, dem Holl. Taubenverein Colonia und den Taubenfreunden im Stadtviertel St. Agnes den herzlichsten Dank aus.

Frau Witwe Mathias Brenner
nebst Kindern.

Waschmaschinen mit direkt gekuppelten Elektromotoren.

Die Maschinen können an jedem beliebigen Ort aufgestellt und sowohl von der Licht- als auch der Kraftleitung betrieben werden. Auch der Anschluss an eine Glühlampe ist überall zulässig. Verbrauch 7 bis 8 Pfg. pro Stunde.

D. R. P. a. D. R. G. M.



Volle Garantie für tadelloses Arbeiten der Maschinen wird bei sachgemäßer Behandlung übernommen.

Ausführ. Prospekt verlange man von der Niederlage
Bertram A. Paffrath
Köln-Kalk Mülheimerstrasse 131/5
Fernr. Amt Kalk 132.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Kranzspenden bei dem Hinscheiden meiner unvergesslichen Gattin, der wohlachtbaren Frau Josef Plum sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Josef Plum.

Köln, im März 1913.

Das Jahrgedächtnis

für
Frau Margareta Lehmaier

findet am Dienstag, den 11. März, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria in der Kupfergasse statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für unsern lieben Gatten und Vater

Herrn Professor Dr. Jacob Unger

wird Dienstag, den 11. März, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Gereon gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für das verstorbene Fräulein

Elisabeth Schmitz

findet statt am Dienstag, den 11. März, vormittags 9 Uhr, in St. Andreas, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Das Sechswochenamt für Fräulein Helene Franken

findet statt am Montag, den 10. März, morgens 8 Uhr, in St. Gereon, wozu freundlichst eingeladen wird.

Männ. Apostolat d. Pfarre St. Anna, Köln-Ehrenfeld.
Das Mitglied Herr Jac. Bürgel ist gestorben. Die Beerdigung ist am Montag, d. 10. März, nachm. 1 1/2 v. Sterben. Ottostr. 81. Das Seelenamt an demselben Tage, vorm. 10 Uhr, in d. Pfarrkirche St. Anna, von Seiten des Apostolates ist ein Seelenamt am Freitag, d. 14. März, 7 1/4 Uhr. Um Beteiligung w. hiern. trögl. geb.

Rechtschilfe von Broich Klapperhof Tel. A 464.

Trauer-Artikel

schwarze Kostüme, schwarze Mäntel, Blusen, Unterröcke, Hüte, Schleier, Stoffe in der Spezial-Abteilung Erster Stock

Kaufhaus Carl Peters, Köln, Breitestr.

Die Kölner Privat-Frauenklinik

von Dr. P. Bong

Viktoriastrasse 30 Fernsprecher A 4429

bietet Frauen sachgemäße u. gewissenhafte Pflege im Wochenbette.
Arzt im Hause. 3 Klassen. Näheres durch Prospekt. in Referenzen aus allen Kreisen.

Der Heilmagnetismus

verpflicht bei den meisten Erkrankungen des Nervensystems, der Verdauungs- und Unterleibsorgane (Frauenleiden) gute Erfolge zu erzielen auch bei veralteten Fällen.

Man verweilt deshalb selbst bei anscheinend hoffnungslosen Krankheiten diese Naturkraft, welche eine der besten ist, von der Fürst Bismarck den berühmten Ausdruck hat:
"Dem Gott und der Natur die Kraft zum Heilen gegeben, Dem soll die Polizei sie nicht nehmen!"

Robert de Haas, magnetisches Heilverfahren
Pfälzerstraße 47, 1. Et., am Barbarossaplatz.
Sprechstunden: 3-6, Sonntags 10-1 Uhr. Fernruf A 213.
Zeugnisse von 5 bis 30 jährigen Leiden liegen zur Einsicht offen. Behandle auch Patienten außer dem Hause.

Sprechst. 9-1, 3-8, Sonntags 9-1 Uhr

Zähne Pro Zahn 2 MK

einschließlich der braunen und roten Kautschuckplatte, sowie nötigen Kompositionen-Klammern.

Bei 2 M.-Zähnen gebe ich bei neuen fachgemassen Arbeiten

10 Jahre reelle Garantie für Haltbarkeit

eine event. vorkommende Reparatur wird innerhalb

10 Jahren kostenlos ausgeführt.

Zahnziehen in den meisten Fällen fast

gänzlich schmerzlos nur 2 Mark p. Zahn

Viele lobende Anerkennungen, und haben sogar

Unter Eid

sämtliche vor dem Königlichen Landgericht Köln vorgenommenen Zeugen (Patienten meiner Abteilung Köln) bekundet, dass die von mir bei ihnen vorgenommenen Zahnoperationen vollkommen schmerzlos ausgeführt worden sind.

Plomben von 2 M. an Reparatur zerbroch. Gebisse von 1 M. an Zahnreinigung 1-3 M.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigt.

Plattenloser Zahnersatz

Goldkronen, Stützähne, Richten schiefer Zähne bei billiger Preisberechnung.



G. Engel, Dentist, Köln

Größtes durchaus leistungsfähiges zahntechn. Institut Kölns.

13 Geschäftsräume. 10 Arbeitskräfte.

I. Praxis Sallerring 61

II. Praxis Mühlenbach 26 Zahn-Praxis „Hansa“

III. Praxis Hohenzollernring 51

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Obstbäume

Hochstämme, Spaliere, Buschform, Johannis- und Stachelbeeren, Hochstämme und Sträucher, Himbeeren, Erdbeeren, alles gesunde, kräftige Ware.

Gärtnerei Pet. Jos. Rosbach, Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 157. Telefon A 2530

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate - von Aerzten selbst gebraucht u. verordnet - konzentrierte Rein- kulturen. Diätetisches Mittel 1. Ranges zur Reinigung der Säfte, zur Ausrottung der schädlichen Magen- und Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen. - 15 St. = 2.50 M. 100 St. = 5.00 M. 1. Ferment z. Selbstbereit. v. Bakteriell. Laborator. v. Dr. Ernst Klebs, München 33. Generalvertr. Dr. Rich. Mauch, Köln, Roonstr. 61. 4

Leistungsfähig und klug

ist derjenige Geschäftsmann welcher nicht nur ein reichhaltiges Lager hält, sondern dies auch im Local-Anzeiger bekanntgibt.

Steigen Sie eine Treppe

und Sie werden viel Geld sparen.

Kodumhose 130 cm br., sonst Wert ca. 3 M. Meter 1.35

Kodumhose 130-140 cm breit, reine Wolle, beland. Belgienh. Kauf, sonst ca. 4.75 M. 1.75

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kodumhose 130 cm br., reine Wolle, sonst 2.90

Kostüme

Mode 1913

Tailor made und Trotteur-Genres sind für die Mode 1913 vorherrschend. Ich pflege seit Jahren diese Genres als besondere Spezialität und bringe solche in den Preislagen von 29⁵⁰ bis 175 M. Ich führe keine Nebenartikel und bin dadurch als Spezialhaus imstande, besondere Vorteile zu bieten sowohl in vollendeter Ausarbeitung, Schick und Sitz, als auch in Preiswürdigkeit.

... Meine neuen massgebenden Frühjahrs-Fassons sind in allen modernen Stoffarten in Wolle und Seide in unbegrenzter Auswahl am Lager vorrätig und bitte ich meine geehrten Kunden, der in diesem Jahre besonders frühen Osterfeiertage und des späteren Andrangs wegen

um möglichst frühzeitigen Besuch.

R. Appelrath-Cüpper,

Hohestrasse 44

Kölns bedeutendstes
Spezialhaus für Damen- u.
Backfisch-Konfektion.

Was ist Phoenix?



Die „Phoenix“ ist unter den Nähmaschinen die schnellste, wie es der Blitz und das Automobil unter den modernen Verkehrsmitteln sind, und zwar infolge ihrer rotierenden Nähwerkzeuge. Zeit ist aber Geld! Deshalb ist die Phoenix-Nähmaschine unentbehrlich für alle Personen, welche mit der Nähmaschine ihren Lebensunterhalt verdienen müssen, oder welche Nähmaschinen zum Betriebe ihres Gewerbes gebrauchen. — Die Phoenix wird in 1. verschiedenen Modellen für alle Zwecke geliefert. Leistungsfähigkeit bei Fußbetrieb 1500 Stiche in der Minute (sie ersetzt daher Kraftbetrieb) oder bei Kraftbetrieb bis 4000 Stiche. — Kraftbetriebs-Einrichtungen neuester Konstruktion für Nähereien.



Phoenix
Schnell-Nähmaschine

Für die Kunststickerei eignet sich die „Phoenix“ ganz besonders.

2 Staatsmedaillen, 7 Goldene Medaillen, 10 Ehrenpreise.

Niederlage bei: August Hammer, Nippes.

Neusserstrasse 186. Tel. B 9476.

Ziehung in einigen Tagen!

Naturschutzpark - Geldlose

à 3,30 Mk.

B. Dorn, Köln, Mauritiussteinweg 96.

Konfirmation- u. Kommunion-Geschenke

R. & C. Müller, Köln

Hohe Strasse 134C, vis-à-vis Café Palast

Fernspr. A 6582 empfehlen

Uhren, Juwelen
Silberwaren
und Bestecke

Glashütter, Genfer und Schweizer Uhren.

Werkstätte für Uhren- und Goldwaren-Reparaturen sowie für neue Sachen im Hause.

Neurosan

als wirksames Kräftigungsmittel
besonders empfohlen gegen
Nervosität, Müdigkeit,
Reizbarkeit, nervösen Kopfschmerz,
Schlaflosigkeit, Nervenschwächen, Ältern der
Hände, Folgen von nervenzerstörenden schlechten Ge-
wohnheiten, Neurasthenie in allen
Formen, nervöse Verdauungs-
und Verdauungsstörungen. Ausserordentlich kräftigendes Mittel des gesamten Nervensystems. Machen Sie einen Versuch. Preis per Flasche 2.50 und 4.40
Depot: Dom-Apotheke, Köln.

Blutreinigung

Die rein pflanzliche, leicht bei längerem Gebrauch vollkommen un-
schädliche Laxans zur Blutreinigung und Entgiftung bei Haut-
ausschlägen, Rheumatis, Gicht und Rheumatismus, Säuregelenken,
haben sich „Leo“-Pillen vorzüglich bewährt. Glas für eine
Prüfungsentnahme 1.50 M. Bei Einleitung von 1.75 M.
Franko. Erschließlich in den Apotheken.

Grossmüller, v. d. M. direkt v. Laboratorium „Leo“, Dresden-M. 3.

Für neuen Haartrage

empfehle ich mein reichhalt. Lager in
künstl. Haartrage, auf fast unbekanntlich
im Tragen, von den billigsten bis zu
den feinsten Qualitäten.
Spezialität: Fichten von Natur-
haaren unter Garantie, 3öpfe
ohne Kordel von 1.50 an.
Anfertigung künstl. Haararbeiten
auch von ausgekämmten Haaren, prompt
und billig. Verblühene 3öpfe werden gefärbt
oder in Tausch genommen. Abgehämmtes
und ausgekämmtes Haar wird angekauft.
Anleitung zum Selbstfrisieren.
Ombulation, Champooing

Fritzens Spezialhaus für Damen-Haararbeiten

Begr. 1863, Marsportengasse 2, Ecke u. Eng. Höhle.
(Man bittet, auf die Firma zu achten.) * 5

Anstreicher

Leinöl	Ltr. 65	Litopone bei 10 Pfd.	Pfd. 15
B. eiweiß bei 10 Pfd.	Pfd. 28	Bernsteinlack	Pfd. 65
Terpentin amerik.	Pfd. 50	Kreide, frz., 200 Pfd.	4.50

Peter Ullrich, Engelbertstr. 1A
Tel. A 5349.

Kartoffeln.

Alle Sorten liefert bekanntlich billigst frei Haus.
Kartoffel-Lager Steffes,
Palmstr. 14. Tel. A 7089.

Damenkleider in Afrika u. Panama, extra weit in Taschen
sehr preisw. Rath & Rosa Bernardi, Ehrenstr. 4, Ecke Alibertstr.

Kommunion-Wäsche

für Knaben und Mädchen.
Braut- und Pensions-Ausstattungen

in einfacher und eleganter Ausführung.

Geschw. Stappen, Inh. Franz Damm

22—Hohepforte 22—

Spezial-Leinen- und Wäschegehalt.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

einzelne Zimmer, Möbel, Klubsessel, Standuhren, Küchen etc. liefert erstklassiges
Berliner Möbelhaus durch mich an solvente Per-
sonen zu Originall-Preisen bei bequemen monatlichen
Tilgungen.
Man verlange nur meinen vollständig kostenlos unverbindlichen Besuch zwecks
Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen, Kostenanschlägen etc. unter gef. Angabe
der Besuchszeit. H. Kellersohn, Düsseldorf, Scheurenstr. 6, General-Vertreter.

Schuh-Reparaturen!

Stets ratsam ist es, die Reparaturen an Ihren Stiefeln bei einem
Fachmann vornehmen zu lassen, da Sie dann Ihre Stiefel wieder in ge-
nauer Form und Ausführung zurückbekommen, wie ursprünglich. Die So-
hlen werden nicht zu sehr beschliffen, so daß das Aussehen leidet. Der Ab-
satz wird Form und Höhe beibehalten. Die

A. Ermelings Schnellschuhsohlanstalt

Perlengraben 72
legt auf Vorstehendes den grössten Wert. Dieselbe verarbeitet nur
bestes Material, bürgt für größtmögliche Haltbarkeit. Pünktliche Bedienung.

Die Preise sind: Herrensohlen mit Absätzen, stark wie
Militärleder 2.80, Damensohlen m. Abs., leicht od. stark, 2.10
Knaben-, Mädchen-, Kindersohlen je nach Grösse billiger.

Auf Wunsch kann auf jede Reparatur gewartet werden.
Vertrieb des berühmten grünen Leders Marke
Goliath. Genähte Sohlen etwas erhöhte Preise.

Gehrock-Anzüge

aus tiefschwarzem erprobten Tuch und
Kammgarn, anerkannt gute Verarbeitung
mit und ohne Seidenspiegel für jede
Figur richtig passend vorrätig.

28 36 42 48 55 65 Mark.

Durch Ersparnis der hohen Landmiete
sind die Preise enorm billig.

Königsstrasse 5

an der
im Engros-Lager.



Bettfedern und Daunenn

zu billigen Preisen.
Federdicke Stoffe

Füllen im Beisein der Kunden.
Schwere Betten, engl. 2-schlüf-
lackiert, nur 29.00
Nussbaum-Betten, poliert
Eisenbetten, Matratzen.
Dampf-Bettfedern-
Reinigung

P. Bungard-Court
Severinstrasse 96.

Hypotheken

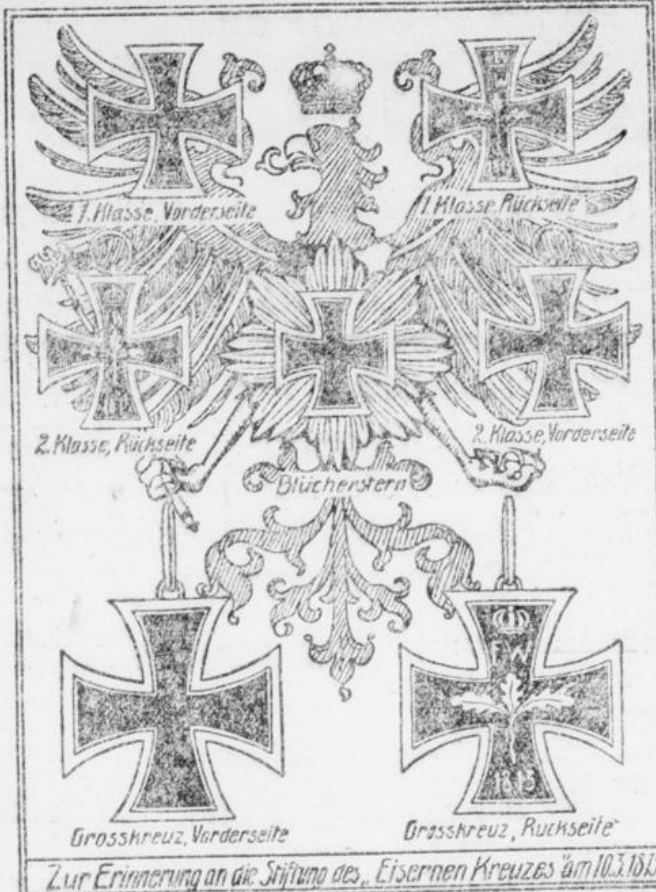
Gesuche und Angebote haben, wie viele an-
erkennende Zuschriften beweisen, im Local-
Anzeiger gute Wirkung.

Das Eisene Kreuz.

Zu der Urkunde über die Stiftung des Eisernen Kreuzes datiert aus Breslau vom 10. März 1813 heißt es u. a.: Die nur für diesen Krieg bestehende Auszeichnung des Verdienstes Unserer Untertanen um das Vaterland ist

das Eisene Kreuz

von zwei Klassen und einem Groß-Kreuz. Beide Klassen haben ein ganz gleiches in Silber gefasstes schwarzes Kreuz von Eisen, die Vorderseite ohne Aufschrift, die Rückseite zu oberst den Namenszug K. W. mit der Krone, in der Mitte drei Eichenblätter und unten die Jahreszahl 1813, und beide Klassen werden an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung, wenn das Verdienst im Kampf mit dem Feinde erworben ist, und an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung wenn dies nicht der Fall ist, im Kopfstück getragen; die erste Klasse hat neben dieser Dekoration noch ein Kreuz von schwarzem Bande mit weißer Einfassung auf der linken Brust; und das Großkreuz, noch einmal so groß als das der beiden Klassen, wird an dem schwarzen Bande mit weißer Einfassung soll durchgängig zuerst verliehen werden; die erste kann nicht anders erfolgen, als wenn die zweite schon erworben war. Daraus folgt, daß auch diejenigen, welche Orden oder Ehrenzeichen schon besitzen und sich in diesem Kriege auszeichnen, zunächst nur das Eisene Kreuz zweiter Klasse erhalten können. Das Großkreuz kann ausschließlich nur für eine gewonnene entscheidende Schlacht, nach welcher der Feind seine Position verlassen muß, bescheiden für die Befreiung einer Festung oder für die anhaltende Verteidigung einer Festung, die nicht in feindliche Hände fällt, der Kommandierende erhalten. Alle Vorzüge, die bisher mit dem Besitz des Ehrenzeichens erster und zweiter Klasse verbunden waren, gehen auf das Eisene Kreuz über. Der Soldat, der jetzt schon das Ehrenzeichen zweiter Klasse besitzt, kann bei ausserordentlicher Auszeichnung nur zuerst das Eisene Kreuz der zweiten Klasse erhalten; jedoch erhält er mit demselben zugleich die mit dem Besitz des Ehrenzeichens erster Klasse verbundenen monatliche Zulage, die aber fernerhin nicht weiter vermehrt werden kann.



Die Welt hat Gott wie die Spreu zerstreut,
Die Welt hat Gott wie den Sand.
Viel Tausende bedecken den grünen Acker,
Die übrig geblieben, entflohen wie Hasen,
Napoleon mit!

Ernst Moritz Arndt.

Kölnischer Local-Anzeiger. * Köln, 9. März 1913.

Die Stadt Köln während der Erhebung Preußens im Jahre 1813.

Von Dr. Joseph Wager (Köln).

Die vaterländische Begeisterung, die sich vor hundert Jahren als die treibende Kraft für die Erhebung und Wiedergeburt Preußens erwies, hat im Jahre 1813 in unserer Vaterstadt aus erklärlichen Gründen kaum Widerhall gefunden.

Durch den Einmarsch der Franzosen, die am 6. Oktober 1794 Köln ohne Schwertstreich besetzten, war die freie Reichsstadt Köln aus dem Verbands des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation gewaltsam herausgerissen worden. Bald darauf, im Basler Separatfrieden mit Frankreich vom 5. April 1795, willigte Preußen in die Abtretung des linken Rheinufer an Frankreich ein, und der Deutsche Kaiser trat im Frieden zu Lunéville vom 9. Februar 1801 das ganze, bislang deutsche linke Rheinufer, ein Gebiet von 1150 Quadratmeilen mit fast vier Millionen Einwohnern, in aller Form an Frankreich ab. Verraten und verkauft, wie man zu sagen pflegt, war also Köln ganz der Gewalt und dem Einfluß der Franzosen anheimgegeben, die das Geschick immerhin dankbar annehmen, trotzdem sie unsere Vaterstadt auf einen traurigen, fast unglücklichen Tiefstand ihres Niederganges angetroffen hatten. Köln, das bisher auf seine Würde als freie Reichsstadt stolz gewesen war und von seinen alten, längst verbliebenen Ruhme zehrte, wurde zu einer Provinzstadt des Departements erniedrigt, und der Nachbarstadt Bonn und später Nachen, dem Sitz des Präfecten und der Residenz des Bischofs, unterstellt. Über auf der anderen Seite hatten die Franzosen schon vor dem Lunéviller Frieden damit begonnen, das im Rückstand befindliche Köln mit einschneidenden Reformen und modernen Neuerungen zu beglücken, und diese Bemühungen wurden zum Segen, als ihnen Köln mit dem linken Rheinufer im Jahre 1801 als Eigenum endgültig zugefallen war.

Die von dem Rat bereits begonnene Numerierung der Häuser wurde planmäßig durchgeführt, die Stadt in Sectionen mit Bezirken für die Polizeikommissionäre und Friedensrichter eingeteilt, die Beleuchtung und Reinigung der Straßen und sonstige sanitäre Verbesserungen wurden angeordnet. Und erst als Napoleon, der Bewinger der Revolution, wieder geordnete Verhältnisse schaffen wollte, erhielt Köln ein großes Hospital, zahlreiche bessere Schulgebäude, ein wohleingerichtetes Schlachthaus, im Jahre 1810 den Friedhof zu Melaten, während zugleich die an den Kirchen gelegenen Begräbnisplätze eingeebnet wurden, und am Karneval, zur Sicherung der Schifffahrt und des Handels, den für die damalige Zeit großartigen Sicherheitsplan. So hatten die Franzosen unserer Vaterstadt tatsächlich viele Wohlthaten erwiesen, die freilich durch die sich steigenden, drückenden Steuerlasten und durch die fortwährenden Ausherbungen in den Augen des Volkes wieder an Verlorenheit verloren. Auch die für Napoleon anfangs kundgegebene Begeisterung ließ bald wieder nach und verwandelte sich offensichtlich in das Gegenteil, daß im Jahre 1811, bei der zweiten Anwesenheit des Kaisers in Köln, die zur Aufschneidung und Beleuchtung der Stadt geforderten freiwilligen Beiträge nur zu einem geringen Teil geleistet wurden. Gleichwohl hatten, mit wenigen Ausnahmen, die Kölner Bürger sich in das Unvermeidliche gefunden, da sie keinen Ausweg sahen, sobald wieder von Frankreich loszukommen. Ja, sogar die niederen Volksklassen, die von der reichstädtischen Zeit her an einen bequemen Lebensunterhalt durch Betteln

gewöhnt waren, wünschten durchaus keine Aenderung, da sie, besonders nach Einführung der Continentalsperrung im Jahre 1806, in dem Schmugeln eine reichliche Nahrungsquelle erblickten, die mit dem Aufhören der Franzosenherrschaft sofort versiegt wäre. Außerdem hatten sich zahlreiche Franzosen in Köln niedergelassen und geschäftliche oder eheliche Verbindungen mit dem Kölner Bürgerium geschlossen, ferner hatten inzwischen französische Sitten und Gebräuche immer festeren Fuß gefaßt, und sogar die französische Sprache hatte, dank den Bemühungen der Behörden, im offiziellen Verkehr nur die französische Sprache gelten zu lassen, immer mehr Eingang gefunden — bis auf den heutigen Tag hat sie in der Kölner Mundart zahlreiche Spuren hinterlassen.

Ein besonders hartes Aufgebot an junger Mannschaft wurde von Köln verlangt, als Napoleon sich zu seinem waghalsigen, verderblichen Zug gegen Rußland rüstete; ungefähr 300 Kölner mußten sich dem Rekrutenheere anschließen. Die Kämpfe, in denen Napoleon seit Beginn des 19. Jahrhunderts seine Siege errungen hatte, und seine Oberherrschafft behaupten mußte, hatten ihren Schwanplatz weit ab von Köln gehabt, und die Stadt selbst lange Zeit den Greueln des Krieges nicht ausgesetzt. Auch jetzt sah man in Köln dem Völkerringen getrost zu. Nach anfänglichen Glauben entgegen, daß Napoleon siegen werde, nach anfänglichen Glauben und dann verheerenden Nachrichten erst das am 2. Dezember 1812 ausgegebene berühmte 29. Bulletin um die Weihnachtszeit in Köln große Bestürzung und Unruhe hervor, denn man fürchtete, daß bei weiteren Niederlagen Napoleons der Kriegsschauplatz wieder an den Rhein verlegt werden könnte, und daß auch neue Truppenaushebungen erfolgen würden. Diese wurden auch tatsächlich vom Senat am 11. Januar 1813 angeordnet, und waren die prompteste Antwort auf den Schritt des Generals York, der durch die Konvention von Tauraggen am 30. Dezember 1812 mit seinen preussischen Truppen zu den Russen übergetreten war. Die Kunde von dieser fühligen Tat war auch bald bis an den Rhein gedrungen, und viel in Köln die einzige bekannt gewordene öffentliche Kundgebung gegen Napoleon und für Preußen hervor. Ein Mann — Tillmann Olivier hieß der Kühne, der zu seinem Glück von den Franzosen nicht gefaßt wurde, — stand am 12. Januar 1813 an dem inmitten des Heumarktes stehenden Vorhangsbau ein Plakat an, auf dem er in folgenden Sätzen zum offenen Abfall von Frankreich aufforderte: „Der große Napoleon ist von der Armee fortgelaufen, nachdem Gott und die Russen ihn geschlagen, Preußen ist zur Hälfte zum Feinde übergetreten. Die französische Armee hat die Hälfte ihrer Leute verloren und will nicht mehr dienen. Jetzt verlangt Napoleon weitere 350 000 Mann und den Beutel dazu. Aber der Spieß hat ein Ende, er kriegt keinen Mann und keinen Groschen mehr. Niemand soll sein Kind mehr fortlassen. Wir wollen Frieden, und in sechs Monaten ist der Dyrann ermordet.“ Und wie die Stadtwache damals über den Epigramm der Kölner dachte, das erschien wir aus dem nachstehenden Aufsatze des Bürgermeisters J. J. von Wittgenstein:

Es dient zur Nachricht, daß auf der Meise Köln ein Register zur freiwilligen Anwerbung der Jäger zu Pferde offen liegt, welche die Stadt Köln seiner Majestät dem Kaiser angeboten hat.

Die Meise Köln wird denjenigen, die Dienst nehmen, ein ordentliches Soldatgehalt bezahlen. Auch wird sie dieselben völlig auszurüsten lassen, und mit Pferd, Kleidung und Waffen gehörig versehen.

Später bis zum 28. d. M. kann kein Engagement mehr angenommen werden.

Köln, den 21. Januar 1813.

Der Maire, Mitglied der Ehrenlegion, Reichs-Ritter J. J. Wittgenstein.

Sie wird also von den Kölnern Begeisterung und Opfer-

Im Ruhmeskranz der Freiheitskriege.

In der Colonia, der Sonntagsbeilage zum Kölnischen Local-Anzeiger vom 23. Februar, war unter der vorstehenden Überschrift ein Artikel über die Geschichte des Infanterie-Regiments Nr. 25 enthalten und darin bemerkt, daß 1815 in Namur für die Dauer des Krieges ein Detachement freiwilliger Jäger bei dem Regiment aufgestellt worden sei und daß sich dieses unter dem als Oberleutnant in Köln verstorbenen Leutnant Ludow, außerordentlich bewährt habe. Im Besitze des Hrn. Karl Ludow, Hauptmann der Landwehr a. D., Köln, Niehlstraße 17, des Enkels des Freiheitskämpfers Ludow, befinden sich nachstehende Dokumente, die auf die Landwehr des Großvaters Bezug haben:

1. Universitätsbrief vom 5. Mai 1809 der Universität Frankfurt a. M. über die Stud. theol. Gottfried Karl Ludow.
2. Universitätsbrief vom 19. Oktober 1811 der Universität Bonn für den Stud. theol. Ludow. Unterzeichnet Rektor Richter.
3. Ein Führungsattest beider vorgenannten Universitäten für Ludow zum Eintritt in das kgl. preuss. Infanterie-Regiment Nr. 25.
4. Patent (Berlin den 5. November 1813) für den Oberjäger des kgl. preuss. Infanterie-Regiments Ludow als Sekonde-Leutnant bei der Infanterie.
5. Patent vom 11. Juli 1818 für den Sekonde-Leutnant Ludow als Premier-Leutnant im 25. Inf.-Regt. (1. Rheinisches).
6. Beglaubigungsschreiben, datiert: Paris, den 2. Oktober 1815, von dem Sekonde-Leutnant Ludow vom 25. Inf.-Regt. das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen wird. (Eigenhändige Unterschrift des Königs Friedrich Wilhelm III.)
7. Patent vom 14. Oktober 1820, in der Ludow zum Kapitän und Kompaniechef im 25. Inf.-Regt. ernannt wird. (Eigenhändige Unterschrift Friedrich Wilhelms III.)
8. Patent vom 7. April 1842; Ludow wird zum Major im 29. Landwehr-Regiment ernannt.
9. Ein Beglaubigungsschreiben der Generalordnenkommission vom 1. Dezember 1827 zur Anlegung des kaiserlich russischen St. Annen-Ordens 3. Klasse für den Premier-Leutnant Ludow.
10. Ein silberner Becher mit Inschrift Napoleons I., erbeutet in Genua. Dieser Becher wurde dem damaligen Leutnant im 25. Inf.-Regt., Ludow, welcher an der Verfolgung Napoleons nach der Schlacht bei Waterloo am 19. Juni 1815 teilnahm und bei kaiserlichen Gepäckschuppen erbeutet, vom Regiment zum Andenken überlassen.

Der 1869 verstorbene Oberleutnant Ludow liegt in Bay auf dem alten Friedhof begraben. Sein Enkel ist gerne bereit, Interessenten die historisch höchst wertvollen Dokumente zu zeigen.

freudigkeit für die Sache Napoleons vorausgesetzt. Aber das selbe Kölner Blatt (Feuille d'Affiches, 1813 Nr. 7), das die Aufruf brachte, enthielt auch mehrere anonyme Zusätze, in denen „für die künftige Conscriptio (Ausherbung)“ Kompliment (Stellvertreter) gesucht wurde.“ Diese Zusätze scheinen also für den Dienst unter den französischen Fahnen nicht sehr geschmeichelt zu haben.

Durch Yorks Kühnheit konnte der Rückzug der Franzosen nicht an der Weichsel, wie beabsichtigt war, zum Stillstand kommen, sondern mußte bis zur Elbe fortgesetzt werden, und Mitte März endlich Rußland. Zu gleicher Zeit zogen die aus dem westlichen Europa neue Truppen heran, welche die Trümmer des Heeres ergänzen sollten; sie postierten sich auf der Marsch zum Teil unserer Vaterstadt, und gaben ihr für die Zeit wieder ein buntes, kriegerisches Aussehen. Von der einen Seite her brachen die in die Heimat zurückkehrenden Verwundeten und Kränkel nach Köln zahlreiche Kranke mit, besonders den Typhus und Wundfieber, und übertrugen verheerende Seuchen auf die solange verjüngt gebliebene Bevölkerung. Die Schrecken des Krieges und die mörderischen Krankheiten brachten so unserer Vaterstadt zuguterletzt eine schwere Zeit, als im Osten schon das Morgenrot leuchtete, das die Sonne der Befreiung ankündigen sollte.

Es ist wohl nicht anzunehmen, daß die heimkehrenden Krieger die Russen und Preußen in besonders günstigem Licht schildern haben. Denn diese waren eben die Feinde, die auf einzu Deutschland sich redenden, jetzt aber, wenn auch zögernd und sehr ungewiß, in französischem Geiste lebten. Köln und Rheinländer. Und dabei waren diese verwundeten und entlassenen Soldaten fast die einzige Quelle, aus der die Kölner Nachrichten zufließen über die gewaltigen Ereignisse, die sich im Osten zugetragen hatten. Ausdrückliche Zeitschriften wurden in Köln nicht zugelassen, und ihr Eindringen streng überwacht. Und die Kölner Blätter? Was berichteten sie? Nichts über den aus der Mitte aufsteigenden Phönix, über Selbstmatten des sich wieder erhebenden preussischen Volks! Nichts, kein Sterbenswörtchen. Das französische Zentrall-Organ hatte den verschiedenen deutschen Zeitungen die feinen langen Bestand gesandt. Nach dem Willen Napoleons sollte die Zahl der in den früher zum Deutschen Reich gehörigen Departements erscheinenden Zeitungen beschränkt, die Verluste hauptsächlich auf das in der Departements-Gesellschaft — das war für Köln Nachen — erscheinende Journal angewiesen werden. So waren alle in Köln herausgegebenen Zeitungen bis zum Jahre 1809 unterdrückt worden, und als Marcus DuMont, der Eigentümer der 1808 suspendierten Köln. Zeitung, dem Kaiser eine Schrift zur Wahrung der guten Rechte überreichte, konnte sich Napoleon bei den getragenen Gründen nicht verweigern, und gab am 31. Okt. den Druckbesitzern M. DuMont und Joh. Georg Schmitz, Eigentümern des 1809 ebenfalls unterdrückten Staatsboten, die laubis, seine Verzehnjungsschrift unter dem Titel M. du Département de la Roer, verbunden mit den wöchentlich einmal erscheinenden Feuille d'annonces herauszugeben. Der Mercure sollte in französischer Sprache abgefaßt sein, ein Drittel desselben durfte deutsch sein; das Verbleibende mußte in einer Spalte den französischen Text, in der anderen deutsche Übersetzung bringen.

So wurde von den unter strenger Aufsicht stehenden Zeitungen Kölnern nur das mitgeteilt, was den Franzosen zuwar. Die Wahrheit über die Gefahren, in denen Frankreich war, und die Siege, die das wiedergeborene Preußen erringen konnte, durften diese Zeitungen nicht bringen; zuverlässige Kunde von den Kölnern erst später durch die Verbündeten persönlich gebracht, als diese Napoleon gestürzt, und die Kölner wieder Angehörigen der deutschen Nation gemacht hatten.

Offen
Tü
Mas

der kor
nungen
für sofo
Stellung

gegen mö
lich Aben
hörung un
kloßiges
Automobil
(sitzlich)
Köln
Mauritius

Einle
Einle

Greven
Buchdrucker

Ch
Lager
Techni
Siv
Dropt
Dagobert

Beltemp
Ch
für Ob
sucht.

Offert m
u. Chalt
2 G. d.
Suche für
Baderel

Kathol
Lehre So
quiere
Ausbildung
Ar. K

Arbe
Repara
g
Craine
Dellbrü

Drogen
und Koloni
Le

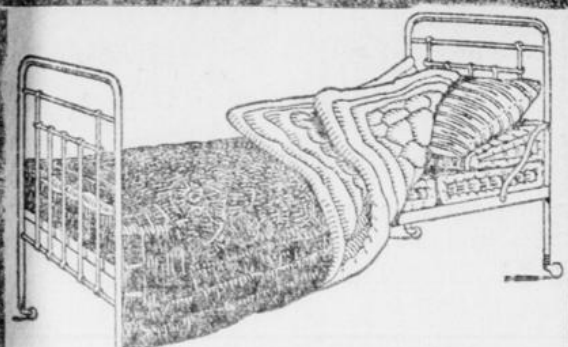
per 1. April
Familie
Fr. Off.
Geschäft

Ein sol de
Endenge
Fard. u.
mit besten
Salaris
Lohn m. 5
Df. u. C12

Brav.
vom Ende
tragen in 3
Lohn m. 5
mund mäßig
Köln, 20

Referat
Leute, 1
Hrftl, gr
Häuten d
erwerben
B.uch der
Dienst
Crimoph

Lausb
G. Ren
Brühl, 3
Drogen, 3



Preiswerte Bettstelle

mit Patentfeder-Matr., weiss lack., 27mm
Rohrstärke, 80x185 cm . . . 18.50
90x190 cm . . . 21.00
Dasselbe mit Holzfüllung im Fußteil:
80x185 cm . . . 21.50
90x190 cm . . . 25.00

Preiswerte Angebote in guten Betten, Bettwaren und Schlafzimmern

Steiners Paradiesbetten

sind das beste deutsche Fabrikat von hervorragender Qualität, eleganten Formen und unerreichter Behaglichkeit der Sprungfeder-Matratzen.

Grösste Auswahl! — Fachmännische Bedienung! — Billigste Preise!

Metallbettstellen:	Paradies-Bettstellen:	Messingbettstellen:	Kinderbettchen:
mit Patentfeder-Matratze von 18.50 bis 45.— Mk.	mit Sprungfeder-Matratze von 37.50 bis 120.— Mk.	mit Patentfeder-Matratze von 65.— bis 350.— Mk.	110x70 cm 2 Seiten abschlagbar von 15.50 bis 175.— Mk.
Steppdecken:	Daunendecken:	Wolldecken:	Matratzen:
von 7.50 bis 35.— Mk.	von 35.— bis 150.— Mk.	von 6.50 bis 50.— Mk.	Wollv. 25, Rohb. v. 45 Mk. an.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G., Köln,
Erstes Spezialgeschäft für gute Betten und Schlafzimmer.
Schildergasse 47-49

Werner Breuer



macht Kaffee fein!

Kaffee bereitet mit
Werner Breuer

(1 Loth Kaffee & 1 Messerspitze Werner Breuer)
gibt ein Edelgetränk

von wunderbarer Farbe
von köstlichem Geschmack
das die Gesundheit fördert
die Hälfte Kaffee erspart
und im Gebrauch
nicht teurer ist als Fruchtkaffee!

Verlangen Sie Gratisproben u. Broschüre
von der Fabrik
WERNER BREUER, Rodenkirchen - Köln.

Nur noch kurze Zeit.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Auflage.

Große Polier zu ganz enorm billigen Preisen
Gefaltete u. auch Rundermantel jetzt 4.50 Mk., sonst 5.50 Mk.
Ein Polier u. u. Sammet-Haube jetzt 1 Mk., sonst 1.50 Mk.
Bunte u. weisse Gelton-Rund rhen, alle Größen, 30 u. 60 Pfg.
300 Stück Mädchenhemden, alle Größen, 60 Pfg.
Weiße Trachtchen 6 Mk., jetzt 3 Mk.
Sämere Figuren-Damen jetzt 2.25 Mk., sonst 3.25 Mk.
Eleg. Woll- und Sammet-Hemden nur 2 Mk., sonst 4.70 Mk.
Gr. Schulkleider jetzt 7.00 Mk., jetzt 4 Mk., Tellermähen, Strohhüte u. schiller. Batik-Haube 75 Pfg., sonst 1.50 Mk.
Herrn-Kragen, alle Größen, 3 Stück 95 Pfg.
Weiße, schwarz u. bunte Kinder-Hängeschürzen 45, 75 u. hochel. 1.20 Mk.
M. the Silberkette 1.90, jetzt 1.50 Mk., wolleinl. 1.60, jetzt nur 1.40 Mk.
Halterband u. r nur noch bill. Sachen, gefalt. 95 Pfg. 3 Mk. u. w.
Weiße Kommodenkleider 7.50 Mk., jetzt 5 Mk.
Wollbäntsch 16 Mk., jetzt 12 Mk., schw. Kommodenkleider 22 Mk., j. 15 Mk.
Kragen u. Schürzen (schwarz u. blau) 200 u. in Stoffe, 3 u. nur 95 Pfg.
Hilb. Snel, Köln, Severinstr. 54 B.

Schuh-Reparatur.

Alle Schuh-Reparaturen und Maharbeiten werden fachgemäß,
sauber, preiswert und schnell angefertigt. Schuhmachermeister:
Max Neugebauer, Köln, Apostelstraße 26
Eindeckstraße 82
Zum goldenen Stiefel
vis-a-vis dem Metropol-Theater.
Spezialhaus für Einl. geflochten.

Straussfedern

in allen Farben und Längen zu anerkannt billigen Preisen, nur ausgesuchte
schöne Ware von 50 Pfg. an bis 150 Mk.

Echte Reiher Paradies-Reiher in schwarz und weiß
von 2.75 bis 50 Mark.
von 24 bis 100 Mark.

Neuheiten in Fantasiefedern und Blumen,
Strauss- und Marabu- Boas, -Halskrausen,
erstklassige Wiener, Pariser und Berliner Fabrikate.

Paul Streichert, G. m. b. H.

Pelzwaren- und Schmuckfedernhandlung
Fernspr. B 2755. **Köln, Schildergasse 69-73.**
P. S. Auf Wunsch werden bei uns gekaufte Garnituren schick und gratis aufgenäht.
Reparaturen usw. werden wie neu hergestellt.



Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:

Vom Kölner Dom

und seiner

Umgebung.

Neue Vorschläge von

H. Bohrer,

Regierungsbaumeister a. D.
in Köln.

Mit 2 Plänen.

Geheftet M. 0.60.

„Bohrer macht äußerst
geistvolle und einleuch-
tende Vorschläge zu einer
künstlerischen Neugestalt-
ung der nächsten Umgebung
des Domes, die gemäß das
lebhafteste Interesse an
dieser Ehrenfrage deutscher
Baukunst wachrufen und
früher oder später schöne
Früchte zeitigen werden.
Nicht nur der enge Kreis
von Verehrern des Kölner
Domes, sondern alle, die
sich mit den grundlegenden
Fragen des Städte-
baues eingehend beschäf-
tigen, werden aus dem
Buch eine Fülle
neuer Gedanken und
Anregungen schöpfen.“
(Bautechnische Zeitung.)

J. P. Bachem

Verlagsbuchhandlung

Köln,

Margaretenstraße 41

Breitstraße 85.



Pathésprechapparate

von M. 35.— an, allein echt mit obiger Schutzmarke,
sowie

Pathéplatten

spielbar ohne Nadel.

M. 2.—, M. 3.—, M. 4.—, je nach Grösse,
besungen und bespielt von nur ersten Künstlern und Kapellen, sind das Beste
und Vollkommenste. Kein lästiger Nadelwechsel. — Kein Zerkratzen der
Platten; grösste Haltbarkeit; grösstes Internationales Repertoire.

Kataloge gratis und franko von

Pathé Frères & Co. G. m. b. H.
Friedrichstr. 187-188, Berlin SW. 68,

oder durch unseren Generalvertreter in Köln:

Musikhaus Merkur G. m. b. H. Jacob Waagen,
Köln, Ehrenstrasse 20.

Stoppage Artistique

Auf dem Berlich, Ecke Helenenstr.
Kleider-Stoffe, welche durch Risse, Brand, Motten beschä-
digt sind, werden unsichtbar eingewebt, sofort und be-
sonderer Umstände halber
zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Feine leichte Zigarren!

Großmeister 10 St. 1.00
Leanda 10 St. 1.20
Nectar 10 St. 1.50

Otto Paunermanns Zigarrenschäfte, Köln.

Ferd. Langen's Haar-Atelier

nahe Höhle 9, nahe
Hohlestr.

neben Gebrüder
Liebmann & Dehne.

Beste und billigste

Bezugsquelle

f. sämtliche Haararbeiten.

Anfertigung letzterer auch

von ausgetrennten Haaren

prompt und billig.

6. etes Tag in ertig.

Haarflechten und Zellen

mit und ohne Kordel.

von den billigsten bis zu

den feinsten Qualitäten.

Preislisten:

Haarflechten ohne

Kordel

von 5 Mk. an.

eig., solide, labell. rbeit

keine Fabrikware.

Haarflechten mit Kordel

von 2.00 Mk. an.

Moderne Turban-,

Kasken-, Teller- u.

Lockenfrisuren bill.

2. d. Et. d. 10. u. 12. je

Arbeit und. Garantie.

Modern eingerichtete Sa-

lons zum Shampoo-

nieren, Frisieren,

Ondulation usw. u.

Bedienung jeder Dame in

sepr. Kabinen durch Herren

od. Damen nach Wunsch.

Bitte genau auf Firma

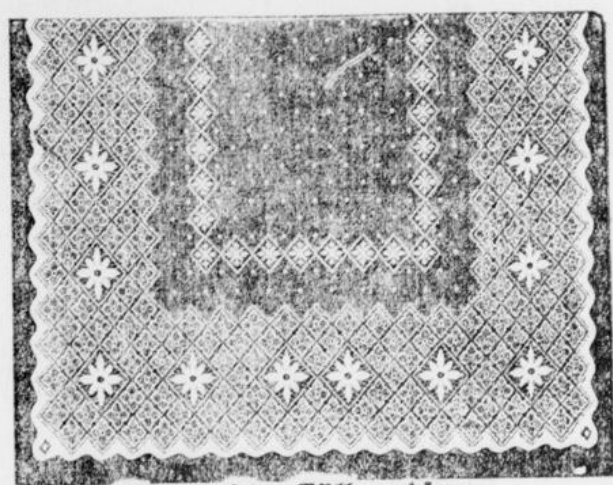
und Hausnummer zu achten.

Ankauf von abgetrennt, sowie

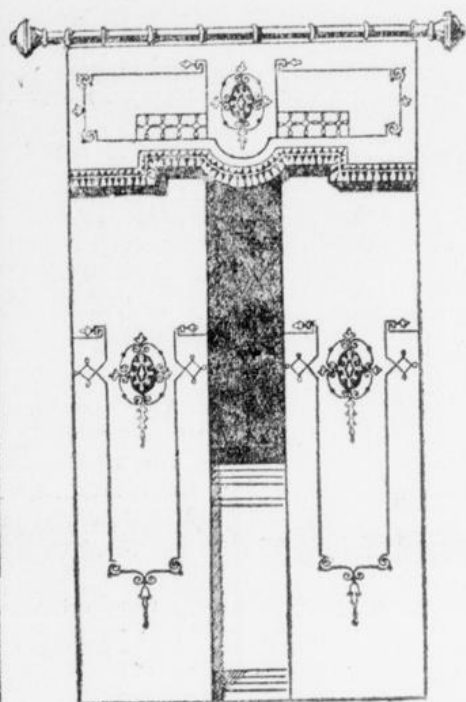
ausgetrennten Haaren. p

Für den Wohnungswechsel oder Hausputz

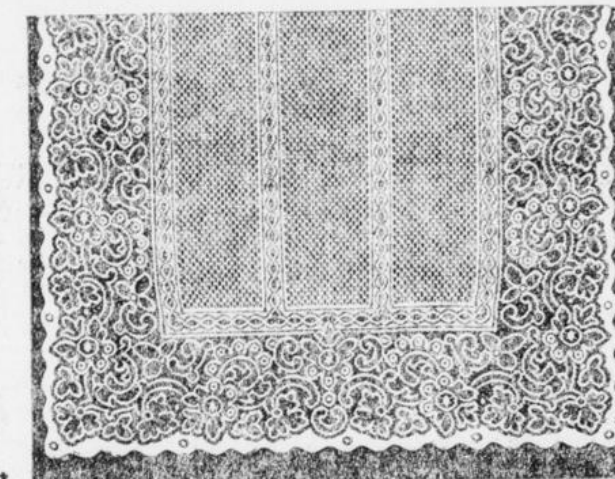
Gardinen Decorationen Teppiche



No. 1001 Abgepaßte Tüllgardine, prima Qual.
Zwirntüll, elfenbein, 300 cm lang, 125 cm breit,
2 Flügel = 1 Paar nur 4 35

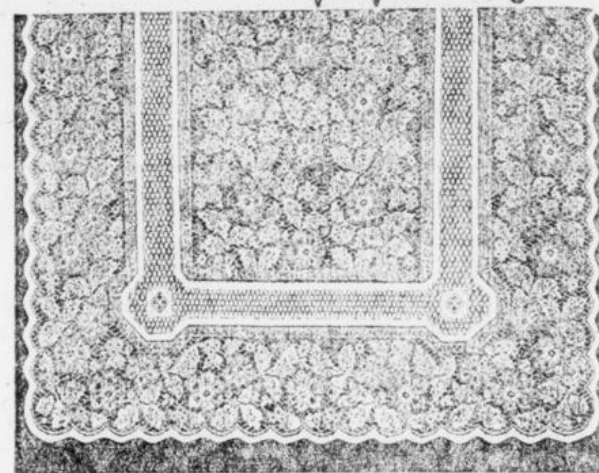


Komplette
Leinen-
Garnituren
wie nebenstehend
von 3 M. an.

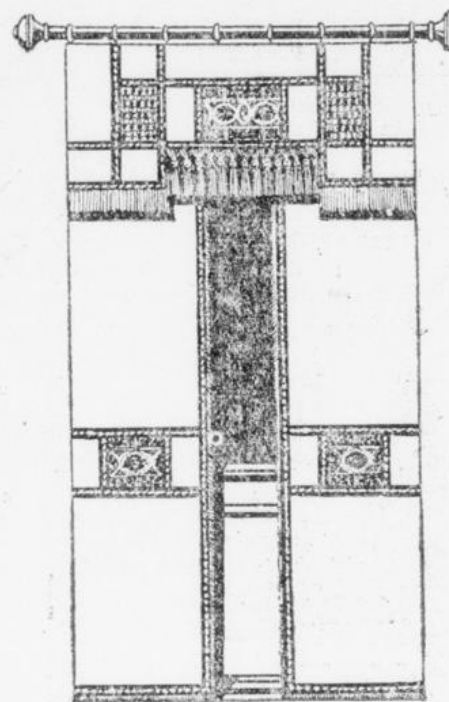


No. 1008 Abgepaßte Tüllgardine
prima Qual., Zwirntüll, elfenbein, 300 cm lang
130 cm breit 2 Flügel = 1 Paar nur 6 50

Komplette
Kochelleinen-
Garnituren
in 25 verschiedenen
Ausführungen und
allen Farben.



No. 1008 Abgepaßte Tüllgardine, prima Qual.
Kombination, 130 cm breit, 2 Flügel = 1 Paar
nur 7 50



Aparte Speisezimmer-Garnitur
in Kochelleinen, reich mit Gobelin u. Franzen
Besätzen mit modernen schwarz. Po-
samenten, 300 cm hoch, 200 cm br., nur 13 50

Moderne Kochelleinen-Garnitur
mit schöner Kurbelsticker 300 cm
lang, 180 cm breit nur 4 50

Komplette Messing-Garnituren

in 30 mm starkem Messingrohr mit Ringen, Trägern und Endknöpfen nur 3 75

Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen in grosser Auswahl.

Spezialhaus Gebrüder Herbrand, Eigelstein 29-31.

Beim Einkauf sehe man sich unbedingt erst unsere Auswahl an. Durch unsere großen und direktesten Bezüge für unsere Engros-Abteilung, Dom- und Nachbärstraße, bieten wir unserer verehrten Kundschaft nicht zu unterschätzende Vorteile durch unerschöpfliche Auswahl, billige Preise bei nur guten Qualitäten.

Hus Kölns Nachbarschaft

1. Mülheim (Rhein), 4. März 1913. Der Vaterländische Frauenverein (Zweigverein für den Stadt- und Landkreis Mülheim am Rhein) erstattete den Jahresbericht für 1912. Dieser zeigt eine erfreuliche Weiterentwicklung des Vereins. Die Mitgliederzahl ist gegen das Vorjahr wieder gestiegen und hat fast die Zahl 500 erreicht. Das Vereinsvermögen hat ungefähr dieselbe Höhe erreicht, die es vor der Errichtung der Kinderwaidholungsstätte hatte. Damals wurden bekanntlich 10.000 M. diesem Zweck geopfert. Die Kinderwaidholungsstätte war von 210 Kindern besetzt, welche in Serien von je 30 Kindern je 30 Tage lang Aufnahme fanden. Aus dem ärztlichen Bericht ergibt sich, daß auch im Jahre 1912 der Erfolg überaus gut war. Es wurden aufgenommen: 1. wegen Blutarum und Unterernährung 119 Kinder, und zwar zum erstenmal 57, zum zweitenmal 22 Kinder. Hier von konnten als geheilt entlassen werden 74 und 16 = 90, als gebessert 23 und 6 = 29. 2. Wegen Luftröhren- und Bronchialkatarrh, Asthma und Lungenemphysem 24 Kinder, und zwar zum erstenmal 22, zum zweitenmal zwei Kinder. Geheilt wurden hiervon 16 und 2 = 18 Kinder, gebessert wurden 6 Kinder. 3. Wegen Lungen- und Lungeninfarkt 24 Kinder, und zwar zum erstenmal 17 und zum zweitenmal 17 Kinder. Geheilt bzw. gut gebessert wurden hiervon 12 und 15 = 27 Kinder, gebessert wurden 5 und 2 = 7 Kinder. 4. Wegen Herzfehler 3 Kinder. Diese zeigten bei der Entlassung Besserung des Allgemeinbefindens. Die Heilziffer von etwa 50 Prozent bei Lungenfällen ist als ein sehr schöner Erfolg zu bezeichnen. Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug im Mai 3 1/2 Pfund, im Juni, Juli, August je 5 Pfund, im September über 4 1/2 Pfund und im Oktober über 3 1/2 Pfund. Die höchste Zunahme betrug 9 Pfund, die niedrigste 1 Pfund. Weiter ist hervorzuheben, daß der Verein im Jahre 1912 die ersten sieben Heilziffern im städtischen Krankenhaus ausbilden ließ. Es handelt

sich hierbei um Damen, die sich freiwillig in der Krankenpflege und in der Hilfeleistung bei Operationen ausbilden lassen, um sich im Kriegsfall betätigen zu können. Die Ausbildungszeit beträgt sechs Wochen. Während dieser Zeit bleiben die Damen tagsüber im Krankenhaus. Die Vorbereitungen für ein Lazarett im Kriegsfall, für die Einrichtung einer Verbands- und Erfrischungskation auf dem Bahnhofs, sowie für das Soldatenerholungsheim bei Berg Gladbach sind nunmehr zum Abschluß gelangt.

2. Ein b. Bahn, 6. März 1913. Der Landwirt Gerhard Lauf wurde gestern abend durch den Hufschlag seines Pferdes an den Kopf getroffen, daß er bewußtlos niederfiel und bis heute morgen die Bewußtlosigkeit noch nicht wieder erlangt hat. Der Schwerverletzte wurde mittels Automobil zum städtischen Krankenhaus Lindenburg zu Köln zugeführt. Die Ärzte gedenken ihn am Leben erhalten zu können.

3. Brühl, 5. März 1913. Der Entwurf über die Errichtung eines Amtsgerichts, der dem Herrenhaus bekanntlich zugestimmt ist, legt diesem Gericht unter Abtretung vom Amtsgericht Köln folgende Gemeinden zu: Stadt Brühl, die Gemeinden Vadorf, Bergdorf, Nierberg, Schwadorf, Rochem, Welschdorf. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes wird durch königliche Verordnung bestimmt. Die geplante Neuorganisation wird namentlich den zahlreichen Angehörigen des Mittelstandes und des Arbeiterstandes in Brühl und Umgebung Ersparnisse an Zeit und Geld bringen. Der neue Amtsgerichtsbezirk, der für zwei Amtsrichter beschaffen wird, umfaßt etwa 20.000 Eingekerkerte. Eine große Volksversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland (Eternabend) findet am Sonntagmittag um 6 Uhr im Hotel Pavillon statt. U. a. ist Hr. Rektor Heinemann aus M. Gladbach als Redner gewonnen. Der Kirchenchor Cecilia und der Marienchor werden den Abend durch Liedervorträge unter Leitung ihres umsichtigen Dirigenten Hrn. W. Dahm verschönen helfen. Auch Frauen haben Zutritt; Kinder unter 16 Jahren dürfen nicht teilnehmen.

4. Brühl, 7. März 1913. In einer benachbarten Gasse ereignete sich in der vergangenen Nacht eine Staubexplosion, wobei ein Arbeiter schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten.



Zirka
**500
Hosen**

in 2 75 3 25 4 50 5 75 6 50 8 00 10 00
aus eigenen Stoffen anfertigt, zu jed.
passend, auch für kräftige Figur, empfohlen

Ab. Wagner, Schneidermeister
Köln, Gertrudenstraße 37

Zahn-Grème

KALODONT
Mundwasser



KLAPP-WAGEN KINDER-WAGEN

von 6 M. an bis zu den feinsten Neuheiten der Saison
von 15 M. an bis zu den hocheleganten, in Schönheit der Form und der Ausstattung unübertroffenen



Konkurrenzlose
Preise!

ALBION-WAGEN

Aufmerksame
fachmännische
Bedienung!

Spezialhaus
grössten Stils

CARL HOCHHERZ

Eigelstein 37,
Fabrik:
Troisdorf.

Als Schul-Prämie

sei bestens empfohlen die im Verlag von J. P. Bachem
in Köln, Marzellenstraße 41 und Breitstraße 85,
erschienene

Illustrierte Geschichte :: der Stadt Köln ::

von Dr. Franz Bender.
Mit 171 Abbildungen und dem Stadtplan des Me-
kator aus dem Jahre 1571.

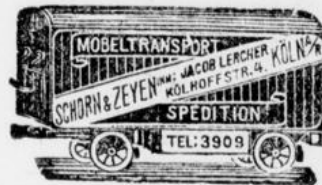
Geheftet 4. M. Originalband 5. M. Halbbandband 6. M.

In fesselnder Sprache, unterstützt durch eine reiche
Illustration, schildert das Werk uns das römische,
das fränkisch-karolingische und erzbischöfliche Köln,
ergänzt von seiner Blanzzeit unter den Hohenstaufen,
von seiner inneren Kämpfe, von seinem Niedergang
und von seinem neuen Aufschwung unter preussischer
Herrschaft im neunzehnten Jahrhundert. Besonders
Kapitel behandeln das Leben und Treiben in der
Reichstadt Köln und die Stadt als Pflegstätte der
Kunst von der fränkischen Zeit bis auf unsere Tage.
Wir sind dem Verfasser für dieses schöne Buch zum
Danke verpflichtet, und wir hoffen mit ihm, daß es
seinen Zweck erfüllt, nämlich mit der Kenntnis der
städtischen Geschichte die Liebe zu Vaterland und
Vaterland zu fördern und die berechnete Eigenart
der schönsten Stadt, die im deutschen Lande je wurde,
mit liebevollem Verständnis zu pflegen.
(Köln, Pastoralblatt.)

Durch jede Buchhandlung.

Schorn & Zeyen

Möbel-
Lagerung u.
Lombard.



Prompte und
kautante
Bedienung.

Vertreten an allen Plätzen des In-
und Auslandes.

Zigarren

100 Stück
5-Zigarre lange Blatt-Einlage, aus Uebersee-Ta-
baken 2.30
7-Zigarre Spiegelpressung, heller Sumatra-Decker 2.25
50 Stück

Sämtliche übrigen Sorten entsprechend billig.

Zigaretten 2 1/2 - Verkauf Mille 8.50 M.

Durch Kassa-Einkauf großer Fabrik-Posten bietet ich
Birken und Wiederverkäufern seltene Sorten, weit
billiger als ab Fabrik.

Musterfundungen 300 Stück franko Nachn.

Zigarren-Verf. Haus Albert Simon

Köln, Glockengasse 6, 1. Et.

Kommunion-Andenten

in großer Auswahl, gerahmt und
ungerahmt.
Einschaltungen jeder Art.
Photographierahmen in allen For-
maten empfiehlt

Bildhandlung u. Einrahmungsgehilfe

Herm. Alken, Limburgerstraße 29
am Hohenjohannring.

Elegante Herren-Anzüge

aus modernsten prima Stoffarten,
Marengo, blau, braun usw., einreihig und zweireihig,
für schlanke, mittel und corpulenteste Herren
richtig passend

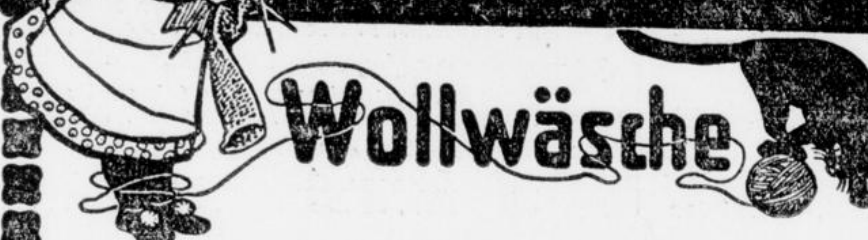
a 24, 28, 32, 36, 40, 45, 50, 55 M.

Durch die Erparnis der hohen Lad miete u. Engros-
Verhand sind die Preise enorm billig.

Königsstraße 5, an der
malzmühle.

Persil

das
selbsttätige Waschmittel



muß mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht gewaschen werden, da bei dieser das
Kochen fortfällt und eine gründliche Reinigung deshalb bisher nur schwer zu erzielen
war. Diese Schwierigkeit wird sofort behoben bei Gebrauch von

PERSIL,

dessen Eigenart sich gerade hierbei in besonderem Masse bewährt. Das Waschen
geschieht wie folgt:

Man löst Persil (wieviel, steht auf dem Paket) in lauwarmem Wasser auf;
Zusatz von Seife und Soda muß vermieden werden. Sofort nach dem Auf-
lösen bringt man die Wäsche in die Lauge, die nur handwarm (30—40 Grad)
sein darf, lässt sie 1/4—1/2 Stunde darin liegen und schwenkt sie während
dieser Zeit einige Male hin und her. Die Wäsche ist dann fertig. Hierauf
flüchtiges Auswaschen in lauwarmem Wasser.

Die Wolle ist rein, locker und weich,

aller Geruch nach Schweiß, Schmutz usw., der sonst der Wolle sehr gerne anhaftet,
ist verschwunden, die Wolle duftet frisch und angenehm, dabei hat das Gewebe
in keiner Weise gelitten und ist nicht filzig. Die Eigenschaft des Persil ermöglicht
also eine Reinigung der Wollwäsche, wie sie nach der alten Methode ausgeschlossen ist.

Aber nicht die Waschkraft allein ist es, die Persil auch für Wollwäsche
unentbehrlich macht, sondern vor allem seine Desinfektionskraft, die ihm
eine grosse hygienische Bedeutung gibt. Wollwäsche verlangt in hygienischer
Beziehung besondere Aufmerksamkeit, da sie Verunreinigungen wie Fett, Schweiß und
ähnliche Stoffe, die die besten Nährböden für Bakterien bilden, hartnäckig festhält
und dadurch leicht zum Ueberträger von Krankheiten wird. Diese Verunreinigungen
genannter Art löst und zerstört Persil vollständig. Wissenschaftliche Versuche
haben ergeben, daß in handwarmer (30—40 Grad) Persillauge schon nach wenigen
Minuten selbst die widerstandsfähigsten Bakterien im Keime getötet werden. Lauwarme
Persillauge steht also an Desinfektionskraft den bekannten Desinfektionsmitteln nicht
nach, ohne jedoch deren Giftigkeit und Umständlichkeit im Gebrauch zu besitzen.

Persil wurde auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden“ in
Würdigung seiner hervorragenden Eigenschaften als selbsttätiges Waschmittel sowie
als Desinfektionsmittel mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF, Alleine Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkels Bleich-Soda.

Für Kommunionkleider!

kaufen Sie die Besätze am billigsten im

Spitzen-Partie-Haus Jean Küster

Christophstrasse 41, am Denkmal.
Ebenfalls grosse Auswahl in Mull,
Cambric und Madapolam-Festons
zu enorm billigen Preisen.

Damenhut-Frühjahrs-Mode

Sämtliche Sorten Str. h. Eichen u. Jagdhüte werden gewaschen,
gereinigt, gefärbt und nach neuester Mode gefasst. Spezial-
Donnerstag

Größe Kölner Strohh- u. Filzhut-Wäscherei

Privat-Anstalt am Osnagasse 4 und Erftstraße 5
Telephon B 2853. Fabrik S. Reitzgasse 29. Telephon B 2853.

Gute reine Makulatur

(ganze Bogen) zu haben:
Köln die Volks-Ztg. Str. 6. M. Römer Local-Anzeiger Str. 4. M.
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers,
Marzellenstraße 37.

Gegen 24 Monate Ziel liefert Berliner

Möbel-Spezial-Haus

zu Kassapreisen, nicht zu Katalogpreisen

erstklass. Wohnungseinrichtungen, ebenso einzelne Zimmer,
Kücheneisen, Teppiche, Fensterdekorationen etc. Besuch
des Vertreters an allen Orten Deutschlands, gegen vor-
herige Zeitanzeige unverbindlich und kostenlos. — Gef.
Zuschriften unter KV 45 an die Annoncen-Expedition
Dr. S. Mehler, Berlin W., Badensche Strasse 20.

Verlag u. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur:
H. Senler. Verantwortl. für Aus der Annoncen-
Joh. Katzer; für Anzeigen- und Reklamenten: Sonja
Gutberber. Alle in Köln.

Zuckerkränke
Magenleidende
Studt's
Kreuznacher
Grahambrot
ein bekömmliches
Brot gibt es für sie
kaum.
Studt's
Grahamhaus, Kreuznach.
Zu haben bei:
Jul. Genske, Sallerring 24
Fernspr. A 455 u. B 1520
Jos. Effertz, Aachenerstr. 31
Fernspr. A 3890.

Seit 60 Jahren

sind von un-
trüglich Wir-
kung gegen
gichtig-
rheumat.
Beschwerd.
die wissen-
schaftlich an-
erkannt u.
ärztlich ver-
ordnet.
Patrit'schen
Waldwollprodukte: Un-
terkleider, Strümpfe, So-
hlen, Watte, Oel, Bades-
Extrakt, Seife, Bontons,
Fichtennadel-Duft usw.

Waldwollprodukte: Un-
terkleider, Strümpfe, So-
hlen, Watte, Oel, Bades-
Extrakt, Seife, Bontons,
Fichtennadel-Duft usw.

Waldwollprodukte: Un-
terkleider, Strümpfe, So-
hlen, Watte, Oel, Bades-
Extrakt, Seife, Bontons,
Fichtennadel-Duft usw.

Bandwurm

mit Hapi.
Bestehende Wurme haben ich ge-
macht, um den lästigen Band-
wurm los zu werden, aber alles
vergeblich: Ich lieh mir daher die
Bandwurmmittel Solitaenia
schicken, welches von vorzüglichster
Wirksamkeit war, und brachte binnen
kurzer Zeit meinen lästigen Band-
wurm und wurde bemüht sein, das
Mittel weiter zu empfehlen.
Hochachtungsvoll. Emma Schöps,
H. Kochberg, im Mai 1910.
Solitaenia für Erwachsene
2.50 M., für Kinder 1.50 M.
ist erhältlich in den Apotheken.
Einhorn-Apothek, Glockeng. 2.

Stellen- und
Arbeitsuchende

können mit wenig Kosten
neuen Erwerb und den kleinen
Anzeigen des L.A. suchen.

Dr. Rau, Spezialarzt für

Haut-, Horn-,
Geschlechtsleiden.
Köln, Stephanstr. 6,
3. Stock. Hörsingstr. 1. Stock.
Sprechst. 10-12 u. 5-8 Sonnt. u. 1.

Von der Reise
zurück

Dr. med. Appellus
Sie sind für Herz und
Nervenkrankte
Köln, Deutscher Ring 15.

Seidenstoffe

kauft man nach wie vor am
billigsten und besten bei:

GUSTAV CORDS

Im neuen Hause bedeutend erweiterte Lager!
Unerreichte Auswahl!

Satin Messaline

elegante Qualität, in vielen modern. Farben,
weiß und schwarz, Breite 48-50 cm M. 2.60 d. Meter

Satin Paillette

weiche, mattglänzende Qualitäten in großer
Farbenauswahl, Breite 48-50 cm M. 2.20 bis 3.—

Satin Duchesse mousseline

elegante glanzreiche Qualität in modernen
Farben, weiß u. schwarz, Breite 50-100 cm, M. 3.20 bis 6.50

Satin grenadine (Seidenkaschmir)

solide Qualitäten in 250 verschiedenen. Farben,
weiß und schwarz, Breite 105-110 cm M. 6.50 bis 8.50

Seiden-Volle

1a Qualitäten in ca. 600 verschiedenen
Modifarben, Breite 110 cm M. 3.80 bis 5.—

Crêpe de Chine

elegante schöne Qualität, in allen Modifarben,
weiß und schwarz, Breite 105-110 cm M. 4.50 bis 8.80

Crêpe Hindou

vornehme, starkgekreppte Qualität in mo-
dern. Farben, Breite 105 cm M. 9.— d. Meter

Blusenseiden Streifen, Karos, buntbedruckte Seide in Surah, Taff, Shantung etc., Br. 47-85 cm, von M. 1.90 an

Crêpelette

schwere stark gekreppte Qualität für Kostüme
in Modifarben, Breite 105 cm M. 10.— d. Meter

Crêpe Charmeux

elegante mattglänzende Qualitäten in neuen
Farben, Breite 105-110 cm M. 10.— bis 12.50

Crêpe Foulards

mit kleinen Figuren- und Blumenmustern in
enormer Auswahl, Breite 100-110 cm M. 4.70 bis 10.50

Moiré Renaissance

weiche, schmiegsame Qualität in schönen
Modifarben, Breite 110 cm M. 9.80 d. Meter

Moiré Haillienne

schwere Qualität mit apartem Moiré-Muster
in schönen Farben, Breite 80 cm M. 12.50 d. Meter

Damassés

aparte Jacquardmuster in feinen hellen und
dunklen Modifarben, Breite 80-110 cm M. 6.50 bis 10.80

Kostüm-Seiden

Streifen, Karos, Chines, Damassés in soliden
Qualitäten, Breite 80-100 cm M. 5.30 bis 12.50

Verlangen Sie meine »Cordiana«-Garantie-Seide Breite 50 cm, M. 3.— das Meter
weich, schmiegsam, mattglänzend, von größter Haltbarkeit, in ca. 350 Modifarben vorrätig
2 jährige Garantie für gutes Tragen!

CÖLN a. Rh., NEUMARKT 4-6

Kommunion-Wäsche

eigener Anfertigung (Massanfertigung).

Wäsche-Fabrik

Bochum & Cie., Köln

Eigelstein 72.

Kölnener Local-Anzeiger. * Köln, 9. März 1913.

Die Gründung der preussischen Landwehr vor hundert Jahren.

Der 17. März 1813 war ein bedeutender Tag für Preußen: er brachte den Aufruf des Königs „An mein Volk“, die Kriegserklärung an Frankreich und die königliche Verordnung über die Bildung der Landwehr und des Landsturms. Der beginnende Kampf um die Freiheit brachte jeden wehrfähigen Mann; die Linien- und Reservetruppen, sowie die freiwilligen Jägerdetachements bildeten immerhin nur einen geringen Bruchteil der wehrfähigen Bevölkerung, die große Masse war noch frei, obwohl der König bereits am 9. Februar eine Art allgemeiner Wehrpflicht für die Dauer des Krieges verfügt hatte. Diese noch ungehobenen Kräfte machte das Landwehrgesetz vom 17. März nutzbar. Es beruhte auf einem Entwurf, den Scharnhorst zusammen mit Gneisenau ausgearbeitet und dem König eingereicht hatte; der leitende Gedanke, den die beiden unermüdeten Aufseher der preussischen Armee dabei verfolgten, war in dem Satz ausgesprochen: „Nur eine Anordnung, welche die Gesamtkräfte der Nation in Bewegung setzt, kann den Thron und unsere Unabhängigkeit sichern, zumal bei einem Gegner, der alles wagt, um alles zu gewinnen.“

Schon Anfang Februar, als die Erhebung noch nicht ausgereift war, hatte die Provinz Preußen unter dem Drange der Verhältnisse eine eigene Landwehrordnung angenommen, die von Clausewitz, dem berühmten Schüler Scharnhorsts, verfaßt worden war; sie stimmte in ihren Grundzügen mit der königlichen Verordnung vom 17. März überein. Danach sollte jeder wehrfähige Preusse vom 17. bis zum 40. Lebensjahre, der nicht im stehenden Heere diente, zum Dienst bei der Landwehr herangezogen werden. Sie sollte zunächst aus Freiwilligen bestehen; wo eine rekrutierliche Anzahl nicht zusammenkam, sollten innerhalb der Provinzen und Kreise Aushebungen stattfinden. Für die

Verpflichtung von Ausrüstung und Bekleidung mußten die einzelnen Provinzen selbst sorgen, da der Staat gänzlich verarmt war und nicht über die nötigen Mittel verfügte. Dies machte die Ausstellung der Landwehr von vornherein recht schwierig. Groß war ja die Opferfreudigkeit der Nation, aber der Ertrag der freiwilligen Gaben wurde in erster Linie für die Verjüngung der im Felde stehenden Truppen verwandt, und da blieb für die Landwehr nicht mehr viel übrig. Doch der gute Wille war vorhanden, und so kam man, wenn auch nur allmählich, schließlich zum Ziel. Für den Frühjahrsfeldzug freilich wurde nur ein kleiner Teil, hauptsächlich der ostpreussischen Landwehr, die ja einen Monat früher als die der anderen Provinzen errichtet worden war, verwendungsbereit.

Der Waffenstillstand gab dann genügend Zeit, um die Formation der Landwehr, wenn auch stellenweise nur notdürftig, zu vollenden. Von den Provinzen des Königreichs stellten Preußen 20 Bataillone, 19 Eskadrons; Pommern 12 Batl., 12 Esk.; Neumark 12 Batl., 8 Esk.; Kurmark 28 Batl., 21 Esk.; Schleien 60 Batl., 35-40 Esk. Diese 132 Bataillone und 95-100 Eskadrons hatten bei Ablauf der Waffenruhe eine Stärke von 122 157 Mann; später kam noch die überelbische Landwehr mit 17 Bataillonen und 24 Eskadrons hinzu, wodurch diese Zahl sich auf 140 000 erhöhte. Die Bataillone waren im Durchschnitt 800 Mann stark, die Eskadrons 160 Mann; je vier Bataillone bildeten ein Infanterieregiment, ebenso viele Eskadrons ein Kavallerieregiment. Die Uniform war sehr einfach: dunkelblaue Utwka, Kragen von verschiedenen Farben je nach der Provinz und Tuch oder Leinwand. An Mänteln, Tornistern, Lederzeug und namentlich an Schuhwerk herrschte großer Mangel. Als Kopfbedeckung diente die einfache lanne Feldmütze mit dem weißen Metallkreuz vorn, das den für die Zeit charakteristischen Spruch trug: „Mit Gott für König und Vaterland“. Auch die Bewaffnung machte die größten Schwierigkeiten. Sie war zwar vom Staate übernommen worden, doch war der Mangel an Feuerwaffen im Anfang so groß, daß man das erste Glied des Fußvolks nur mit Piken bewaffnen konnte. Während des Waffen-

stillstandes trafen dann aber größere Waffenlieferungen aus England ein, so daß bei Beginn des Herbstfeldzuges die Ausrüstung mit Feuerwaffen einigermaßen vollständig durchgeführt war. Immerhin aber fehlten noch Seitengewehre, Patronenentladen usw. in großer Anzahl. Die Landwehrkavallerie führte Säbel und Lanzen als Waffen.

Die Stellen vom Kompanieführer an aufwärts waren durchweg mit früher gedienten Offizieren besetzt, die Subalternoffiziere jedoch bestanden fast nur aus solchen Leuten, die ihr bürgerlicher Beruf etwas über die große Masse heraus hob; ohne daß sie irgendwelche Kenntnisse vom militärischen Dienst hatten. Um die Einübung und Ausbildung der Landwehrtruppen war es also schlecht bestellt, aber, wie schon erwähnt, guter Wille und patriotischer Pflichteifer halfen über vieles hinweg. In Schießen schritt die Organisation unter der tätigen Leitung Gneisenaus rüstig fort, so daß Blücher ihm am 24. Juli schreiben konnte: „Gestern habe ich 20 Bataillone und 4 Eskadrons von Ihren formierten Landwehren hier beisehen, ich muß gestehen, daß mich ihr Zustand sehr erfreut hat, gerade bei deren Befähigung nach der Großfürst (Konstantin von Rußland), er stieg aus, ich ließ ihm ein Pferd geben und ihm die Truppen vorbeistreichen, und er bezeugte seine Verwunderung über ihren guten Zustand und ihren ansehnlichen March.“

So zog denn der preussische Landwehrmann aus in den Befreiungskrieg, um Gut und Blut im Kampf für Weib und Kind, König und Vaterland einzusetzen. Napoleon unterschätzte zuerst gewaltig den Wert der Landwehrtruppen und pflögte sie mit Vorliebe als „Canaille“ zu bezeichnen; aber nach den Schlachten von Großbeeren, Hagelberg, an der Kahlbach und Dennewitz, wo die ergrimmten Wehrmänner in heiligem Kampfesgenuß ihre Gewehre als Keule benutzten und mit den Köben ganze Bataillone niederdrückten, mußte er doch seine Meinung über sie ändern. Was Tapferkeit und Ausdauer anlangte, war die Landwehr den Linientruppen immer durchaus ebenbürtig, und gar mancher Sieg war ihrem opferfreudigen Eingreifen und widerstehlichem Draufgehen zu verdanken.

Kaufhaus Carl Peters • Köln

Breite Strasse
Richmodstrasse

Erfrischungsraum für 300 Personen im 2. Stock

Zeppelinstrasse
Streitzuggasse

Empfehlenswerte Frühjahrs-Neuheiten

Damen-Handschuhe



- Handschuhe Baumwolle mit 2 D.-K. in mais u. farbig, 1 Paar 52⁵⁰
- Handschuhe Leinen-Imitation, in farbig, schwarz u. weiß, 1 Paar 65⁵⁰
- Handschuhe Flor-Imitation, in farbig sortiert, 1 Paar 75⁵⁰
- Handschuhe Leinen-Imitation in farbig sortiert, 1 Paar 85⁵⁰
- Handschuhe Leinen, gute Qualität, in schwarz u. farbig, 1 Paar 95⁵⁰

Alleinverkauf

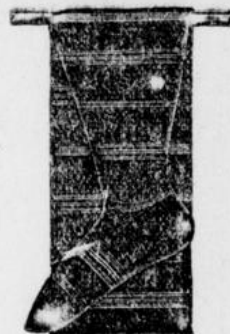
KCP Kinder - Söckchen

mit Wollschaff
sitzen fest und rutschen nicht
in einfarbig, schwarz und braun

Alter bis	1	2-3	4-5	6	7-8	9-11	Jahre
1 Paar	28	32	38	40	44	45	

Damen-Strümpfe

- Strümpfe glatt, Baumwolle, nahtlos, in schwarz u. lederfarb., 1 Paar 40⁵⁰
- Strümpfe kräftige Baumwolle in farbig und schwarz mit Ringelschaft, 1 Paar 48⁵⁰
- Strümpfe leichte Baumwolle, engl. Länge, Laufmaschenmuster in schwarz und lederfarbig, 1 Paar 60⁵⁰
- Strümpfe leichte Florware mit Seiden-glanz, mit breitem Doppelland, Doppelsohle, Ferse u. Spitze, in schwarz, braun u. feinf., 1 Paar 88⁵⁰
- Strümpfe la Flor, Laufmaschenmuster, engl. Länge, in schwarz, lederf., beige und grau, 1 Paar 1⁵⁰



Blusen

- Bluse reinwoll. Musseline, ganz gefüttert, m. Bauernkragen, Schläps u. Manschetten 4⁹⁵
- Bluse aus reinwoll. Popeline, in all. mod. Farb. ganz gefüttert, mit Stickereikragen 6⁷⁵
- Bluse aus reinwoll. Musseline, ganz gefüttert, hübsche jugendl. Form, vorn zum Schließ. mit Batistkragen und Manschetten 4⁹⁵
- Tüllbluse mit hübscher Spachtelpasse und Einsatz, extra billig 5⁹⁰
- Spitzenbluse mit reichem Spachtelinsatz, n. Passe, ganz auf Tüll gefüttert 7⁷⁵

Röcke

- Kostümrock aus englisch gemustertem Stoff mit seid. Fächerfalten 2⁹⁵
- Kostümrock aus reinwoll. marine Cheviot mit Knopfgarnitur 3⁷⁵
- Kostümrock aus Stoffen engl. Geschmacks in hell u. dunkel, mit seidl. Falten und Knopfgarnitur 5⁵⁰
- Kostümrock aus reinwoll. Cheviot mit Falten und Knopfgarnitur 5⁷⁵
- Kostümrock aus la. marineblauem Cheviot seitliche Falten mit Knöpfen und Soutache garniert 9⁷⁵

Jupons

- Lüsterrock in verschiedenen Farben, mit plissiertem Volant 1⁸⁵
- Waschrock mit Bordüren-Volant 2⁴⁵
- Satinrock mit plissiertem Bordüren-Volant in marine, blau und grün 3²⁵
- Halbseid Jupon in verschied. Farben mit plissiertem Volant 4²⁵
- Reinseid. Taffet-Jupon in échangeant mit Plissevolant 6⁷⁵

Paletots

- Paletot aus solidem marineblauem Cheviot mit Riegel- und Knopfgarnitur 15⁰⁰
- Paletot aus marineblauem Cheviot mit farbig. Tuchkragen u. Manschetten Riegel- und Knopfgarnitur 18⁵⁰
- Paletot aus engl. gemust. Stoff, mit Riegel-garnitur, extra billig 8⁷⁵
- Paletot aus mod. engl. gemustertem Stoff mit Riegel- und Knopfgarnitur offen und geschlossen zu tragen 14⁷⁵
- Paletot mit angewebter Rückseite, Riegel- u. Knopfgarnit., besonders preiswert 13⁷⁵

Kleiner jugendlicher Hut

aus Tagelstrob mit farbigem Unter-rand, garniert mit farbigem Taffet-band, links Schleife und 1 Strauß-platte. Vorrätig in weiß, schwarz und champagne.

13⁷⁵

Jugendlicher Marquisehut

aus Rosshaar mit Messalineselide abgefüttert, bunte Schleifen-Garnitur vorn Spielhahnfeder, vorrätig in bunt, marine und schwarz

17⁵⁰

Extra billiges Jackenkleid

aus marineblauem Cheviot, moderne, solide Machart

15⁵⁰

Jackenkleid

jugendliche Form aus la. marine Kammgar-n. Cheviot mit Riegel- und hübscher Knopfgarnitur

35⁵⁰

Hübsche Neuheiten in Sport-bekleidung und garnierten Kleidern!



Marineblaues Jackenkleid

aus reinwollenem Kammgar-n. Cheviot mit reichem Knopfgarnitur. Jacke auf Seide gearbeitet.

24⁵⁰



Jugendlicher Hut

aus Seidenstrobhorte, mit Kopf aus Messalineselide, hinten hochstehende Garnitur, Straußfeder-Ganaseh, vor-rätig in lila, hellbraun, dunkelbraun, schwarz und marine

20⁵⁰

Damen-Jackenkleid

aus engl. gemustertem Stoff, in hell- und dunkeln Farben, Jacke auf Seide gearbeitet

26⁰⁰



Jugendlicher Bolero

aus lmt. Rosshaarhorte mit Messalineselide abgefüttert, mit in Falten gelegter Seiden-garnitur u. weißer Phantasie-feder, vorrätig in lila, schwarz und champagne

14⁷⁵

Marineblaues Jackenkleid

aus la. Kammgar-n. Cheviot, mit Treseengarnitur Jacke auf Seide gearbeitet

29⁵⁰



Billiges Jackenkleid

aus englisch gemustertem Stoff Jacke auf Seide gearbeitet

19⁵⁰

Jackenkleid

aus hübschen hell- u. dunkel-karierten u. gestreiften Stoffen mit geschmackvoller Riegel- und Knopfgarnitur Jacke auf Seide gearbeitet

33⁰⁰

Jackenkleid

aus gutem Covercoat, prima Verarbeitung, gutschitzende Form Jacke auf Seide gearbeitet

48⁰⁰

Moderne Ball- und Gesellschafts-Kleider Teekleider.

Kölnener Local-Anzeiger. * Köln, 9. März 1913.

Die Rüstungen Napoleons für den Frühjahrsfeldzug 1813.

Während die Rüstungen Rußlands und Preußens nur langsam voranschritten und, wenn man das Endergebnis betrachtet, eigentlich flüchtig ausfielen, gelang es Napoleon, bei Beginn des Feldzuges mit einer Armee im Felde zu erscheinen, die derjenigen der Verbündeten weit überlegen war — und das nach all den ungeheuren Verlusten des vergangenen Jahres in Rußland! Die geschickte Art und Weise, wie dieser Mann die Unzufriedenheit, die nach den immer drückender werdenden Opfern des fortwährenden Kriegszustandes im Volke um sich gegriffen hatte, besiegte und es zu neuen Opfern begeisterte, wie er aus schwachen Stämmen und frisch ausgehobenen Rekruten eine neue Armee bildete, wie er alle Hilfskräfte, die ihm zur Verfügung standen, anspannte und ausnützte — alles das zeigte ihn in seiner ganzen Größe und gibt zugleich die Erklärung für seine Erfolge im Frühjahrsfeldzuge.

Als er im Jahre 1812 den verhängnisvollen Zug nach Rußland unternahm, hatte er durch Einberufung der Nationalgarde eine Art Landesverteidigung organisiert und später von Moskau aus eine Aushebung von 137 000 Mann pro 1813 befohlen. Diese befand sich bereits im Gang, als er am 18. Dezember in Paris ankam. Aber das genügte noch nicht. Um das Volk zur Annahme neuer Forderungen zu bewegen, schmeichelte er seiner Ruhmsucht, er rief den Nationalstolz der Franzosen an, und dieses Mittel wirkte vortrefflich. Schon am 11. Januar stellte ihm ein Senatsbeschluss nicht weniger als 350 000 Mann zur Verfügung, und am 3. April bewilligte der Senat unter dem Eindruck der inzwischen erfolgten Kriegserklärung Preußens weitere 180 000 Mann, und zwar 80 000 Mann des ersten Aufgebotes der Nationalgarde aus den Klassen von 1807—1813, 90 000 Mann der Aushebung von 1814 und 10 000 Mann Ehrengarden (gardes d'honneur). Letztere sollten sich nur aus jungen Leuten zusammensetzen, die selbst ein Pferd fassen und mindestens 1000 Franken Zulaue beziehen konnten. Außer den Depots und den Truppen in Spanien und Deutschland sollten also bis Ende April nicht weniger als rund 650 000

Mann einberufen sein. Diese Forderungen konnten jedoch nicht voll und ganz zur Ausführung gebracht werden. Tausende, ja Zehntausende entzogen sich überhaupt der Konfektion, und von den Einberufenen füllte ein beträchtlicher Prozentsatz sofort die Lazarette, in denen eine große Sterblichkeit herrschte. Der Gesamtanfang läßt sich auf etwa ein Fünftel berechnen; aber es blieb doch noch eine halbe Million übrig, die sich durch die hinzukommenden alten Krieger und Bundesstruppen bis auf 600 000 Bewaffnete verstärkten.

Außer den Depots und den in Spanien und Deutschland stehenden Truppen waren zunächst nur 40 000 Mann verfügbar, zu denen im Lauf des Frühjahrs noch 330 000 Mann kamen, nämlich 240 000 Ausgehobene von 1813/14, 80 000 Mann des ersten Aufgebotes der Nationalgarde und 10 000 Mann Ehrengarden. Von diesen 330 000 Mann waren drei Viertel junge Mannschaften. Um feste Rader für die Neuformationen zu schaffen, ließ der Kaiser etwa 25 000 Mann aus Spanien kommen, die für 150 Bataillone und 50 Eskadrons Stämme abgaben, 108 Kompagnien der Nationalgarde, 150 bis 250 Mann stark, wurden ins aktive Heer eingereiht und dienten als Bataillonstämme. Die Marine mußte 20 000 Seesoldaten und Matrosen hergeben, die in Regimenten von drei, vier, und fünf Bataillonen eingeteilt, eine wahre Elitetruppe darstellten; die gesamte Schutzmannschaft von Paris wurde zu einem Linienregiment zusammengestellt und der Gendarmerie die tauglichsten Mannschaften genommen, um sie ins Heer einzuführen. Auf diese Weise erhielt Napoleon einen Kern geübter, zum Teil kriegserfahrener Soldaten, zu denen dann die jungen Rekruten kamen. Deren Ausbildung ging nur langsam von statten, da allenthalben großer Mangel an Offizieren herrschte, und gelangte vielfach erst auf dem Marsche gegen den Feind zur notwendigen Vollenbung. Dem Offiziersmangel suchte der Kaiser dadurch abzuhelfen, daß er eine Anzahl von Offizieren mit Gilpost aus Spanien heranziehen ließ und viele altgediente Unteroffiziere zu Leutnants beförderte.

Großen Schwierigkeiten begegnete die Aufstellung der Kavallerie, da das französische Pferdmaterial durchgehends minderwertig war, und das gute norddeutsche Material nur in beschränktem Maße requiriert werden konnte. Während die Heere des Kaisers sonst immer mit starken Kavalleriemassen ins Feld gezogen waren, erreichte die Reiterei im Frühjahrsfeldzug 1813 nur eine Stärke von 15 000 Mann — alte,

tüchtige Soldaten auf schlechten Pferden. Die Schwäche der Kavallerie suchte Napoleon durch eine zahlreiche Artillerie auszugleichen. Auch das fiel nicht leicht, da im russischen Heere ja mehr als tausend Feldgeschütze verloren gegangen waren und die Zeughäuser jetzt nicht mehr genügendes Material enthielten. Da nahm man eben die Marineartillerie und zurückgekehrte Geschütze zu Hilfe, bis das neuangefertigte Material aus den Geschützgießereien kam. Mit Zahl und Schaffensart der Pferde behalt man sich, so gut es ging, und übrigen wurde an der vollkommenen Ausbildung dieser so eifrig gearbeitet, daß sie bei Beginn des Krieges einen ausgezeichneten Bestandteil der Armee bildete.

Auch die Bundesgenossen Frankreichs hatten Befehl erhalten, Rüstungen für den bevorstehenden Feldzug zu treffen. Italien zog sich ein ganzes Armeekorps zusammen, das General Bertrand befehligt wurde und noch zum Frühjahrsfeldzug in Deutschland eintraf. Von den Rheinbundstaaten machte Bayern Schwierigkeiten; es rüstete zwar ansehnliche, ließ aber nur eine schwache Division zur Armee Napoleons stehen. Sachsen verhielt sich zunächst neutral; seine Truppen wurden in der Festung Torgau konzentriert. Dagegen rüsteten namentlich Württemberg, Westfalen, Hessen-Darmstadt und Baden eifrig für Frankreich.

Am 20. April betrug die Stärke der Feldarmee schon 210 000 Mann, wovon 175 000 Franzosen und 35 000 Bundesgenossen waren. Von den 175 000 Franzosen waren mehr als die Hälfte — 105 000 Mann — altgediente Mannschaften, und nur 70 000 jedoch völlig brauchbare, Rekruten des Jahrganges 1813. Im April war die Feldarmee 225 000 Mann stark mit 460 Geschützen; an der Spitze stand Marschall Davout mit 25 000 Mann; 50 000 Mann Rekruten sollten Ende Mai in Deutschland eintreffen und 80 000 Mann standen in den Festungen. So befand sich der Befehlshaber von Rußland nach vier Monaten wieder an der Spitze einer Macht von nahezu 400 000 Mann auf deutschem Boden. Seine Armee war vom besten Geiste erfüllt. Der Sold war bis zum 1. Mai vorausbezahlt worden, die alten Soldaten brannten vor Begierde, die Scharte der Niederlage in Rußland auszuweichen, die jungen wollten es an Tapferkeit gleich tun, und alle vertrauten zuversichtlich auf das Genie des Mannes, der an ihrer Spitze stand und die Ruhm Frankreichs über den ganzen Kontinent verbreitet hatte. G. B.

Saison-Eröffnung

in allen Abteilungen
unseres Kaufhauses

Erlesene Neuheiten = Unübertroffene Auswahl = Bekannt billigste Preise

Neue Kleiderstoffe

Neue Kostümstoffe

130cm breit, in engl. Geschmack, Composés, Cover-Coat etc. Mk. 9⁵⁰ bis 2⁷⁵ 2⁵⁰ 1⁷⁵

Neue Kostümstoffe

130cm breit, marine und schwarz, Diagonales, Serge, Kammgarn etc. Mk. 9⁵⁰ bis 3⁵⁰ 2⁷⁵ 2²⁵

Neue einfarbige Stoffe

reine Wolle, Satins, Serge, Voile, Marquisette, Crêpons, Popeline, Cheviots Mk. 6⁵⁰ bis 2²⁵ 1⁵⁰ 95⁵

Neue schwarze Stoffe

Voiles, Grenadines, Cachemire, Popeline, Satins, Serge, Cheviots Mk. 7⁵⁰ bis 1⁷⁵ 1²⁵ 95⁵

Neue Blumenstoffe

gestreift u. einfarb., in Batist, Crêpon, Popeline, Crêpe etc. Mk. 3⁵⁰ bis 1⁷⁵ 1²⁵ 85⁵

Neueste Seidenstoffe für Kleider und Blusen

letzte Neuheiten in Bulgaren-Geschmack, Streifen und Changeants, Messaline, Paillettes, Merveilleux etc., in grösster Auswahl in jeder Preislage.

Neuheiten in: Essätzen, Bulgaren-Galons, Bulgaren-Kragen, Knöpfen, Gürtel, Jabots etc.

Wir führen grundsätzlich nur erstklassige Fabrikate und bürgen für gutes Tragen.

Taghelle Verkaufsräume.

Durch gemeinsamen direkten Einkauf mit unseren verwandten Kaufhäusern in Leipzig, Dresden, Magdeburg, Chemnitz, Frankfurt a. M. bieten wir unübertroffene Vorteile.

Franz Bergmann & Co.

Köln

Hohe Strasse 73-77
neben Café Bauer

Neue Damen- u. Backfisch-

Konfektion

Kostüme

marine Kammgarn mit aparten Garnierungen Mk. 150 bis 65 54 45 39 26

Kostüme

engl. gemustert, fesche Fassons, in vielen modernen Farben Mk. 120 bis 56 48 36 29 22

Engl. Paletots

in den neuesten Stoffen und Macharten Mk. 85 bis 32 24 18 14 9⁷⁵

Schwarze Paletots

in bestbewährten Tuch-Qualitäten, Ia. Verarbeitung Mk. 110 bis 42 36 24 18 13⁵⁰

In unserer

Spezial-Abteilung für Blusen und Kleider

bringen wir hervorragende Neuheiten in überraschend grosser Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen.

Neusser Stolz
allerfeinste
Delikatess-Margarine

Von höchster
Butter-
Ähnlichkeit

Tosella
beliebteste
Pflanzenbutter-Margarine

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften! Alleinige Fabrikanten: Neusser Margarine-Werke, G. m. b. H., Neuss am Rhein.

Schmutzige Handschuhe

lasse man nur im Spezialgeschäft wie neu billig reparieren,
reinigen oder auffärben.
Handschuh-Reinigung und Färberei R. Filisetti, Passage 34.

Knorr

Frankfurter-Suppe,
pikante, neu eingeführte
Knorr-Suppe. Ein Würfel
für 3 Teller 10 Pfennige.

Die schönsten Jünglings-Anzüge

aus den modernsten, nur erprobt guten Stoffen ver-
arbeitet, für Alter bis 18 Jahren, I-reihig u. II-reihig in
Marengo, blau, braun, engl. Muster
Riesen-Auswahl — Strengste Reellität — Feste Preise
zu 12, 14, 17, 20, 23, 26, 30, 34, 38, 42 M.

Nur im Engros-Lager

Königstrasse 5 An der Malzmühle.

Zur hl. Kommunion

Diözesan- Gesang-Gebetbücher, Erzählungsbücher
Rosenkränze, Stehbilder, Weilkessel, relig. Broschen, Ringe
Statuen, Kreuze, Skapulier-Medaillen, Heiligenbildchen

Kommunion-Andenken

In reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Tel. 8975 **Jansen** Im Laach 3
Nähe Neumarkt.

Bei Schlaflosigkeit

nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung,
Arger, Sorgen und allen nervösen Zuständen, wirken 1-2
Leithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend
u. nervenkraftigend. Neues, gänzl. unschädlich. Nervinum,
garantiert frei von Morphin, Opium und dergl. Giften.
Bestand: 1 Leithin (Hauptbestand d. Nervinum), Bromate 30 in
20 Pastillen. Erhältlich m. Gebrauchsanw. in Gläsern à 3.50.

Kaufen Sie Ihre
Verlobungsringe
im
Trauringhaus
J. Eschweiler
67 Breitstrasse 67. *0

Kommunionkränze

in neuester Bindeart zu den billigsten Preisen: 1.50, 1.85,
2.50, 3.00, 3.50 bis zu den feinsten 8.50, 9.50.
J. Schmidt-Wiegand, Heumarkt 63.

Seite 40.

Frohe Jugend.

① Soldatenspiel.

„Wer will mit marschieren?
Ich werd' kommandieren.“
Ruft mit lauter Stimme der Hans,
Gillend kommen Fritz und Franz,
Und auch Heinz, der kleine Mann,
Läuft, so schnell er laufen kann.

„Aufgepaßt! ihr dreie,
Stellt euch in die Reihe.
Hoch den Kopf! Blick geradeaus!
Hoden fest, und Brust heraus!
Hergengrade müßt ihr stehn,
Weder rechts noch links euch drehn.

„Ein! Links um geschwenkt.
Zwei! den Regen finkt.
Drei! Zum Abmarsch seid bereit.
Hier! es wird die höchste Zeit,
Wollen wir noch heut zum Ziel,
Ist's fürwahr kein Kinderspiel.

„Marsch! nun tretet an,
Alle, Mann für Mann:
Links und rechts, und links — doch halt!
Stillgestanden! — doch es schallt
Stimmt erst an ein kräftig Lied,
Brausend durch die Luft es zieht.

„Es braut ein Ruf wie Donnerhall“

„Ei, das war nicht schlecht,
Nein, so war es recht.
Nun die Trommel klink gerührt,
Dann wird wieder flott marschiert
Und ein neues Lied mit Lust
Tönt hervor aus voller Brust.

„Ich hatt' einen Kameraden“

„Doch nun gilt's zum Schluss
Noch' nen frohen Gruß:
Unser Kaiser: Hoch! hurra!
Schwenkt die Fahne! — Ob fern, ob nah
Sind wir sein, mit Herz und Hand,
Stehn wir treu zum Vaterland!

„Heil dir im Siegerkranz“

Antonie Behm-Kühler, Köln.



② Rätsel-Ecke

Gleichlautendes Wort-Rätsel.

Wie heißt es, was der Kaufmann hat,
Der Stiefel und der Schuh?
Ten Schülern ruft es beim Diktat
Der Lehrer manchmal zu.

Gerufen hält es Mängel fern;
Zum Schuhwerk ist es not;
Und fehlt es einem Handelslehren,
Ist sein Geschäft bald tot.

Scherzfragen.

1. Was für ein Verhältnis besteht zwischen
Pferd und Wagen?
2. Welcher von den drei Weisen aus dem
Morgenlande war der Mohr?
3. Welches ist der beste Rat?
4. Wer kann alle menschlichen Sprachen
reden?
5. Wer lacht über Italien?

Streichholz-Aufgabe.

In nebenstehendem Schlüssel
sind vier Streichhölzchen derart
anzulegen, daß drei Quadrate
entstehen. Wie ist das anzustellen?



Silber-Rätsel.

Ein schönes Kind die kleine Elfe war,
Zur ersten Silbe ward ihr Lockenhaar
An ihr mit feiner rosen-schwarzen Braut,
Das hat die kleine eitel bald gemacht.
Die letzten beiden nennen uns ein Ding,
Das schäufte unser Elschen nicht gering,
Sie gab ihm Rosenamen mancherlei,
Weichschüttelt sich mit ihm so oft sie frei.
Doch weil zuviel sie hielt auf Witz und Laub,
Ward mit dem ganzen Worte sie genannt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer.

Ordens-Rätsel:

Man liest immer einen Buchstaben auf
den Strahlen, Johann die beiden unter den-
selben im Kreise, und zwar beginnt man
mit dem Buchstaben unter der Feste und liest
nach rechts herum. Man erhält dann: Dem
Verdienst seine Krone.

Rätsel: Der Ofen.

Frohe Jugend * Kinderzeitung des * Kölnener Local-Anzeigers

Köln.

Sonntag, den 9. März 1913.

Nr. 10.

① Am 9. März 1888.

Fünfundzwanzig Jahre sind heute ver-
gangen seit dem Tage, da das neue Deutsche
Reich trauernd am Sarge seines ersten
Kaisers stand. Ein selten hohes Lebens-
alter hatte der liebe Gott dem edlen Fürsten
gegeben. Schon rührte man sich überall in
deutschen Landen, den 91. Geburtstag des
geliebten Landesvaters zu begehen. Da
kam die Kunde: „Der Kaiser ist krank!“
Ende Februar hatte sich der Fürst eine
leichte Krankheit zugezogen. Am 3. März
erhielt er nicht mehr am Fenster seines
Arbeitszimmers, von dem aus er sich stets
einer begeisterten Volksmenge zu zeigen
pflegte. Der Zustand des Kaisers hatte sich
so sehr verschlimmert, daß er das Bett hüten
mußte. Aber unermüdlich war er noch be-
fürzt um seines Volkes Wohl. Mit dem
Prinzen Wilhelm und dem Fürsten Bis-
marck hielt er oft ernste Gespräche über die
Zukunft des Reiches. Mit zitternder Hand
schrieb er noch seinen Namen unter ein
eben vollendetes Geheiß. Als seine Tochter,
die Großherzogin von Baden, die Bette aus-
sprach, er möge sich nicht zu sehr anstrengen,
sprach er das schöne Wort: „Ich habe keine
Zeit, müde zu sein!“
Besonders wehe tat es dem hohen Kranken,
daß sein einziger Sohn, der nachmalige
Kaiser Friedrich III., als Schwerkranker in
fremdem Lande weilte. Oft hörte man den
Kaiser seufzen: „Mein armer Fritz!“
Der Zustand des Kaisers verschlimmerte
sich, und seine Kräfte nahmen immer mehr
ab. Am 9. März, morgens gegen 8 1/2 Uhr,
verchied der große Held unter dem Gebete
seiner Angehörigen. Seine letzte Ruhestätte
fand er an der Seite seiner Eltern im
Mausoleum zu Charlottenburg.

Ein Märzhauch ließ ihn einst erstehn;
Doch was uns Gott in ihm geboren,
Ein Märzhauch kann es nicht verwehn.
Und ewig bleibt es unverloren! L.



② 1813.

In harter Knechtschaft saugte
Vom Feld zum Meeresstrand
Das Volk, das freit die Freiheit
Sein bestes Gut genannt.

„Es haust' in deutschen Marken
Des Zwingers wildes Heer,
Und keiner wagte zu wehren,
Zu retten Gut und Ehr.“

Da hörte Gott in Gnaden
Des Volkes Hilfeschein,
Er schlug des Korien Kriegsmacht
In Rußlands Wüstenei.

Und machtvoll bald erstahlte
Der Freiheit goldner Schein,
Und senkte Trost und Hoffnung
In jedes Herz hinein.

Der Ruf von Preußens König
Geklang durchs weite Land,
Und weckte frohes Echo
Vom Ost zum Rheinstrom.

Es eilten zu den Waffen
Da Jüngling, Mann und Greis,
Im Auge frohes Leuchten,
Im Herzen Liebe heiß.

Und mancher hat geopfert
Sein letztes Hab und Gut,
Wohl nie hat man gesehen,
So heil'gen Opfermut.

Da schlugen Lieb und Treue
In Flammen hehr empor,
Da ging aus tiefem Glend
Allddeutschland frei hervor.

Preis euch, ihr tapfern Helden,
Die trugen Schwert und Schild!
Preis euch, ihr Opferfrohen,
Ihr Väter, fromm und mild!

Euch dankt nach hundert Jahren
Heut jedes deutsche Herz,
Das Lied der deutschen Treue
Steigt jubelnd himmelwärts.

B. Langenberg.

Kleiderstoffe

Kölnener Fabrik- und Engros-Lager
für Textilwaren

G. m. b. H.

Domstrasse 59/67

in grösster Auswahl
enorm billige Preise

Kommunion-Wäsche

eigener Konfektion

grösste Auswahl, billigste Preise

Die
Kennerprobe!



Reichel-Essenz zur Selbstbereitung
der besten Liköre, Brantweine, alkoholfreie Getränke etc.

Hochklassige Qualitäten! Ganz enorme Ersparnis!
Bestehen im Vergleich mit ersten Weltmarken jede Probe!

Qualifizierte Brotschäure mit Rezepten für jede
erzählende Sorte: Die Schlüsselung im Haushalt **Gratis!**

Warnung! Man kaufe nur Reichel-Essenz Marke Lichtholz u.
lasse sich keine Nachahmung antreiben. Wenn nicht
echte, werde man sich an die Fabrik Otto Reichel, Berlin 80.

In Köln a. Rh. und Umgegend in den
bekannten meist durch meine Schilder kenntlichen
Drogerien, Apotheken etc. erhältlich.
General-Vertretung u. Lager bei: **H. Eisen-
hauer, Beethovenstrasse 31.**

Möbel-Ausstellung.

Die in unseren gesamten Räumen eröffnete Möbel-Ausstellung bietet allen Interessenten
eine ries. Auswahl in einzelnen Zimmern, Möbeln, K. u. Sesseln, Ledersofas, Kleinförmigen,
kompletten Wohnungs-Einrichtungen
vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Um es zu ermöglichen, daß jeder sein Heim
elegant und bequem einrichten kann, ohne sofort den ganzen Betrag zu zahlen, haben
wir uns entschlossen, zahlungsfähigen Käufern einzuräumen, den Kaufpreis in
monatlichen Raten gegen Vergütung der Bankzinsen abzuleisten.

Trotzdem garantiert reine Kassa-Preise.

Streng diskret. — Besichtigung ohne Kaufzwang. — Hunderte von Anerkennungen!
Auf Wunsch werden Entwürfe, Zeichnungen, Kostenanschläge durch unsere Vertreter
innerhalb Deutschlands vollständig kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit vorgelegt.
Man verlange nur den Besuch des Vertreters unter Angabe der Besuchszeit, da Kataloge
nicht versandt werden.

Wir vergüten zur Besichtigung unserer Möbelausstellung

allen Interessenten das Billett nach Berlin bei Einkauf von M. 2500 an.

Telegr.-Adresse Möbelbig.

Teleph. Moritzpl. 9682 u. 11141.

Berliner Industrie Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 16. Köpenicker
Str. 126, I. Etg.

Hausfrauen!

das Beste für die Wäsche ist

Schrauth's reine Kaisersilberseife

in besseren Geschäften zu haben.

P. H. Schrauth,

Seifen-Fabrik, Neuwied.

Gewerbliche Arbeitskräfte

sind durch den Local-Anzeiger
mit seiner starken Verbrei-
tung in den christlichen Fa-
milien des Gewerbestandes
zu gewinnen.

Möbel.

Schlafzimmer mit 2- und 3-türigen Schränken in Mahag.,
Nußbaum u. Eichen, mit selbstgefertigten soliden Matratzen
und Sofas.
Küchen, Wohn- und Speisezimmer, sowie alle einzelnen
Möbel.

G. Schnabel, Köln

Streitzuggasse 52, 43-45, Nähe Polizei-Präsidium.



Zu Kommunion- Geschenken

empfehle
mein reichhaltiges Lager in

Uhren und Goldwaren

zu anerkannt billigsten Preisen
nur reelle Ware unter Garantie

Jean Dilger

Altmarkt 69, Ecke Taschen-
macher

Trauringe

ohne Lötlage in allen Preislagen.

Gegründet 1801

Ⓐ Vor hundert Jahren.

Von W. Langenberg.

Heberall in unserem Vaterlande feiert
man am 10. März die Erinnerung an die
glorreiche Zeit der Erhebung Preußens gegen
den französischen Kaiser Napoleon I. Das
war eine herrliche Zeit nach den langen
Jahren harter Knechtschaft, die Preußens
Volk und König hatten erdulden müssen.
Ein Völkerrückgang zog im März 1813 her-
auf, von dem der Dichter sagt:

„Vaterland, in tausend Jahren
kam dir solch ein Frühling kaum.“

In den Unglücksjahren 1806 und 7 war
Preußens Macht vollständig zusammen-
gebrochen. Alle Länder, die links von der
Elbe lagen, gingen verloren. Es blieben
nur noch die Provinzen Brandenburg, Schle-
sien, Pommern und Preußen (heute Ost- und
Westpreußen). In diesem kleinen Land-
gebiet, das durch den Krieg schon soviel
leid erduldet hatte, blieb ein französisches
Besatzungsheer von 15000 Mann. In der
empörendsten Weise wurde von diesen Sol-
daten das arme Volk behandelt. Offiziere
und Soldaten nahmen an Geld und Gut,
was sie nur kriegen konnten. Nach fran-
zösischen Aufzeichnungen wurden in Nord-
deutschland allein über 604 Millionen Mark
an Kriegsteuern eingetrieben.

Da war es kein Wunder, daß die Unter-
drückten mit ganzer Seele den Tag der Frei-
heit und der Rache herbeisehnten. Im
Jahre 1812 hatte Napoleon seinen Zug nach
Rußland unternommen. Dort trat ihn der
Untergang. Fast sein ganzes Heer wurde
vernichtet. Darin sahen die Leute eine
Strafe des Himmels für den übermütigen
Franzosenkaiser, und in ihrem Herzen wurde
neue Hoffnung weckt.

Den ersten Schritt zur Befreiung tat der
General York, indem er mit den Russen
einen Vertrag abschloß. In Verbindung
mit dem Freiherren vom Stein rüstete er in
der Provinz Preußen auf eigene Verant-
wortung ein Heer. Im ganzen Lande drängte
man darauf, die Franzosen zu verjagen.
Der alte Blücher schrieb damals: „Wenn
wir jetzt nicht alles Schmelzfranzosenzeug
mit uns auf dem Bonaparte und seinem ganzen
Anhang vom deutschen Boden wegwertigen,
so scheint auch, daß kein deutscher Mann

mehr des deutschen Namens wert sei. Mich
juckt's in alle Finger, den Säbel zu ergreifen.“

König Friedrich Wilhelm III. konnte dem
erwachenden Freiheitsgefühl seines Volkes
nicht mehr widerstehen. Er verließ Berlin,
wo er immer von Franzosen umgeben und
bedroht war, und ging nach Breslau. Dort
sammelten sich bald seine treuesten Freunde
und Ratgeber um ihn. Am 3. Februar
erließ ein Erlaß zur Bildung freiwilliger
Jägerkorps, und am 9. Februar wurden alle
mehrpflichtigen Männer zu den Waffen ge-
rufen. Preußen und Rußland schloßen am
27. Februar ein Bündnis.

Zur Auszeichnung für die, welche im
Kriege besondere Tapferkeit bewiesen, stiftete
der König am Geburtstag der edlen Königin
Luise, am 10. März, den Orden des Eisernen
Kreuzes.

„Das Kreuz sagt: Unser Männerherz
glüht für das Kreuz in Luft und Schmerz
und für des Königs Thron.“

Die Begeisterung des Volkes wurde noch
besonders gehoben durch die feurigen Ge-
sänge der Freiheitsdichter: Schenkendorf,
Rendi, Rückert und Körner. Letzterer sang
in seinem Aufzuge:

„Reiß auf, mein Volk! die Flammen-
zeichen rauchen,
Hell aus dem Norden bricht der Frei-
heit Licht.
Du sollst den Stahl in Feindeshergen
tauchen —
Die Saat ist reif, ihr Schnitter zaudert
nicht!“

Am 17. März erklärte der König an
Frankreich den Krieg. An demselben Tage
wandte er sich mit einem Aufzug an sein
Volk. Darin sagte er: „Brandenburger,
Preußen, Schlesier, Pommern, Litaner!
Ihr wißt, was ihr seit fast sieben Jahren
erduldet habt, ihr wißt, was euer trauriges
Los ist, wenn wir den beginnenden Kampf
nicht ehrenvoll enden. — Es ist der letzte
entscheidende Kampf, den wir bestehen für
unsere Existenz, unsere Unabhängigkeit, un-
seren Wohlstand; keinen anderen Ausweg
gibt es, als einen ehrenvollen Frieden oder
einen ruhmvollen Untergang.“

Die Wirkung des Auftritts war groß.

artig. „Der König rief und alle kamen.“
Unermessliche Scharen von Freiwilligen
strömten herbei. Ergraute Männer und eben
erst herangewachsene Jünglinge stellten sich.
Die höheren Schulen mußten geschlossen
werden, da die Schüler der obersten Klassen
sich als Freiwillige stellten. Beamte ver-
ließen ihre Ämter, Familienväter trennten
sich von Weib und Kind. Sogar Jung-
frauen zogen Männerkleider an und wid-
meten sich dem Kriegsdienst. So groß war
die Schar der Kampfesmutigen, daß es an
Bekleidungsstücken und Waffen fehlte.
Wer aber selbst nicht das Waffenhand-
werk üben konnte, der opferte von seinem

Besitz, was er entbehren konnte oder mel-
dete sich zur Pflege der Verwundeten. Es
war eine Begeisterung, ein Opfermut ohne
gleichen. Solche Opfer konnten nicht unbe-
lohnt bleiben, eine solche Begeisterung mußte
zum Siege führen. Das erkannte auch der
König. Er gewann den Glauben an die
Trenne und Vaterlandsliebe seines Volkes
wieder, den er in den Jahren des Unglücks
fast verloren hatte. Und aus diesen Opfern,
aus dieser Begeisterung erwuchs gloriös
die Freiheit des deutschen Landes. Wir
aber wollen dankbar unserer Vater-
genossen, die in schwerer Zeit so Herrliches ge-
leistet haben.



Ⓐ Auf dem Altare des Vaterlandes.

Die Vereinnahmung, mit der das brave
preussische Volk im Jahre 1813 Opfer brachte,
steht in der Geschichte einzig da. Beamte
gaben einen Teil ihres Gehaltes ab, Hand-
werker schenkten Tuch, Waffen, Stiefel und
Brot. Perlen und Schmuckstücke wurden
gerne abgegeben. Für goldene Ringe taufchte
man eiserne ein, die die Aufschrift trugen:
„Gold gab ich für Eisen“. Die katholische
Gemeinde in Marienburg schenkte ihre ge-
samten silbernen Kirchengüter. Selbst
Kinder opferten gerne ihre kleine Habe. So
schenkten zwei Knaben im Alter von neun
und zehn Jahren ihre Sparbüchse mit zwei
Tatzen zur Bekleidung der schwarzen Jäger.
Eine arme Frau hatte sich mühsam 10 Taler
für ein neues Kleid erspart. Sie brachte

das Geld zur Sammelstelle mit den Wor-
ten: „Die Jäger brauchen es notwendiger
als ich.“ Ja, eine Bettlerin in Lpz. gab
sogar ihr letztes Geld hin. Arme Berg-
leute legten von ihrem Lohn soviel zusam-
men, daß sie 13 Freiwillige ausrüsten
konnten. Ein Schuhmacher lieferte drei
Paar neue Stiefel und gab noch zehn Taler
dazu. Ein alter Krieger schenkte sein teueres
Gut, eine goldene Denkmünze. Drei Dien-
stmädchen spendeten 2 Taler und einen sil-
bernen Becher. Zwei Paar wollene Socken
wurden mit der Bemerkung eingesandt:
„Das letzte bißchen Armut von einer Sol-
datenwitwe.“ Das waren Opfer, die ver-
dienen, immer unvergessen zu bleiben.



Ⓐ Ferdinande von Schmettau.

Ferdinande war die Tochter eines Obersten
a. L., der elf Kinder hatte und mit seiner
kleinen Pension in bescheidenen Verhältnissen
lebte. Als der Krieg losbrach, da opferte
der alte Soldat, was er nur entbehren
konnte. Auch seine Frau und seine Töchter
gaben freudig ihren Schmuck hin. Die
sechzehnjährige Ferdinande aber besaß weder
Geld noch Schmuck. Sie war sehr un-
glücklich, daß sie nicht auch etwas schenken
konnte. Da kam ihr ein Gedanke, den sie

auch sogleich ausführte. Das weiche Mäd-
chen ging hin und ließ ihr schönes, seiden-
weiches Haar abschneiden und verkaufte dies.
Das erlöste Geld brachte sie zur Sammel-
stelle. Als man von der schönen Tat des
Kindes hörte, ließ man das Haar zu Ketten
hängen und allerlei Schmuckstücke herbei-
bringen. Daran wurde soviel Geld gelöst,
daß vier Freiwillige bekleidet werden konn-
ten. Ferdinande freute sich herzlich, daß ihr
Opfer soviel Segen gebracht hatte. W. L.

Gele...

In Baum-
fächern.
Buch hin-
zu sehr b.
Monha...

Ede...

Raden-
fächern.
Gen. Ge-
lasst.
Kasten, V-
Spiegel.

Eld. 5.
mit 1,80 m.
Waldh.
Betteln.
deutsch.
340. A. C.

Möbel.
Epl. Eick.
Patent-
Beierli...

Salon
mit Spie-
flächchen
Sum-
Th...

Leone
Gerh.
Nippes
Glas-
Tapp...

Elegan-
nach Maß
lohn 25-30
Gross
Schallhe...

drahtlo-
zu Dor-
wert v. r.
Kleide...

Zeich-
a 11 Pfg.

G. m. b. H. **Köln**, Marsplatz 7-9, Ecke Altermarkt.

Fräulein Joh. Großheim,
Straßburgergasse 1. b



GROSSE SCHUH-TAGE

Elegante Herren-Stiefel 8.90

braun Box calf u. Chevro, auch schwarze Stiefel, breite amerik. Formen, teils mit Zwischensohle, Regul. Preis bis 12.50

Damen-Stiefel und Halbschuhe 6.90

schwarz und farbig, mit und ohne Lackkappen, auch Ganzlack-Halbschuhe, elegante Formen

Braune Herren-Halbschuhe 7.90

elegante, amerikanische Formen, mit großen Ösen und breiten Bändern Regulärer Preis bis 11.50

Kommunikanten- u. Konfirmandenstiefel für Knaben und Mädchen 6.90

elegante Damen- und Herrenformen, mit und ohne Lackkappen u. Dr. byschnitt Größe 31-35

Enorm billig 5000 Paar Kinderstiefel

viele Ausführungen, solide Lederformen, darunter neue Farben, beige, hellgelb und grau, Größe 18 bis 26

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
1.95	2.25	2.90	3.75	4.90	5.90

Leonhard Tieß

Alt.-Ges. Köln Brückenstr. 17 und Filialen.

Was der Montag bringt:

Theater. Opernhaus: Rigoletto, hierauf: Die Puppenfee, 7 1/2. Schauspielhaus: Grüne Oestern, 7 1/2. Colosseum: Der Liebes-
onkel, 8 1/2. Reichshallen-Theater: Vorstellungen des Olympia-
Theaters, 8 Uhr. Kölner Händel-Theater (Wwe. Klotz): Im
Ruhens, Sternengasse, Vorstellungen, Original Kölner Händel-
Theater (Jean Hamacher): Im früheren Panoptikum im Auerbachs-
Keller: Täglich Vorstellungen.

Konzerte. Zoologischer Garten: 3 1/2. Flora: 3 1/2 (vorm. 8—12
freier Eintritt). Volksgarten: Salvatorfest, 8. Alter Posthof:
patriotisches Konzert, 7. Stadtgarten: 3 1/2. Opernhaus-Restaurant:
3 Uhr. Vergnügungspalast „Gross-Cöln“, Wiener Café, City-
Café, Café Ronge, Café Bauer, Kaiserhof.

Verschiedenes. Bürgergesellschaft (Weisser Saal): Oberammer-
gauer Passionsspiele (Lichtbilder) 8 1/2 Uhr.

Neues aus Köln

Für den Zoologischen Garten gilt der nächste Montag,
der 10. März, an dem vor 100 Jahren das preussische Volk sich
zu neuen Taten aufrief, ebenfalls als Festtag. Die Verord-
nung hat an diesem Tage den Eintrittspreis auf 50 Pfg für
Kinder unter 12 Jahren auf 25 Pfg. herabgesetzt, um so ihre An-
lagen den weitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen.
Das Nachmittagskonzert, das wie stets um 3.30 Uhr beginnt, wird
der Bedeutung des Tages entsprechend ein patriotisches Programm
bringen.

Eine illustrierte Geschichte von Deuk, Kall, Dingst
und Poll. Im Verlage der Magelshmidt'schen Buchdruckerei in
Köln-Deuk ist eine illustrierte Geschichte von Deuk, Kall, Dingst
und Poll erschienen; der als Lokalhistoriker wohl bekannte Lehrer
Peter Simons in Köln-Poll hat sie verfasst und auf den über
430 Seiten eine Fülle von Material zusammengetragen. 35
Illustrationen betreffen Deuk, 7 Kall, 6 Dingst, 22 Bilder be-
treffen Poll; gerade diese Bilder machen das vom Verleger
schon ausgezeichnete Werk besonders wertvoll. Eine große Zahl von
Urkunden sind im Wortlaut abgedruckt. Aus dem Inhaltsver-
zeichnis erwähnen wir die folgenden Kapitel: Aus der ältesten
Geschichte von Deuk, Gerichtsbarkeit und Verwaltung, Kriegswesen
und Politik 1583—1815, Heberschwemmungen, der Wirbelsturm
1899, Poller Mühle und Weiden, Beschreibung des Amtes, Ent-
wicklung und Beschreibung der Gemeinden, Bürgerrechte und
Bürgerpflichten, Wirtschaftliche Verhältnisse, Verhältnisse
Kriegswesen, Schulwesen, Armen- und Krankenpflege, Militärisches,
Kultur- und volkstümliche Bilder, Vereinswesen, Urkunden. Das
Buch ist für jedermann, der für die Geschichte des rechtsrheinischen
Kölns Interesse hat, von hohem Werte, wir wünschen ihm weiteste
Verbreitung.

In den Lesefestern unserer Geschäftsstelle Marzel
straße 37 sind für diese Woche im Wille zu sehen: Kaiser
Wilhelm im Bremen am 5. März; zum Besuch der deutschen
Kaiserin und der Prinzessin-Prinzessin Viktoria Luise bei den Eltern
des Bräutigams in Gmund; Leipzig im Zeichen der Frühjahr-
messe; eine Vorprobe zum Ozeanflug auf der Münchener Dreie-
ckenwiese; der Niagara-Fall in den Vereinigten Staaten Nord-
amerikas als Sportplatz im Winter; ein montenegrinisches Be-
lagerungsgeschäft vor Sutari; einige Bilder aus 1813. — In den
Lesefestern unserer Geschäftsstelle Breitestraße 85 sind fol-
gende Bilder ausgestellt: Der Besuch der Kaiserin in Gmund;
Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Ernst August von Cumber-
land auf der Fahrt zum Gmundener Schloss; zum Untergang des
Torpedobootes S 178; von der Leipziger Ostermesse; die neue
Herrin im Weißen Hause zu Washington; einige Bilder berühmter
Männer und Szenen von Schlachten aus dem Jahre 1813.

Ins Industrieviertel. Zwei Sonderzüge mit annähernd
800 italienischen Arbeitern trafen gestern vormittag auf dem Haupt-
bahnhof ein; sie fahren meistens mit den anschließenden Zügen
in das Industriegebiet weiter, und nur ein kleiner Teil
blieb hier.

Der Wasserstand des Rheines hat sich in der ver-
gangenen Woche fast auf der gleichen Höhe gehalten. Die bei dem
Witterungsumschlag gehegten Hoffnungen der Schiffsahrttreibenden
auf besseres Fahrwasser haben sich bis jetzt nicht erfüllt, und nach
wie vor müssen die tiefliegenden großen Fahrzeuge ihre Ladung be-
deutend einschränken. Die Pegelhöhe betrug in Köln am Samstag
1.53 Meter gegen 1.55 Meter vor acht Tagen.

Zum Kaiserpreiswettbewerb. Zu der Meldung, daß das
Kaiserpreiswettbewerb bereits Anfang Mai stattfinden solle, wird von
gut informierter Seite mitgeteilt, daß der Kaiser noch keine de-
finitive Entscheidung getroffen hat. Da nach der Ansicht unter-
richteter Kreise anzunehmen ist, daß das Kaiserpreiswettbewerb vor der
am 24. Mai erfolgenden Hochzeit der Prinzessin Luise stattfinden
soll, müßte der Termin in den allerersten Tagen betanntgegeben
werden und gleichzeitig die Heberhebung des aufgegebenen Preis-
betrags an die beteiligten Vereine erfolgen. Eine diesbezügliche
Willensäußerung des Kaisers steht in den nächsten Tagen zu
erwarten.

Kleine Unfälle. In der Werderstraße stürzte ein älterer
Mann die Treppe herunter und zog sich einen Beinbruch zu. —
In einer Fabrik an St. Agatha fiel ein Mann in eine Glascheibe;
eine schwere Armverletzung war die Folge. — Auf dem Altenmarkt
erlitt ein Mann bei einer Schlägerei erhebliche Kopfverletzungen.
Sämtliche Verletzte fanden Aufnahme im Bürgerhospitals.

Personalnachrichten.

Verfetzt sind der Gitterwerker Rotmann von Eupen zur
Hauptkassie in Köln, der Praktikant Kühn von Köln (Süd) nach
Herbstthal, der Betriebssekretär Thielmann von Düren zum Be-
triebsbureau in Köln und der technische Praktikant Ernst Heße

von Köln nach Blantenheim. Ernannt ist der Hilfsrangierführer
Johann Weisenberg in Köln-Nippes zum Rangierführer. Aus
Anlaß des Hebertritts in den Ruhestand ist dem Betriebssekretär
Karl Küpers in Köln-Nippes das Verdienstkreuz in Gold, den
Rangiermeistern Johann Canje in Köln und Karl Weber in Köln-
Deuk, dem Weichensteller Joseph Mod in Köln-Ehrenfeld und dem
Wagenwärter Heinrich Cöln in Köln-Nippes das Allgemeine
Ehrenzeichen in Silber verliehen worden. Dem von der Berg-
heimer Kreisbahn in den Staatsdienst übernommenen Betriebs-
inspektor Hermann Bösch sind die Geschäfte eines Betriebskontrolleurs
einzuweisen übertragen worden; der Eisenbahnassistent Hermann
Roos in Köln ist zum Oberbahnassistenten ernannt worden.

Aus Köln-Ehrenfeld.

Windthorstbund Köln-Ehrenfeld. Einen Vortragsabend
veranstaltet der Windthorstbund Köln-Ehrenfeld heute Sonntag, den
9. März, abends 9 Uhr, im großen Saale des Vereins. Der
Superior des Windthorsthauses in Knechtsteden, der Vater Claus,
hält einen Lichtbildervortrag über Die katholische Mission
in Ost-Afrika ein und zeigt. Die Missionare als Pioniere des
Christentums einerseits und des Deutschums andererseits genießen
sehr in weiten Volksteilen noch nicht die Beachtung und Wertschä-
tzung, welche sie verdienen. Zu diesem Vortrag wird hiermit
herzlich eingeladen.

Kommunalpolitisches

Stadterordneten-Verammlung. In kommender Woche
findet eine Stadterordneten-Verammlung nicht statt.

Mülheimer Stadterordnetenversammlung.

Mülheim (Rhein), 7. März 1913. In der heutigen Stadteror-
denversammlung wurden zunächst mehrere Wahlen vorgenommen. Es
wurden dann Mittel (5000 M.) angefordert für das im Sommer
stattfindende Regimentsjubiläum des hiesigen 16er Regiments. Etwa
12000 ehemalige 16er werden hier zusammenkommen. Viele Vereine,
alle Kriegervereine usw. werden sich beteiligen. Bis auf ein offizielles
Festessen werden alle Feierlichkeiten hier stattfinden. Geplant ist
außer einem großen Zapfenstreich Parade und eine große Rheinfahrt,
Spedition der Unteroffiziere und Veteranen usw. Die bürgerlichen
Parteien erklärten sich selbstverständlich für die Vorlage. Der
Sozialdemokrat Jülich versuchte, die Versammlung eines anderen
zu belehren. Er meinte u. a., das Geld solle man besser für
Fleisch und Brot für die Arbeiter verwenden. Die Arbeiterpartei habe
gar kein Interesse an der Feier, und auch die ehemaligen Soldaten
des Regiments würden kein Interesse zeigen. Das stehende Heer
werde von den Arbeitern geteilt und sei nicht als ein Machtfaktor
der herrschenden Klasse, die die Soldaten hoch auforderten, auf
Vater und Mutter zu schießen. Für das heutige Militär benötigten
die Sozialdemokraten auch nicht einen Pfennig. Hr. Peters vom
Zentrum machte die Sozialdemokraten auf ihren großen Irrtum
aufmerksam. Er sei auch von Arbeitern, und zwar von christlich-
nationalen Arbeitern Mülheims aufgestellt und auch bei der letzten
Wahl gewählt worden, und zwar gegen die Sozialdemokraten. Da
müsse es denn doch einen großen Teil Arbeiter geben, die nicht so
dachten wie die Sozialdemokraten. Hr. Oberbürgermeister Closser-
mann bemerkte, er und die bürgerlichen Stadterordneten hätten
eine andere Stellungnahme der Sozialdemokraten gar nicht er-
wartet. Auch er verleihe tagtäglich mit dem Volke und er könne
erklären, daß dem nicht so sei, wie die sozialdemokratischen Redner
vorhin hätten glauben machen wollen. Viele Tausende ehemaliger
16er würden zum Jubiläum kommen und ein frühliches Wieder-
sehen feiern. Hr. Jülich versuchte dann die Worte des Hrn. Peters
abzuschwächen, was ihm mißlang. Als er die Zentrumswähler mit
den Zusätzen der Ardey-Vorrede verglich, meinte der Hr. Oberbürger-
meister mit gutem Humor, der Redner solle doch nicht allzuweit
vom Thema abschweifen.

Tausch wurde der Haushaltsplan des städtischen Theaters für
1913/14 festgestellt. Der Hr. Minister hat für diese drei Jahre
wieder 10 000 M. bewilligt.

Der folgende Punkt — Bewilligung von Mitteln (500 M.) zur Ver-
teilung einer Zeitschrift an Schulkinder aus Anlaß der Hundertjahrfeier
der Befreiungskriege löste eine bemerkenswerte Debatte aus. Herr
Jülich meinte, die Schrift sei ja schon fertig. Der Hr. Oberbürger-
meister antwortete, die Schrift werde sogar in kurzem schon verteilt.
Hr. Jülich bemerkte dann, man solle doch möglichst vorher eine
solche Schrift den Stadterordneten zur Begutachtung vorlegen.
Man müsse doch wissen, was die Kinder von der Stadt zu lesen
bekämen; objektiv sei die Schrift sicher nicht. 1813 sei nicht das
Volk, sondern das Gegenteil befreit worden. Als der Redner sich
über 1813 und 1870/71 verbreitete, erklärte der Hr. Oberbürger-
meister, das habe hier keinen Zweck; man werde doch wohl nicht
mit dem Redner einig und wenn er ein Jahr lang rede. Schon
das Wort objektiv sei für manchen ein sehr schwerer Begriff. Als
nun noch der Sozialdemokrat Klein u. a. von in Deutschland ge-
bliebenen Despoten redete, erklärte der Hr. Oberbürgermeister, die
Despoten in Deutschland könne er auch; es seien aber ganz andere
Leute als die, die auf den Thronen in Deutschland saßen. Auch
diese Summe wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten
bewilligt.

Den Veteranen wurde ein Ehrensold von 10 M. zugewilligt. Für
Ausgütung von Ringstrafen wurden Gelder bereitgestellt und
Staatsüberreitungen genehmigt.

Brühl, 6. März 1913. Die heutige Sitzung der Stadteror-
denversammlung befaßte sich mit der Festlegung des
Haushaltsplanes pro 1913. Vor dessen Beratung wurde vom
Bürgermeister ein kurzer Verwaltungsbericht erstattet, dem wir
folgendes entnehmen. Der Flächenraum der Stadt ist un-
verändert geblieben und beträgt 1322,17 ha. Die Bevölkerungszahl
hat betragen bei der Personenstandsaufnahme im November 912

8871, bei der im Vorjahre 8739 Seelen, also 132 mehr. Die Auf-
wendungen für die Armenpflege betrugen im Rechnungsjahre 1911
34 146,67 Mark. In diesem Betrage sind einbezogen 10 454,67 Mark
für die im hiesigen Marienhospital untergebrachten armen
Kranken, sowie 5801,80 Mark, die von auswärtigen Armen-
bänden, bzw. Drittverpflichteten wieder eingingen. Außerdem gingen
3289,74 Mark durch Stiftungen wieder ein. Die Aufwendungen
für das Volksschulwesen betrugen 1911 46 800 Mark oder auf
den Kopf der Bevölkerung 5,35 Mark. Für das höhere Schulwesen
wurden gezahlt in 1911 72 797,88 Mark, das ist auf den Kopf
der Bevölkerung der Betrag von 8,33 Mark. Beigeordneter Frohn
erläuterte den Haushaltsplan; dieser schließt in Einnahme
und Ausgabe mit 1995 200 Mark ab (im Vorjahre 1987 452 Mark).
An Steuern sollen erhoben werden: 125 Proz. Grund- und Gebäude-
steuer, 100 Proz. Gewerbesteuer 1. und 2. Klasse, 140 Proz. Ge-
werbesteuer 3. und 4. Klasse, 100 Proz. Einkommensteuer, 100 Proz.
fingierte Einkommensteuer und 100 Proz. Betriebssteuer.

Standesamt der Stadt Köln. (Dom 7. März 1913.)

♦ Sterbefälle. Adolf Czaplowski, 11 J., Brühlstraße 70. — Johann
Römer, Hausierer, 59 J., Wehlbüttengasse 27. — Joseph Schäfer,
2 J., Wehlbüttengasse 46. — Johannes Schläpfer, Hausierer, 20 J., Unbe-
kannt. — Margarete Vott, 3 J., Stammstr. 28. — Cecile Effern, 3 J.,
Thibaultgasse 17. — Wwe. Katharina Eichen, geb. Valentin, 72 J.,
Grujaße 17. — Wwe. Anna Dahmen, geb. Reil, 61 J., Auf der War 3. —
Germann Niedeken, Maurer, 60 J., Glockengasse 8. — Heinrich Cremer,
o. B., 78 J., Apostelstr. 6. — Joseph Oberrecht, Stukateur, 63 J.,
Thürmchenswall 20.

Standesamt Köln-Eindenthal. (Dom 7. März 1913.)

♦ Sterbefälle. Katharina Heß, 14 J., Elshstr. 26. — Gertraud
Saarmann, 3 J., Gottesweg 141. — Wila Altenrath, 18 J., Wichte-
richstraße 12. — Ernst Deppe, 11 M., Bachemerstr. 41. — Helene Ber-
tram, 8 J., Wichterichstr. 34. — Wwe. Elisabeth Hilberg, geb. Wolber,
80 J., Dikenerstr. 75. — Johannes Immes, 11 J., Dülken (Kr. Kempen).

Erstes Kölner Geschäft
Eduard Rülle
Färberei und
chem. Wäscherei
gegründet 1862

Garantiert beste, tadellose Arbeit, prompte Lieferung,
billige Preise.
Auch in Fertigstellung großer Aufträge für Theater, Hotels,
Pensionate usw.

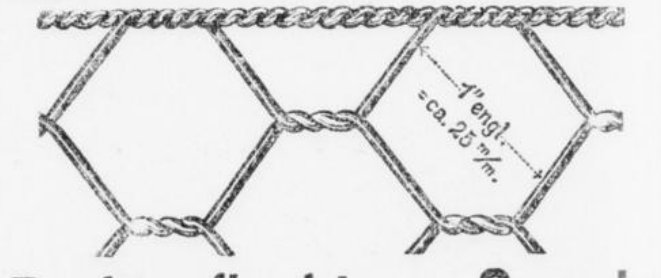
langjährig eingearbeitet und erfahren.
Lieferung auch in 24 Stunden.

Eigenes seit längerem bereits erprobtes Reinigungsverfahren,
wodurch die Garderobe usw., ohne Fasson zu ver-
lieren, ein schönes neues Aussehen erhält. Schonendste
Behandlung. Arbeit für erste Ateliers.

Erprobte vorbildliche Anlagen

Martinstraße 28 Telephon A 1459	Gutenbergstraße 12 Telephon A 2639
Barbarossaplatz 2 Telephon B 589	Severinsstraße 63 Eigelstein 147
Habsburger Ring 12 Telephon B 6951	Marsfeld 23
Dürrenstraße 206 Telephon B 9372	Kupfergasse 13
Templestraße 1 Telephon A 5039	Kaiser Wilh.-Ring 8
	Ven oerstraße 222
	Hansemannstr. 46

Abholen u. Zustellen kostenlos u. prompt



Drahtgeflechte und -Gewebe
in allen gebräuchlichen Arten
Rabitzgewebe, Bindedraht
Stacheldraht, Spalierdraht, Drahtspanner
Billigste Preise.

Carl Jos. Schmitz
Weyerstraße 45. Tel. A 1725.

Stoffe
für Anzüge, Hosen, Paletots,
Jacken, Mäntel, Knaben-Anzüge,
Aachener Tuchfabrik-Lager
nur Komödienstr. 69 Auf Wunsch
eleg. Massanzug

Unsere Marine
die 2. Cigarette
höchster Qualität
Georg A. Jasmatzi A-G Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik

Nippes.

Sehr billiger Verkauf Kommunion-Artikel

Kommunion-Kleider	13 ⁵⁰	15 ⁰⁰	30 ⁰⁰
gute Stoffe, schwarz und weiss	bis		M.
Kommunion-Anzüge	9 ⁵⁰	13 ⁰⁰	32 ⁰⁰
1- und 2reih., schwarz und dunkelblau	bis		M.
Kommunion-Kleiderstoffe	1 ⁵⁵	1 ⁹⁰	3 ⁵⁰
Cheviot, Cachemir, Wollbatist Meter	bis		M.
Kommunion-Handschuhe	0 ⁵⁵	1 ¹⁰	2 ²⁵
Stoff u. Leder, für Mädchen u. Knaben Paar	bis		M.
Kommunion-Hüte	1 ⁹⁵	2 ⁴⁵	3 ²⁵
für Knaben, weich und steif Stück	bis		5 M.

Ferner grosse Auswahl u. billigste Preise in
Kommunion-Wäsche Kommunion-Schärpen
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Taschen- u. Kerzen-
tücher, Hosenträger und Krawatten

Kommunionbilder u. Gebetbücher.
Gebr. Bluhm.

Unsere früher bei der verstorbenen
Frau Wwe. Friedr. Haack, Zigarren-
geschäft, Friedrich-Wilhelmstrasse 5,
bestandene

Anzeigen-Annahmestelle
ist von Herrn

Carl Kaufholz

Papier- und Schreibwarenhandlung

Heumarkt 58 Fernspr. B 3758

übernommen worden.

Wir empfehlen diese Annahmestelle
den Bekannten und Freunden unseres
Blattes zur recht häufigen Inanspruch-
nahme bei Bestellung von Anzeigen.

Köln, im März 1913.

Geschäftsstelle
des Kölner Local-Anzeigers.

Stoppage Artistique

Auf dem Berich — Ecke Selenenstrasse.
Anzüge, Stoffe usw., welche durch Risse, Brand, Rost, Beschädigung
und werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen
unmittelbar eingewechselt.
Teppiche aller Art werden rechnerhalber extra billig
kunstvoll repariert.

Beste Referenzen.

Sofortiges Abholen und Zustellen frei.

Feuilletons

bestehend aus den zusammengelegten Local-Anzeigern, welche
zu dem grossen Beifall aufgenommen wurden, sind, solange
der Vorrat reicht, zu dem beigefügten Preise in den Geschäfts-
stellen sowie durch das Trägerpersonal zu haben.

Pfalzgräfinchenlein.
Novelle von Jos. Pappe Preis 15 Pfg.

Wo du hingehst will auch ich hingehen.
Roman von Lu. Volbehr Preis 25 Pfg.

Schale und Kern.
Novelle von Redemptis Preis 20 Pfg.

In Ketten.
Roman von Reinhold Ortmann Preis 20 Pfg.

Der Flammentöter.
Roman von Horst Bodemer Preis 15 Pfg.

Wenn er wiederkehrt.
Roman von Frau G. von Schlippenbach Preis 20 Pfg.

Das Bähnle.
Hochlandroman von Arthur Achleitner Preis 45 Pfg.

Geschäftsstellen

des Kölner Local-Anzeigers
Marzellenstr. 37 u. Breitestr. 85.

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 11.
März 1913, vormittags 11
Uhr, sollen im Pfandlokal
Hanfstr. 92 in Köln ver-
steigert werden:
2 Bettstellen mit Spiral-
matrassen, Nacht- und
Waschkommoden, 2 Spei-
gelschränke, alles in Ma-
hagoni, 9 Büffets, 8 Kre-
denzen, 8 Umbaus, 2 Klei-
derschränke in Aufbaum,
1 vierdrückeriger Etagé-
wagen, 1 Schreibstisch, 1
Korbflechtstuhl, 1 Kissen-
kissen, 1 Sofa, 1 Sofa,
Schlafsofa, Vertigo, 1
Standuhr in Eichen und
diverse Utensilien.
Kauf-
Gerichtsvollzieher in Köln, *5
Gladbachstr. 13, L.

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, 11. März
1913, vormittags 11 Uhr,
sollen im Pfandlokal Hanf-
str. 92 in Köln versteigert
werden:
4 Klaviere, 2 Büffets, 1
Sofa mit Umbau mehrere
Bettkissen, 2 Sessel u. per-
schico, gebrauchte Möbel,
1 Kaffeemaschine, 1
Tisch, 1 Schreibtisch, 1
Schreibtisch, 1 Schreib-
schrank, 60 Flaschen Sekt
45 Flaschen Radesheimer,
50 Flaschen Wininger,
100 Flaschen Radesheimer,
26 goldene Ringe, 3 An-
hänger, 3 Broschen, 2
Broschen, 1 Paar Ohr-
ringe, 1 Paar Ohrring-
steine in Silber.
Wiegand,
Gerichtsvollzieher in Köln, *9

Haushälterin

34 J., gut empfohl., in Küche u.
Haushalt erfahren, sucht dauer-
hafte Stellung bei geistl. Herrn
u. b. h. u. n. p. r. e. n.
Fr.-Off. u. K. 172 a. d. Geschäfts-
stelle des Kölner Local-Anz.

Verdingung.

Für den Neubau der Volks-
schule an der Stollstrasse sind
a. die Erd-, Mauer- und
Maurerarbeiten,
b. die Eise. betonarbeiten
zu vergeben.
Angebotsformulare können
gegen Zahlung von 1 Mk. für a
und 50 Pf. für b vom Zimmer 112
des Stadthauses bezogen werden.
Nähere Auskunft wird wäh-
rend der Geschäftsstunden a f
dem Bauamt, Stadthaus, Zimmer
30 erteilt. Die Angebote sind
versiegelt und mit entsprechender
Aufschrift versehen bis Samst-
tag, den 29. März 1913,
vormittags 11 Uhr, an das
Bauamt, Stadthaus, Zimmer
30 einzureichen.
Köln, den 7. März 1913.
Baubeamt: Kleffsch.

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag, den 11. März
1913, vormittags 10 Uhr,
sollen im Pfandlokal Hanf-
str. 92 in Köln versteigert
werden:
a. 1 Büffett in Eichen;
b. 1 Sofa, 1 Schreibtisch,
1 Vertigo, 1 Kleider-
schrank, 1 Waschkommode;
c. 1 Schreibstisch;
d. 1 Sofa und 1 Tisch;
e. 1 Polsterstuhl (Feh-
mamme), 1 Uhr mit Kette;
f. 1 Tisch;
g. 1 Piano;
h. 1 Koffer m. Granaten
und 2 Brillenringe;
i. 1 Herrenbrillenträger.
Fertin,
Gerichtsvollzieher in Köln, *h

Jg. Kaufmann

23 Jahre, gelernter Brenner,
sucht Stelle im Betriebe und
Kontor einer
Brennerei oder
Kalkfabrik
per Mai oder später.
Fr.-Off. u. K. 183 an die Ge-
schäftsst. d. K. Local-Anz. 5

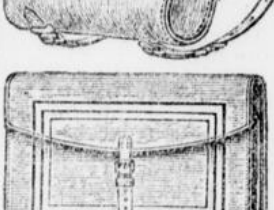
Mädler's praktische
Konfirmations- u. Kommunion-
Geschenke in grosser Auswahl.
Solide Schul-Artikel.



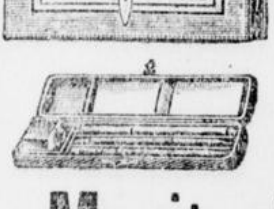
Schulranzen
für Knaben
schwarz Rindleder
Sechshundstück, 6,50
Pa. schwarz Rind-
leder mit gleich-
Deckel 9,50



Mädchen-
Schultaschen
am Arm oder auf
dem Rücken zu
tragen,
Braun Rindleder
mit Heftmappe,
Kleiner 5,75



Büchermappen
unter dem Arm zu tragen
von schwarz matt 2,50
von schwarz Leder 6,50



Schreib-Etuis
enthaltend: Tintenfaß,
Federhalter, Blei-
feder, Farbstift
usw. 2,75

Moritz Mädler

Hohe Str. 129. Tel. A Nr. 6864.

Grosses Spezial-Geschäft der Branche.
Gegr. 1850. 550 Arbeiter.

Für Fußkranke!

Gift in allen Fällen, selbst den schwersten, durch Tragen des
von uns nach eigenem System hergestellten Schuhwerks. Speziell
bei Plattfüßigkeit u. Krümmungen aus den ersten Gesellschafts-
kreisen. Bei uns wird jeder Fuß nach seiner
anatomischen Beschaffenheit behandelt. 1 gold. Medaille. Mäßige Preise.
Garantie für jedes Paar. 1 gold. Medaille. Mäßige Preise.

J. Maubach & Söhne

Spezial-Geschäft für orthopädische u. naturgemäße Fußbekleidung
Ferienpferd 8174. Mariengartengasse 23. g

Verdingung.

Für den Neubau der Volks-
schule an der Stollstrasse sind
a. die Erd-, Mauer- und
Maurerarbeiten,
b. die Eise. betonarbeiten
zu vergeben.

Bekanntmachung.

Es werden verlegt:
am 17. März die Zahl-
stelle Köln II
und am 30. März die Ver-
waltungsstelle und das
Stadthaus Köln III
von Pontalonsstr. 27
nach dem Neubau im
Dau 5.
am 30. März die Ver-
waltungsstelle und das
Stadthaus Köln IV
und am 31. März die Zahl-
stelle Köln IV von
Pantaleonsstr. 27 nach dem
Neubau. Aiteburger-
wall 23.
Köln, den 7. März 1913.
Der Oberbürgermeister.
J. B. Wenzel. *1

Stadt. Leihhaus

in Köln,
Eckstrasse 1A.

Öffentl. Verkauf

der verfallenen Pfänder aus
den Monaten Februar und
März 1913.

Soweit er überfällig, findet der
Verkauf statt:

Donnerstag, den 2. April 1913
(nur vormittags)

Freitag, „ 3. „ „ „

Samstag, „ 4. „ „ „

Sonntag, „ 5. „ „ „

Montag, „ 6. „ „ „

Dienstag, „ 7. „ „ „

Mittwoch, „ 8. „ „ „

Donnerstag, „ 9. „ „ „

Freitag, „ 10. „ „ „

Sonntag, „ 11. „ „ „

Montag, „ 12. „ „ „

Dienstag, „ 13. „ „ „

Mittwoch, „ 14. „ „ „

Donnerstag, „ 15. „ „ „

Freitag, „ 16. „ „ „

Sonntag, „ 17. „ „ „

Montag, „ 18. „ „ „

Dienstag, „ 19. „ „ „

Mittwoch, „ 20. „ „ „

Donnerstag, „ 21. „ „ „

Freitag, „ 22. „ „ „

Sonntag, „ 23. „ „ „

Montag, „ 24. „ „ „

Dienstag, „ 25. „ „ „

Mittwoch, „ 26. „ „ „

Donnerstag, „ 27. „ „ „

Freitag, „ 28. „ „ „

Sonntag, „ 29. „ „ „

Montag, „ 30. „ „ „

Dienstag, „ 31. „ „ „

Mittwoch, „ 1. „ „ „

Donnerstag, „ 2. „ „ „

Freitag, „ 3. „ „ „

Sonntag, „ 4. „ „ „

Montag, „ 5. „ „ „

Dienstag, „ 6. „ „ „

Mittwoch, „ 7. „ „ „

Donnerstag, „ 8. „ „ „

Freitag, „ 9. „ „ „

Sonntag, „ 10. „ „ „

Montag, „ 11. „ „ „

Dienstag, „ 12. „ „ „

Mittwoch, „ 13. „ „ „

Donnerstag, „ 14. „ „ „

Freitag, „ 15. „ „ „

Sonntag, „ 16. „ „ „

Montag, „ 17. „ „ „

Dienstag, „ 18. „ „ „

Mittwoch, „ 19. „ „ „

Donnerstag, „ 20. „ „ „

Freitag, „ 21. „ „ „

Sonntag, „ 22. „ „ „

Montag, „ 23. „ „ „

Dienstag, „ 24. „ „ „

Mittwoch, „ 25. „ „ „

Donnerstag, „ 26. „ „ „

Freitag, „ 27. „ „ „

Sonntag, „ 28. „ „ „

Montag, „ 29. „ „ „

Dienstag, „ 30. „ „ „

Mittwoch, „ 31. „ „ „

Donnerstag, „ 1. „ „ „

Freitag, „ 2. „ „ „

Sonntag, „ 3. „ „ „

Montag, „ 4. „ „ „

Dienstag, „ 5. „ „ „

Mittwoch, „ 6. „ „ „

Handwerk und Gewerbe

Die Gesellenauswahl zur Schweinemetzger-Innung wurde am Donnerstagabend im Saale der Restauration Oier, Barbarosaplatz, getätigt. Die Beteiligung war sehr stark, da sowohl die Metzgerabteilung im katholischen Gesellenverein, wie der Verein vereinigter Metzgergesellen besondere Kandidaten aufgestellt hatten. Von der letzten Gruppe wurden die Kandidaten alle gewählt, von der ersten nur einer. Mitgestellte blieb Hr. Heinrich Haupt, Metzgermeister Franz Wahl, der die Wahl leitete, erwähnte die Wähler zur Einigkeit. In Wirklichkeit habe man es hier ja nicht mit zwei Parteien zu tun, niemand bekämpfe sich zu den sogenannten freien Gewerkschaften; nur die Vereinsansichten gingen auseinander; meistertreu wollen alle sein. Den Junungsobstand werde man stets bereit finden, den gerechten Wünschen der Gehilfen nachzukommen.

Aus der Arbeiterwelt

Zur Aussperrung im Malergewerbe.
Die Ortsgruppe Köln des christlichen Malerverbandes schreibt uns:

Der Kölner Local-Anzeiger brachte in seiner Nr. vom 7. ds. einen Bericht aus einer Arbeitgeberversammlung des Malergewerbes. Die in dieser Versammlung kundgegebenen Meinungen zur Aussperrung der organisierten Malergehilfen sind zum Teil sehr unrichtig und leicht geeignet, Irrföhrung zu wirken.

Es heißt in dem Bericht u. a.: Die durch Schiedspruch zugewiesene Lohnsteigerung in Rheinland und Westfalen bis zu sechs Pfennig pro Stunde, gleich 180 Mark pro Jahr, geht über die geschichtliche Entwicklung der Lohnsteigerung seit 20 Jahren hinaus, wonach der Lohn um einen Pfennig pro Stunde und pro Jahr, in den drei Jahren der Tarifdauer also drei Pfennig, gestiegen ist. Einer solchen Erhöhung hatten die Arbeitgeber auch jetzt wieder ihre Zustimmung gegeben.

Wir erlauben uns dazu folgendes zu bemerken: Nirgendwo in Rheinland und Westfalen sind die Schiedsprüche einem Malergehilfen 180 M. Lohnsteigerung pro Jahr zu. Wohl werden in einzelnen Orten, unter Berücksichtigung einer Verkürzung der Arbeitszeit, Erhöhungen der Stundenlöhne bis zu 6 Pfg. eintreten. Diese 6 Pfg. verteilen sich aber auf die dreijährige Vertragsdauer, dergestalt, daß im ersten Jahre nur eine Lohnsteigerung von ungefähr 55 M. eintritt. Für die meisten Orte Rheinlands und Westfalens legten die Schiedsprüche Stundenlohnsteigerungen bis zu 4 bzw. 5 Pfg. fest. Da das Inkrafttreten dieser Erhöhungen sich gleichfalls auf die dreijährige Vertragsdauer verteilt, stellt sich die jährliche Lohnsteigerung in Städten, wo, wie in Köln, 5 Pfg. bestimmt sind, folgendermaßen: Im Jahre 1913 tritt eine Erhöhung der Stundenlöhne um 2 Pfg. ein. Das ergibt eine Erhöhung des jährlichen Lohnes um 54 M. Im Jahre 1914 erhöht sich der Stundenlohn um einen weiteren Pfennig, so daß also dann die Jahreslohnhöhe 54 und 27 = 81 M. gegen heute beträgt.

Im Jahre 1915 treten hierzu die referierenden 2 Pfg., also nochmals jährlich 54 M., jedoch also das Mehr an Lohn im letzten Jahre der Vertragsperiode, 54 und 27 und 54 M. = 135 M., gegen heute beträgt. So und nicht anders sieht diese geschichtlich noch nie dagewesene Lohnsteigerung aus. Bei ihrer Berechnung brachten wir 300 Arbeitstage mit regelmäßig neunundzwanzigstündiger Beschäftigung in Ansatz. Das aber ist für die wirtlichen Verhältnisse noch viel zu günstig. Neben der in den Wintermonaten bedingten kürzeren Arbeitszeit, hat ja ein großer Teil der Malergehilfen mit einer jährlichen längeren Periode der Arbeitslosigkeit zu rechnen. Von 180 M. jährlicher Lohnsteigerung, ist also das alles so weit entfernt, daß man sich erstaunt fragen muß, wie man zu solchen Zahlen auf Seiten der Arbeitgeber kommen kann.

In den in der geschichtlichen Entwicklung unseres Wirtschaftslebens noch nie dagewesenen Löhnerverhältnissen der jetzigen Zeit, wäre allerdings eine solche Lohnsteigerung für die Arbeiterschaft eine Notwendigkeit.

In der Versammlung des Arbeitgeberverbandes wurde ferner erwähnt, man hätte den Schiedsprüchen wegen der Arbeitsnachweisfrage nicht zustimmen können. Das klingt deswegen so pönderbar, weil man mit diesen Bedenken bis heute gewartet hat. Die Herren Arbeitgeber sollten es doch offen heraus sagen, nur gegen die organisierte Gehilfenschaft als solche richtet sich die Aussperrung. Was sollten denn sonst die berechtigten Rechte werden, die man den Gehilfen zur Unterstützung in den letzten Tagen wieder einmal vorlegte? Der Gehilfe soll durch seine Unterstützung erklären, daß er wieder dem christlichen, noch dem freien, noch dem Christ-Underschen Verbands angehört und weder moralisch noch finanziell deren Sache unterstützt. Sind das Kampfmittel, die in unsere heutige Zeit noch passen? Die Gehilfenverbände werden solchen Antispannungen zu begegnen wissen. Um den Verlauf des Kampfes ist ihnen durchaus nicht bang. Daß man auch in Arbeitgeberkreisen geteilter Meinung ist, zeigt die Ablehnung der Aussperrung durch die Dortmunder Arbeitgeber.

Eugène Coubillier

Köln, Hohenstaufenring 36 : Tel. B 8693
Photographische Vergrößerungen
in allen Verfahren
selbst nach den schwierigsten Originalen.

Zur Blutreinigung und Säfteauffrischung!

bei Hautausschlägen, Verstopfung, Rheuma, Gicht, Hämorrhoiden, Korporlenz, schlecht. Blutmischung h. s. z. Belebung des Stoffwechsels
Steiner's arom. Blutreinigungstee und Pflanz

à M. 1.50 und Pflanz-extrakt „Fulcrum“ à Fl. M. 1.50 und M. 2.75
bestens bewährt. In Köln u. Umgeb. in allen Apotheken zu haben.
Hauptdepot und Versand: J. von Werth-Apoth., Köln, Altermarkt 15.

Heimarbeiterinnen-Versammlung. Am morgigen Montag, abends 8 Uhr, findet in der Mula der Handelsschule am Hansaring (Mitteleingang) die monatliche Versammlung der Ortsgruppe Köln statt. In dieser Versammlung wird auch die Ortsgruppe Köln-Katt teilnehmen. Auf dem Programm steht der Bericht über den letzten Verbandstag. Zu dieser Versammlung sind die Mitglieder, sowie alle anderen Heimarbeiterinnen eingeladen.

Gesellschafts- und Vereinsleben

Der katholische Studentenverein ladet die Mitglieder zu dem aus Anlaß der Jahrhundertfeier im hohen Dom stattfindenden Hochantritt und zur Generalversammlung des Vereins ein. (Siehe Anzeige.)

Jünglingsverein St. Pantaleon. Am kommenden Dienstag den 11. d. M., abends 8½ Uhr, findet der lang-ersehnte Lichtbilderortrag: 95 Kölner Jungen zu Gast nach in der Eifel im Pfarrsaal von St. Pantaleon vor den Siebenbürgen 4. statt. Etwa 100 Bilder führen uns über die Höhen mitten durch die Eifel, über Münster-Eifel-Gebirge zur Luftschiffahrt. Die Lichtbilder sind von Mitgliedern des Vereins aufgenommen und hergestellt. Eltern und Freunde der jungen Wanderer sind besonders herzlich willkommen.

Der Männer-Gesangsverein Polyhymnia, Köln, wird am Mittwoch, den 16. April, im großen Gürzenichsaal ein Wohltätigkeitskonzert größeren Stils zum Besten des Kolonialkriegsbandes G. V. zur Unterstützung ehemaliger Kolonialkrieger und deren Angehörigen veranstalten. Der Reinertrag des Konzertes soll dem Fonds der Kaiser-Wilhelm-Jubiläums-Stiftung, welche gelegentlich des Regierungsjubiläums des Kaisers diesem Zweck gewidmet werden wird, zufließen. Hr. Eggeling, General der Infanterie von Westernhagen, Gouverneur der Stadt Köln, hat das Protektorat über das Konzert übernommen. Als Mitwirkende sind erste Solisten und die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 65 gewonnen. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen.

Der Vaterländische Frauenverein, Zweigverein Köln, hält am nächsten Freitag, den 14. d. M., mittags 12 Uhr, im Bankhaus Oppenheim, Große Budengasse 8-10, seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Der katholische Frauenbund, Zweigverein Köln, hatte am Donnerstagabend eine öffentliche Frauenversammlung in den Saal des Altes-Hauses einberufen. Zahlreich waren die Frauen und Jungfrauen der Pfarren St. Ursula und St. Agnes erschienen. Hr. Reichant Tisch und Hr. Pfarrer Jansen beehrten die Versammlung durch ihr Erscheinen. Leiterin der Versammlung war Hr. Oberlehrerin Weber. Sie hieß die Anwesenden im Namen des katholischen Frauenbundes herzlich willkommen und sprach einige kurze, klare Worte über die hohen Aufgaben und die Tätigkeit unseres Bundes in allen Schichten der Bevölkerung. Sodann sprach Hr. Künning (M.-Gladbach) über Frauenberufe. Die Rednerin führte aus, wie notwendig neben der hauswirtschaftlichen Ausbildung die Berufsbildung für die jungen Mädchen unserer Tage sei. Zu empfehlen seien die Berufe in häuslichen Diensten. Das Hauswerk habe auch heute noch goldenen Boden für den, der gelernt Arbeit zu bieten habe, der Weiber in seiner Sache sei. Unsere Handwerkerinnen müssen das Handwerkergeheimnis und das Gesetz vom kleinen Verhältnissnachweis beachten; nach dem Oktober 1913 würden sie die Folgen der Anwendung dieser Gesetze erfahren. In den kaufmännischen Berufen überwiegt das Angebot von Kräften mehr als die Nachfrage. Das gleiche gelte im Lehrereinander von dem Stand der wissenschaftlichen und der Volksschullehrerinnen. Gute Ausichten hätten die technischen und Gewerbeschullehrerinnen. Die Rednerin betonte die Wichtigkeit der Berufsberatung und erwähnte, daß an der Zentralstelle des katholischen Frauenbundes, Köln, Moonstraße 9, eine Abteilung für Berufsberatung eingerichtet sei. Reicher Beifall der Zuhörer und herzliche Dankesworte der Leiterin folgten den praktischen Ausführungen. Hr. Pastor Jansen sprach in warmer, anerkennender Weise über die Tätigkeit des katholischen Frauenbundes, Zweigverein Köln, der ein Bildungsverein für unsere katholische Frauen und ein Arbeitsverein sei. Auch in der Pfarre St. Agnes lebe er ein Stück praktischer Arbeit; er unterstütze die Tätigkeit des Seelsorgers durch Nachhilfsstunden für zurückgebliebene Kommunionkinder. Er sprach den dringenden Wunsch aus, daß alle Frauen dem katholischen Frauenbund beitreten möchten. Hr. Oberlehrerin Weber schloß die Versammlung mit der Bitte um Mitarbeit im katholischen Frauenbund, dem Bunde aller katholischen Frauen.

Cheater und Konzerte

Kölnischer Orgelchor. Am Sonntag, 9. März, abends 8 Uhr, findet das elfte Abonnementkonzert als patriotisches Konzert zur Jahrhundertfeier der Erhebung Preußens statt. (Vgl. Anzeige.)

Konstantin Wassenhoben, der junge Pianist, der seinerzeit mit großem Erfolg im Tischaal auftrat, gibt nächsten Mittwoch in Mülheim a. Rhein im Mafinsaal einen eigenen Klavierabend.

Einem interessanten Konzertabend zeigt die Lautenspielerin und Sängerin Elia Gregory aus Berlin für nächsten Freitag an. Die Künstlerin wird eine vortrefflich zusammengestellte Auswahl von deutschen Volksliedern zur Laute vortragen. Neben diesen wird sie ältere Sachen für Laute spielen.

Am 9. März von de Sandis letzter Klavierabend findet nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, im Tischaal statt. Der Künstler hat auch für diesmal wieder ein interessantes Programm zusammengestellt. An der Spitze stehen zwei Sonaten von Beethoven, die Pathétique und die Sonate in Es-dur op. 27. Dann folgt Chopins Sonate in H-moll, von Liszt 12. Rhapsodie, von Rubinstein 5. Barcarole und von Grieg van de Sandis selbst eine erst kürzlich herausgegebene Konzert Suite op. 16, während Liszt's Zarantelle Venetia den Schluß bildet.

Gerichts-Verhandlungen

Am 17. Dezember (schon ein Tagelohn auf der Straße zwischen Untermarkt und Thurnmarkt nach einer Eiferjudtszene mit einem

Rebolver auf seine Frau. Er floh nach der Tat, wollte sich auf eine elektrische Röhre, wurde aber von Passanten festgehalten. Der Staatsanwalt ersuchte die Geschworenen, Mordversuch nicht anzunehmen, wohl aber Totschlagsversuch, wobei milde Umstände in vollem Umfang zu bejahen seien. Rechtsanwalt Heilmann II plädierte auf fahrlässige Körperverletzung. Letztere Frage wurde von den Geschworenen bejaht, aber das Verfahren mußte eingestellt werden, weil ein Strafantrag nicht gestellt war. Wegen des Rebolvertragens ohne Waffenchein in zwei Fällen wurde auf sechs Wochen Haft und 15 M. Geldstrafe anerkannt, welche Strafen durch die Vorhaft für erledigt gelten. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

Saat von Gott gesät, zu reifen
Auf der Garben großen Tag.

Friedrich Rückert.

Handelsteil

* Köln, 8. März 1913. Rohrz. 1. Sorte raff. Kristalle, M. 34.00, desgl. Pulver 35.00, Raff. blausaures gelbes 130.00, chloresaures 67.00, chloresaures rotes 54.00, Kupferpulver, 1. Sorte 48.00. Natron, chromsaures M. 51.00, Pottasche, raff. weisse, 80-84% 34.00, 90-92% 37.00, 98-99% 42.00, feinst granuliert 42.00, Salpeter, roher Chili, M. 30.00, desgl. 1. Sorte raff. Natron, Pulver oder Kristalle, M. 34.00, desgl. Kali, Pulver 45.00, desgl. Kali, Kristalle, 49.50. Harz, amerikanisches, Marke E, M. 31.00, Marke H, 31.50, Marke J, 32.00, alles mit 15% Verpackung, französisches M. 34.00-39.50.

* Köln, 8. März 1913. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Mohröl M. 63.00-95.00, Sesamöl 75.00-93.00, Oliven-Speiseöl, Nizza, 190.00-240.00, desgl. Bari-175.00-200.00, Leinöl, gekocht, mit Essig 63.00-65.00, Rafföl, geölt, mit Essig 74.00-76.00, Terpentinöl, amerikanisches, mit Essig, 61.00-63.00, Alles die 100 Kil., desgl. Petroleum, amerikanisches, mit Essig, 28.50-29.50 die 100 Kil., desgl. ausgepresst 19.00 die 100 Liter.

* Köln, 8. März 1913. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Schmalz, amerikanisches, in Kübeln von 25 Kil., M. 126.50-129.50, do. in Fässern von 50 Kil. 125.50-129.50, alles die 100 Kil.

* Köln, 8. März 1913. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Getrocknete Früchte, Pflaumen kalifornische, in Kisten 60.00-85.00, Apfel rings 78.00-80.00, Rosinen, Eleme., 80-90 103.00, Sultanin- 8.00-115.00, Korinthen, Choice Amalias- 55.00-60.00, do. kleinsberig 60.00-65.00, Mandeln, la. süsse Bari- 218.00-224.00, Prinzess- 190.00 bis 200.00, alles die 100 Kil.

* Köln, 8. März 1913. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Kaffee, Java, braun Pfg. 135-155, gelb 115-140, grün 115-125, bläulich bis feinschwarz 112-145, Costa Rica, bläulich bis feinschwarz 123-135, Guatemala, grün 115-125, bläulich bis feinschwarz 125-140, ostind. 125-135, Santos, ausgelesen 111-116, nicht ausgelesen 119-114, Perl, blau 127-153, Santos-Peri, ausgelesen 115-122, Santos-Peri, nicht ausgelesen 112-120, alles das 100 Kil. Zucker, Raffinade, grundrein, je nach Fabrik 42-43, Kandis, van 50-60, gelb 57-59, braun 55-57, alles die 100 Kil., it. is, Bruch- 27-28, Arracan- 32-35, Rangon-Tafel- 34-35, Moolmain- 36-38, Java-Tafel- 42-44, Siam-Patna- 41-44, Patna-Tafel- 44-46, Java-Tafel- 47, Carolina- 50-65, alles die 100 Kil. Gewürze Pfeffer, schwarz, Lampung, M. 165-175, weiss, Singapore, 230-230, Nelken, Amboina- 235-240, Sansibar- 205-215, Maskateneis, la Banda, je nach Grösse 300-400, Muskatblüte la Banda, 500-600, Zimmet, Ceylon, je nach Grösse 300-400, chinesischer (Cassia lignea) in Bündeln 190-200, alles die 100 Kil.

* Neuss, 8. März 1913. Fruchtmarkt. Weizen, neuer 1. Sorte M. 0.70, 2. 19.70, Roggen, neuer 1. Sorte M. 17.50, 2. 17.00, Hafer, neuer 1. Sorte M. 17.70, 2. 16.70, 3. 13.70, Wintergerste, neue M. 16.50, 4. 16.00, Kartoffeln, neue M. 2.50-3.20, Heu M. 4.00-4.50, Luzerner Heu M. 5.00-5.50, die 50 Kil., Krummschnitt, neu M. 14.00, Weizen, neuer M. 16.00, Roggen, neuer M. 19.00, Hafer, neuer M. 16.20, die 50 Kil. Weizen und Hafer niedriger, sonst Preise unverändert.

Deutsche Antiquariate.

Wertversteigerung am 8. März 1913.

4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % Deutsche Reichsbank	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl.	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % D. Schatzk. v. f. l. 1. 15	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75
4 % desgl. f. l. 1. 16	99.70	4 % Kolonial-Anl. v. 1910/05/08	97.75



Feier des 100jährigen Geburtstages der Erhebung Preussens.

Montag, den 10. März 1913, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale der Bürgergesellschaft (Eingang: Appellhof-Platz).

Fest-Redner:

Der hochw. Herr Rektor G. Rüben.

Der Einlass erfolgt gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte für 1913 (eine zweite Person frei) oder gegen Zahlung besonderer Karten zu 30 Pf. a Person.

Die Galerien sind den Damen reserviert.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein:

Der Vorstand.

Kölnener Zentrums-Partei

Bezirk Ehrenfeld, St. Mechttern.

Dienstag den 11. März, abends Punkt 9 Uhr, findet im Kathol. Gesellenhause Leibelstraße 11, eine öffentl. Zentrums-Wähler-Versammlung statt.

Referenten:

Herr Stadtverordneter Dr. Mathens: Die wichtigsten Vorgänge auf kommunalem Gebiet.

Herr Parteisekretär Seola: Zentrum und Landtagswahlen.

Alle Parteifreunde, auch Damen, sind zu dieser wichtigen Versammlung dringend eingeladen.

Die Bezirksleitung.

Rud. Ibach Sohn

Neumarkt 1A Köln, und Schildergasse 111

Flügel Pianinos

„Wette-Mignon“-Reproduktionsklavier

Pianola-Piano Pianola-Flügel

Metrostyle-Pianola Harmoniums

Größtes Lager, 300 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Entgegenkommende Bedingungen.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

Gegründet 1794 **Ibach** Gegründet 1794

Schweinemetzger-Innung Köln.

Die Innung beabsichtigt, für die Lieferung von reinem, trockenem

Tannen-Sägemehl

an Innungsmitglieder mit leistungsfähigen Firmen langfristige Verträge abzuschließen.

Offerten erbeten unter Preisangabe per Sack und Gewicht frei Haus, an unsern Obermeister Herrn Peter Mertens, Bonnerstraße 260.

Bedingung ist, daß auf Anruf geliefert wird.

Der Vorstand.

J. A. Peter Mertens, Obermeister.

Kölnener Bürgergesellschaft.

Sonntag, den 9. März 1913: Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr abends.

11. Abonnements-Konzert

Patriotisches Konzert zur Hundertjahrfeier der Erhebung Preussens

ausgeführt von der Kapelle des 5. Westfälischen Inf.-Regiments Nr. 53

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Max Granzow.

Programm:

I. Teil.

1. Kaiser-Marsch - R. Wagner
2. Ouvertüre „1813“ (Aus dem Zyklus 1813. 1814. 1815) - C. M. von Weber
3. Musikalische Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. - A. Heilmann
4. Kriegerische Jubel-Ouvertüre - P. J. Lindpaintner
5. Historische Märsche - E. Kaiser

II. Teil.

6. Fackeltanz - G. Meyerbeer
7. „An Die!“ Serenade - A. Cebulka
8. Fantasie aus „Lobengrin“ - R. Wagner
9. Kaiser-Walzer - Joh. Strauss.

Eintritt 50 Pfg. die Person.

Das 12. (letzte) Abonnements-Konzert findet Sonntag, den 16. März statt.



Heute, Sonntag: 2 große Vorstellungen

Beginn der Konzerte 4 Uhr nachmittags

Beginn der Vorstellungen 4 3/4 Uhr nachm.

Eintrittspreise: 35 Pfg., Sonntags 40 Pfg.

Morgen, Montag, den 10. März, ab 6 Uhr abends

anlässlich der Jahrhundertfeier der Erhebung Preussens

grosse patriotische Feier

Patriotische Festkonzerte

6 Kapellen

Grosser Flaggen-Abend

Patriotische Vorträge.

Gewerbl. Vereinig. d. Schneidergewerbetreibenden des Handwerksammerbezirks Köln

Einladung zu der am Montag, den 17. März, abends 9 Uhr, im Saale der Lesegesellschaft, Langgasse Nr. 6, stattfindenden

Generalversammlung.

Tagesordnung: Statutenänderung § 1. Erledigung der in den §§ 27, 28, 29, 30, 31, 32 vorgeschlagenen Beschlüsse.

Der Vorstand: Th. Rodehorst, P. Wirs.

Vortrags-Vereinigung 1910.

Dienstag, 11. März 1913, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale der Lesegesellschaft, Langgasse Nr. 6

Albert Wohlgemuth

Die Fremdenlegation (mit Lichtbildern).

Abendkasse a Person 1 M.

Der Vorstand.

Bürgergesellschaft (Weißer Saal).

Sonntag den 9. März, 4 und 7 Uhr.

Oberammergauer Possionsspiele

Uchilbiller in Fäden.

Text von Fr. Geh. Hofrat Toni v. Schumacher.

Geistliche Chöre, gelungen von einem gemischten Chor (10 Knaben und Herren) unter Leitung des Herrn Rektor Douvren.

Registrierung Ganns Schreiner vom Deutschen Theater.

Café Lunge

Hohe Str. 9

Schönstes u. größtes Familien-Café Westdeutschlands.

Nachmittags: Nemeti-Orchester.

Abends: Max Bennhold

chem. Orchesterdirigent des k. u. k. Hofballmusikdirektors

Eduard Strauss.

Harfenvirtuosin Berta Schandendorf

Opernsänger Luigi Lenzi

vom Scala-Theater in Mailand.

Der berühmte jugendliche Violin-Virtuose

Erwin Rupprecht

konzertiert täglich nachmittags und abends.

Zoologischer Garten.

Montag, 10. März 1913

Gedenktag der Erhebung Preussens)

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Kinder 25 Pfg.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Patriotisches Konzert.

6 1/2 Uhr:

Leuchtfantäne

Fränkischer Hof.

Heute von 6-12 Uhr

Militär-Konzert.

Kommunion-Anzüge

aus tiefstschwarzen und echtblauen Stoffen reich und reich eleg. Verarbeitung

12 14 18 20 24

28 32 36 M.

Preise enorm billig.

Königsstraße 5

an der Malzmühle.

Leinöl

bei 5 Lit. 65 Pfg.

Ätherton 10 Pfd. 1.50 M.

Bronzen in vielen Nuancen zum Vergolden und Verbläuen

Bismut und Stahlgänge

Reitwagen, Mallein, Indenfarb, Pfeifen, Walporlag Schablon, Pfeifen aller Art, Schwämme, Stiefeln, Gemälde, Fußboden, Möbel, Lacke, Gozbeigen, Ofenlack, Stoffsachen.

Jean Schingen

Fingerring 111. Telefon A 2936.

Opernhaus.

Heute, Sonntag: Nachmittags Schiller-Vorstellung.

Abends: Der liebe Augustin. 7 1/2 Uhr.

Montag, den 10. März 1913. - Vorstellung außer Abonnement.

Volkstümliche Vorstellung.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Musikalische und geistliche Leitung: Franz Weßler.

Mitwirkende: Die Damen: Widron, Böhm, Kober, Welden, Odenhal; die Herren: Paul, Eljewski, Gensing, Armin, Rawson, Banoni, Gien.

Hierauf: Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballettdivertissement von Josef Bayer.

Musikalische Leitung: Franz Weßler.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende ungefähr 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 11. März 1913.

Geschlossen.

Die Kasse ist nur nachmittags von 5-7 Uhr geöffnet.

Schauspielhaus.

Heute, Sonntag, Nachmittags Schiller-Vorstellung.

Abends 7 1/2 Uhr: Selinde.

Montag, den 10. März 1913. - 178. Abonn.-Vorst. Serie B.

Zur Erinnerung an die Erhebung 1813:

Prolog, gesprochen von Richard Hymann.

Hierauf: Grüne Ostern.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Heine.

Ingenieur von Alexander Gels.

Mitwirkende: Die Damen: Zeller-Habermann, Schöndel, Robert, Scholz, Karst, Becker, Vögler; die Herren: Gock, Hymann, Engels, Sander, Kiehn, Eker, Heber, Dietl, Tachauer, Solomon, Wärdinger, Will, Hagen, Porth.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende ungefähr 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 11. März 1913. - Volkstümliche Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Zur Erinnerung an die Erhebung 1813:

Prolog, gesprochen von Paul Saxon.

Hierauf: Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Große Oper

im eigenen Heim

mit erster Besetzung

zu hören ermöglicht das

Gramola

mit weltbekannter Schutzmarke.

Das Gramola

wird von allen Autoritäten der Musik einstimmig als unerreicht anerkannt

Illustrierte Prospekt kostenlos. Vorführung bereitwillig.

Gramophon-Spezialhaus

G. m. b. H. Köln

Frankfurt Hofstrasse 115 A.

Naturheilverfahren

Homöopathie

Augendiagnose

Langjährige Praxis, ohne (Operation), biochemisches Heilverfahren nach

Dr. med. Schüssler

bes. für chron. (alt.) Leiden.

bes. D. F. Klein

nur Neumarkt 13, Ecke Fleischmengergasse.

Sprechst. von 10-12 u. 2-7

Sonntags von 9-11 Uhr.

Urin-Untersuchung: Spezialist: P. Servais, A. oth.



Vergessen Sie es nicht!

bei allen Einkäufen „Grüne Rabattmarken“ zu verlangen.
Jetzt ist es noch Zeit, durch das Sammeln dieser Marken Ihre Kommunion- u. Konfirmations-Geschenke ohne Geldausgabe zu beschaffen.
Fordern Sie von Ihren Lieferanten ein Sammelbuch oder lassen Sie sich ein solches von uns kostenlos zusenden.
Waren-Spar-Rabatt-System R. Walsmann, G. m. b. H., Köln, Glockengasse 11. Telephon B 536.



Mittlere Knabenschule II

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 8. April 8 Uhr morgens; am Tage vorher (7. April) finden von 9 Uhr ab die Aufnahmeprüfungen statt.

Anmeldungen werden an den Wochentagen von 11-12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors entgegen genommen.

Dr. Niestroj.

Handelsklasse der Stadt Köln

verbunden mit der Handels-Hochschule.

Einjähriger Fachkursus, dessen erfolgreicher Besuch von der Fortbildungspflicht befreit.

Die Aufnahme geschieht durch eine Prüfung, welche die Befähigung, dem Unterricht zu folgen, darthut. Besitzer des Einjährig-Examenzeugnisses werden ohne Prüfung aufgenommen und haben nach mindestens einjähriger (statt zweijähriger) Praxis Zutritt zur Handels-Hochschule.

Beginn am 8. April. Meldungen und nähere Auskunft beim Unterrichtsamt. Sprechstunde täglich 11 Uhr im Amtszimmer (Hansfaring 56).

Der Direktor:
Dr. Coppers.

Priv. Elefanten-Examen der Schmiedern von armen Kinde Jesus, Köln-Rail, Bertram-Strasse 16. Telephon Rail 155.

Einige im rechtsrheinischen Köln staatlich anerkannte, also den sonstigen katholischen höheren Mädchenschulen vollständig gleichberechtigte, zehnklassige höhere Schule für Mädchen. — Die Anstalt wird derzeit von ca. 220 Schülerinnen aus Köln, Deutz, Döll, Zündorf, Rodenkirchen, Overath, Hoffnungshaus, Vingst, Werth, Brück u. a. besucht und ist durch die Strassen- und Torvorlagen leicht zu erreichen. Der Unterricht in den verschiedenen kleinen Klassen ist individuell und gebiegen. Seit Jahren glatter Uebergang der Schülerinnen an alle anderen staatlichen und städtischen weiterführenden Bildungsanstalten. Der Besuch der Anstalt vom ersten Schuljahr an ist im Interesse der Schülerinnen drin end zu empfehlen. Der Schulgebäude ist dem der höchsten höheren Mädchenschulen gleich. Anmeldungen für das neue Schuljahr sind zu richten an:

Die Direktorin.

Höheren Knabenschule u. Pensionat Herpen bei Köln

Öffentliche Anstalt. Gymnasialklassen bis Untersekunda ausl. Realabteilung. (Englischer Erziehungunterricht). Gelunde Umgebung. Großes Pensionatsgebäude. 3-4 Morgen Garten. Die Abgangszeugnisse berechnen zum Eintritt in die Untersekunda der Vollanstalten. Prospekte von dem Leiter der Schule u. des Pensionats.

Bredmann, geistl. Rektor.

Städtische Sparkasse Mülheim am Rhein

Deutzer Strasse 136. Mündelsicher. Geöffnet v. 8 1/2-12 1/2, 3-5 1/2 Uhr. Sonntags von 11-12 Uhr.

4% Zinsen für alle Einlagen bei jährlicher Kündigung

3 3/4 % bei halbjährlicher Kündigung
3 1/2 % für sonstige Einlagen.

Postcheck-Konto 3482 Köln. Reichsbank-Girokonto.

Abends gefrieren, morgens hartfrieren!

Unterstützen Sie nicht den so wesentlichen

Borteil

daß selbst bei ungünstigster Witterung Borbeins

Hartfrierenglanzöl „Reform“

in wenigen Stunden hart auftrudnet, nicht klebt, und den Fußböden einen hochglänzenden Anstrich gibt

Alleinverkauf immer noch:

Mühlenbach 4, am Waidmarkt

Borbein & Franke Fernsprecher A 2563.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehlen die

Longericher Baumschulen

frei Haus

1 Sortiment niedrige Rosen

beste neueste Sorten, 12 Stück 6.4

1 Sortiment Hochstamm-Rosen

beste neueste Sorten, 12 Stück 18.4

1 Sortiment Koniferen

0.60-0.90 hoch, beste wüchsige Ware, mit Lehnballen,

3 Stück 7.50, 10 Stück 14.4

Stachel- u. Johannisholzstämme, Sträucher, Stauden, Obstbäume.

Besuch der Baumschule am Bahnhof Köln-Longerich lohnend.

Rausch & Reinhard, Gartenarchitekt, m. b. H., Köln.

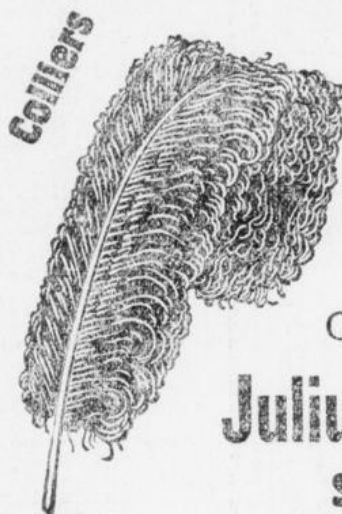
Telephon A 5845.

Urban's Hotel Ewige Lampe

Montag, den 10. März, abends 7 Uhr

1813 **Jahrhundertfeier** 1913

Grosses patriotisches Konzert.



Echte **Straussfedern**

moderne Fantasies u. Reiher

Hutblumen

Größte Auswahl, billigste Preise

Julius Giesche Söhne

Schildergasse 105.

Specialgeschäft **Meusel**

Gertrudenstrasse 352

(2. Haus von der Breitestrasse)

Engros u. Detail

Lampenhänge



Perlen für Konfektion

u. Handarbeiten

in Glas, Stahl, Holz, Wachs etc.

2 Stückperlen Vorlagen

für jede Lichtart.

Halten Sie sich

an dem alten erprobten

Hartrock-Glanzöl (Reformöl)

welches seit Jahren von mir

präpariert wird, bei jeder

Witterung in ca. 3 Stunden

festhaft auftrudnet, und den

Fußböden, Treppen usw. einen

da erhaltenen Glanz verleiht.

Das Öl ist nur in meinem

Farben- und Lackgeschäft

Silzengraben 3

(grünes Fach im Fenster) er-

hältlich, da ich daselbst an Wieder-

verkäufer nicht abgebe.

Jos. Neuhöffer

Silzengraben 3. Tel. B 6257

gegenüber der Evangel. Kirche.

Herren-Sorten

feinste reine Wolle, verj. Fäden

und Spitze, jede Größe, 1.4.

Schweißjacken, nicht einlaufend,

jede Größe, 75 % reine Wolle

Damenstrümpfe 1.20.4, feinste

Kaschmir und gelbte Damen-

und Herrenstrümpfe in jeder

Größe, auch in halblang-

baumwoll. Länge mit woll. Fuß-

Strickerei Streitzengasse 28

Jede Dame, welche Chic und Eleganz liebt, kauft Corset Imperial

Durch seine zweiteilige, resp.

separate Hüftenschnürung bewirkt

Corset Imperial vollendet schlanke

Figur im Sinne der heutigen Mode.

Preis:

7, 8.50, 11.50 bis 50 Mark.

Alleinverkauf

für Köln und Umgegend:

Corsethaus Imperial,

Jos. Engel

Köln, Hohenzollernring 4

Fernspr. B 9304.

Ehrenfeld, Venloerstr. 216

Fernspr. B 8899.



Pianos u. Harmoniums

zu vermieten.

Hohenzollernring 20

A. Sauerwald.

Empfehl den Local-Anzeiger weiter!

Flora.

Montag, den 10. März, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Großes patriotisches **Konzert**

des Flora-Orchesters

unter Leitung des Musikdirektors Arthur Wolf.

Eintritt 50 Pfg. * Abonnenten frei.

Tennisplätze der Flora

Spielzeit 1. April bis 31. Oktober

Platzmiete für wöchentlich 1 ganzen

Nachmittag 120 Mk.

„ 1 1/2 Stunden nach-

mittags 50 Mk.

„ 1 ganzen Werktag-

Vormittag 40 Mk.

„ 1 1/2 Stunden Werktag-

Vormittag 20 Mk.

bei beliebiger Spielerzahl.

Ankunft und Platzbestellungen im Bureau der Flora.

(Tel. A 106.)

Katholischer Beamtenverein

Zus Anlaß des hundertjährigen Gedenktages

Erhebung der Nation in Montag, 10. d. M., 9 Uhr

hohen Dom feierliches Hochamt. Die Mitglieder

einnehmen können, werden gebeten, sich 8 1/2 Uhr an der St.

ortskirche einzufinden.

Sodann bitten wir nochmals um Besuch der Gen.

versammlung am Dienstag, 11. d., abends 9 Uhr, bei Damm.

herzogstraße 18. Der Vorstand.

Ochsenwehger-Innung Köln

Diejenigen Lehrlinge, welche ihre dreijährige Lehrzeit

einem Innungsmeister beendet haben und ihre

Gesellenprüfung

ablegen wollen, werden gebeten, sich zu der am Mittwoch

19. März d. J., nachmittags 2 Uhr, im Schloßhof stattfinden-

den Prüfung bei unserem Prüfungsmeister, Herrn C. D. H.

Margellenstraße 57, bis zum 16. März anzumelden. Bei

nungung über dreijährige Lehrzeit und selbstgeübter Arbeit

lauf sind mit einzubringen.

Der Vorstand.

J. A. H. Graefen, Obermeister

Stadt-Garten

morgen 3 1/2 Uhr: **Konzert.**

Nippes

4.90.4 Schuhe

8.-4 Anzüge

Stapelhaus

Neusserstr. 265

im Kinema.

Anstricken

Anweben

von Strümpfen in Baum-

Wolle, Seide, Flor u. durch-

Strickerei Streitzengasse

Gartenkie

blau-weiß und gelb-weiß, in

fahnen- u. korbweisse frei

J. Aerp, Bayenthal, Köln

Naturbutter, Käse u. Eier

Feinste Süßrahm-, Schweizer- und Molkeret-

Reichhaltiges Lager in allen Sorten

Echter u. bayer. Emmentaler, St. Holländer,

Edamer u. Tilsiter, Limburger Stangen, echte

semle alle Sorten Weichkäse

in allen Sorten, wie frisch, schwere Land-

italienische und bayerische Eier zu billigen

preisen.

Vorteilhafte Bezugsquelle

für Wiederverkäufer und Großkonfumenten

Heinrich Albrings Köln, Unter Acker

Fernspr. A 1755.